

Einzigartig: rumänischer Stuka

I.A.R. 80/81 in 1:32 Seite 18

**Echte Rampensau!**

Panzer II in 1:35

**Französischer Chic**

Citroën SM in 1:24

Seite 78



Dezember 2020 | € 7,50

A: € 8,25 | CH: sFr. 14,00
Be, Lux: € 8,70 | NL: € 8,90

ModellFan

die deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau

So holen Sie das Beste aus dem A-8-Kit

Mit Revell zum Wunschmodell

MiG-29SMTDas sind die Stärken
des Zvezda-Kits

Seite 26

**Fw 190 A-8**

in 1:32 Seite 12

**Schnellboot S-38**So macht Schiffs-
modellbau Spaß! Seite 84**Diesen Panzer hätte die Bundeswehr gebraucht!**

Modellbauer als Panzerhersteller Seite 66







Thomas Hopfensperger,
Verantwortlicher Redakteur

Alt vs. neu

Ja, wahrlich, Sprüche gibt es genügend, um Älteres infrage zu stellen. „Neue Besen kehren gut“ ist nur eine von vielen Redewendungen, die uns das weismachen wollen.

Immer ging es vorwärts (im Osten) oder dann halt aufwärts (im Westen). Immerzu sollten wir glauben, alles wird besser. Auch schon im frühen Mittelalter hatte die damalige Weltmacht Nummer 1, der Vatikan, ebendas ja postuliert und für sich reklamiert. Wer das trotz des immensen Rückschritts gegenüber der griechisch-römischen Antike glaubte, wurde immerhin selig.

Heutzutage haben diese Machtfülle die großen Unternehmen und ihr Marketing inne. Nur neu ist gut, alt ist nicht nur nicht gut, sondern gleich uncool, oder noch schlimmer „oldschool“. Deswegen haben unsere Autos jetzt auch alle Steuerketten mit der Lizenz zum Motorschaden. Die haltbaren, zähen Zahnriemen waren bis noch vor Kurzem halt einfach total Steinzeit. Also: Nichts spricht gegen den technischen und wissenschaftlichen Fortschritt, wenn er denn wirklich einer ist.

Lustig ist im Moment anzusehen, wie reihenweise GT-Rennwagen auf den ach so unbesiegbaren und folglich unverzichtbaren Mittelmotor umgestrickt werden. „Kein Mittelmotor, kein Sieg“ ist das Credo. Neuer Wein in neuen Schläuchen also und das Marketing ist froh. Manche Oldies jedoch sind neuerdings schadenfroh. Denn peinlicherweise gewinnt gerade die Frontmotor-Fraktion in allen Rennserien inklusive Le Mans: BMW M6 GT3, Mercedes GT3, Aston Martin Vantage GTE/LM und die Alt-Corvette GT3, deren brandneue Mittelmotor-Nachfolgerin erst noch liefern muss.

Im Modellbau geht der Fortschritt ebenso weiter. Allerdings darf man auch hier dem Marketing nicht auf den Leim gehen. Neu kann besser sein, muss es aber nicht.

Denn bei allem Fortschritt: Die Qualitätsunterschiede waren schon immer gravierender als der Bonus des neueren Release-Datums. Das Bessere ist des Guten Feind, im Leben und im Plastik. Man hat die Chance, besser zu sein als je, aber man muss diese Gelegenheit auch nutzen. Modelcollect beispielsweise müsste sich in 1:72 nicht für die Fehler der Northrop B-2 und Boeing B-52 entschuldigen, wenn sie so akribisch entwickeln würden wie es Accurate Miniatures oder Monogram schon immer taten. Alte Schule



Alt heißt nicht gleich verschrottet! Auch die Messe Nürnberg wird in der Zukunft wieder Motive wie dieses bieten

ist das. Die 72er Sea Harrier, Harrier GR.3 und F-5A/B von Esci beispielsweise sind auch heute immer noch besser als alles Neue zu dem Thema.

Auch *ModellFan* kann weiter an sich arbeiten. Deshalb gibt es ab der nächsten Ausgabe ein neues Notensystem wie in der Schule, das Kits und Zubehör gleich behandelt. Wenn sehr gut, dann hie wie da.

Wir hoffen natürlich, dass die kommenden Neuheiten ganz viele Topnoten verdienen. Und wo wir gerade bei guten Nachrichten sind: Kurz vor Redaktionsschluss erreichten uns sensationelle Neuigkeiten bezüglich der Spielwarenmesse – mehr dazu auf Seite 8!

bleiben Sie gesund!

Ihr Thomas Hopfensperger

Qualität
kommt von
Qualen



Neu und gut: Das ist, was sich Autor Andreas Dyck gerne wünscht. Airfix hat mit der Tiger Moth in 1:48 genau das geliefert



Vom Reißbrett: Flachturm-Konzept So hätte ein früher Nachkriegspanzer der Bundeswehr aussehen können. Das es diesen Typ nie gegeben hat, muss der Modellbauer ziemlich improvisieren

SEITE **66**

FLUGZEUGE

10 Letzter Wächter: Fw 190

TITEL

Die Focke Wulf A-8/R-11 von Revell braucht kein Nachtjäger zu werden. Albert Tureczek zeigt, welches Potenzial im Kit steckt, wenn man Extras und Eigenbau nutzt

18 Stuka: IAR 80

TITEL

Sturzkampfbomber aus Rumänien: wenig bekannt, aber trotzdem gut. special hobby und Raimund Schäler wagen sich in eine Nische, die wirklich zu entdecken wert ist

26 Evolution: MiG 29SMT

TITEL

So wie MiG beim Original zeigt auch Zvezda die neueste Ausbaustufe des ikonischen Kampffjets im Modell. Heinz Spatz findet sehr viel Licht beim Kit und dem Zubehör

MILITÄR

50 Wegbereiter: Pionierpanzer II

TITEL

Manche Modelle gibt es schon. Trotzdem wollte Harald Fitz sich an einen Pionierpanzer II wagen und die aufwendige Rampenkonstruktion scratch nachbauen

58 Generatorwagen: Im Diorama

Dem Generatorwagen aus ModellFan 11 wollte Harald Fitz ein Diorama gönnen. Die entstandene Vorkriegsszene glänzt mit vielen Details (Teil 2)

66 Versuchsträger: Flachturm-Projekt

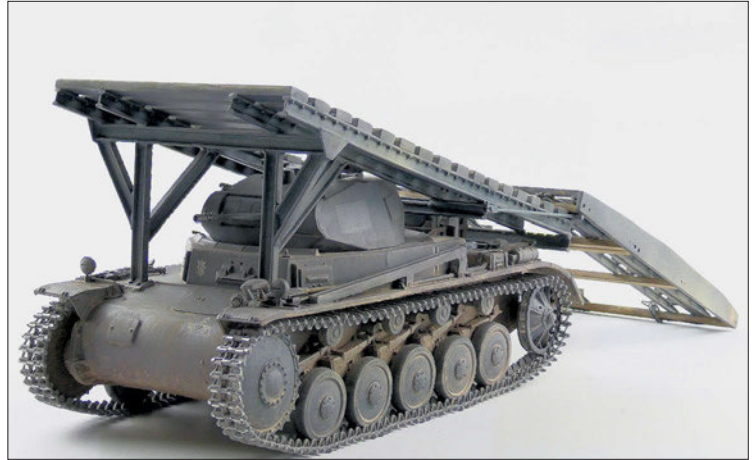
TITEL

Die Bundeswehr plante einst einen Jagdpanzer auf Basis des Kanonjagdpanzers. Lothar Limprecht zeigt eine mögliche und durchaus wahrscheinliche Variante



Exotisch: Multirole mit Sternmotor Auch Rumänien baute verkleinernswerte Modellvorlagen

SEITE **18**



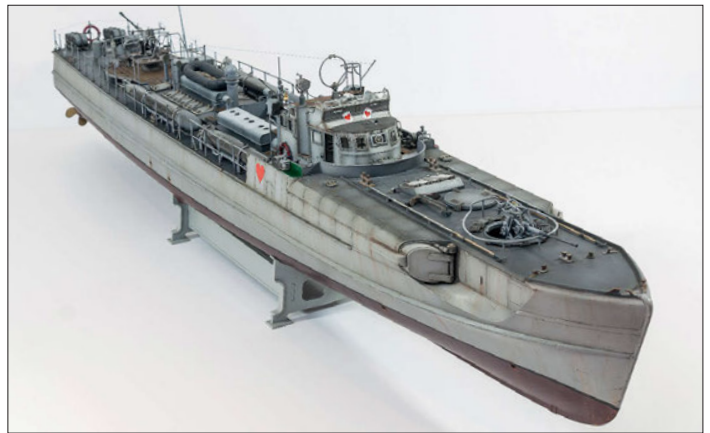
Barrierefreiheit für die Panzertruppe: So gelingt ein Pionierpanzer auf Basis des Panzer II

SEITE **50**



Viel Resin: Citroën SM So baut sich der erste Komplettkit vom Kleinserienhersteller USCP

SEITE **78**



Dieselmotor: schneller als Benzin Kleines Boot im Großmaßstab

SEITE **84**

ZIVILFAHRZEUGE

78 Resin-Schönheit: Citroën SM

TITEL USCP aus der Ukraine wagt sich an den ersten Komplettkit. Sascha Müller ist von dem Bausatz der französischen „Göttin“ angetan und ergänzt kleine Eyecatcher

SCHIFFE

84 Schnellboot: S 38

TITEL Wie baut man ein großes Torpedoboot-Modell im Maßstab 1:35? Rafal Lebiada präsentiert die Antwort auf diese Frage und bringt ein echtes Topmodell

RUBRIKEN

3	Editorial	42	Figuren im Fokus
6	Bild des Monats	43	ModellFan liest
8	Panorama	46	Simple & Smart
32	ModellFan packt aus	92	Ausstellungen / Dio
39	Fachgeschäfte	98	Vorschau / Impressum

Meisterschule Plastikmodellbau

- 72 **Werkstatt** Schilder für Dioramen erstellen
- 76 **Basics** Fasermaler an Laufrollen einsetzen



SEITE **72**



SEITE **76**





Schwertransport

Ein humorvolles und gleichzeitig actiongeladenes Diorama schuf Oliver Lukas für den Wettbewerb der Fürstentfelder Modellbautage 2020. Die Szene mit dem Titel „Biertransportwette“ zeigt hier einen Flettner FL 282 V21 Kolibri von MiniArt an der kurzen Leine. Der Mercedes L 1500 S stammt vom gleichen Hersteller. Die Übungsplattform entstand im Eigenbau, während die Figuren von MiniArt, ICM und D-Day kommen. Im Maßstab 1:35 tut sich hier also ganz schön was. Dem Fotografen der Szene ist allerdings immer noch nicht ganz klar: Sollte der Transport von ausreichend Bier im Heli getestet werden oder doch die Leistungsförderung der Transportfähigkeit durch Bier im Testpiloten? Egal, trotzdem ganz schöner „Edelstoff“!

Foto: Thomas Hopfensperger



Top Gun: Maverick am Start Revell legt vor

Manche wissen bereits, dass der Filmstart des Fliegerfilms mit Tom Cruise ein weiteres Mal verschoben ist. Revell hat ja eine Kooperation mit den Filmemachern, nun aber die Faxen aus dem doch etwas flügelahnen Hollywood dicke und bringt jetzt seine *Top-Gun*-Staffel an den Start. Schon bedingt durch das Thema, sollen Ein- und Wiedereinsteiger neben einer jüngeren Zielgruppe angesprochen werden. So kommen neben den vier bekannten Kits der F/A-18E und F-14A/D in 1:72 und 1:48 auch eine Combo in 1:72 und in diesem Maßstab auch easy-click-Versionen für Jugendliche und Beginner. Hier gibt es zu den Decals auch Klebefolien für die Farbgebung *Top Gun: Maverick* für alle Fälle.



Leserbrief

In der ModellFan 6/2020 hat Ben Schumacher seinen AH-1Z Kampfhubschrauber vorgestellt. Mich interessiert die vorgestellte Maske für unregelmäßige Farbflecken und Verwitterung sowie die Bezeichnung und wie sie erhältlich ist.

Gerd Brockmeier, Hameln

Ben Schumacher teilte mir mit, dass er diese Schablone schon vor langer Zeit als Airbrush-Künstlerzubehör erworben hat. Dieses Template „Freehand Stencil“ ist aus lasergeschnittenem und biegsamem Holzfaserstoff vom Hersteller Artool für Künstlerbedarf. Es gibt jedoch weitere Produkte wie Texture-FX3-Xtreme und andere. Am einfachsten zu bekommen dürfte inzwischen die foto-geätzte Version Trinity Splatter von Uschi van der Rosten sein. Das dreiteilige Produkt des Herstellers aus Augsburg ist über viele auch hiesige Händler erhältlich, sogar Mig Productions hat die Schablonen im Programm. Danke auch für die Zusendung von Bildern Ihrer schönen Navy-Modelle!

Ihr Thomas Hopfensperger

In eigener Sache

An dieser Stelle möchte ich mich bei unseren Lesern für die vielen positiven Zuschriften an unsere Redaktion bedanken, von der Schweiz bis zur Modellbau-Kombüse Hamburg. Das freut uns alle sehr!

Spielwarenmesse 2021

Auf diese Sensations-Meldung haben nicht nur wir Modellbauer lange gewartet: Die Spielwarenmesse 2021 findet doch noch statt! Pandemiebedingt verschieben die Veranstalter den Termin allerdings vom Januar in den Juli. Die Messe soll vom 20. bis zum 24. Juli stattfinden. „Mein Team und ich freuen uns sehr darauf, endlich wieder einen Live-Event auszurichten, nach dem sich der Markt sehnt. Die Signale sind eindeutig“, sagt Ernst Kick, Vorstandsvorsitzender der Spielwarenmesse eG, und verrät: „Das Konzept wird sich natürlich von der Veranstaltung im Winter abheben und auf die Bedürfnisse der Aussteller und Besucher zum veränderten Termin abzielen.“ Bereits mit der neuen Laufzeit von Dienstag bis Samstag kommt die Messe dem Wunsch vieler Händler und Einkäufer entgegen, einen Werktag mehr zu nutzen. Bei der inhaltlichen Ausrichtung unterstützt die Industrie das Vorhaben des Gastgebers, ein sinnreiches Angebot an Informationen und Produktneuheiten vorzustellen. Das Weihnachtsgeschäft spielt ebenso eine Rolle wie der Ausblick auf das kommende Geschäftsjahr.



spielwarenmesse®

Schablonen für Weathering – woher kommt's?

Schablonen werden seit Jahrtausenden von Kunstmalern und Illustratoren verwendet. Auch schon in der Höhlenmalerei hat der frühe Mensch solch eine Technik mit seinen Händen und Gegenständen genutzt. Später in der Maltechnik des Aquarells, wo man mit einer Art „Blasrohr“ Sprengel auf Bildbereiche verteilte, die von einer handgeschnittenen Papierschablone freigegeben waren. Das alles nennt man in der Kunsthistorik „Schablonentechnik“. Als ab 1920 die Spritzpistolentechnik so richtig in Fahrt kam und die Illustration neben der Fotografie in den Medien eine immer wichtigere Rolle spielte, kamen auch Schablonen ins Spiel. Dabei ist es nur natürlich, dass wir Modellbauer sämtliche Hilfsmittel für unsere Zwecke entfremden. Schwebende Masken für Tarnverläufe sind ja nichts anderes als selbst geschnittene Schablonen.



Im letzten Heft von November 2020 zeigte Andreas Dyck, wie er mit einer Fotoätz-Schablone Flecken auf seine Messerschmitt aufbrachte



Der Maverick war ein sehr schönes Coupe, bevor man ihn zum SUV aufblies. Natürlich auch bei Revell in 1:32 erhältlich

Der Mustang Mach 1 von 1973: der eigentliche Hauptdarsteller im Film „Gone with 60 Seconds“



Klassiker von Ford: Mustang und Maverick

667000	Mustangs 1966 allein für die USA
4000	Mustangs kamen zum 50. Jubiläum
1969	begann der Bau des Maverick
1069	kg Leergewicht beim Maverick
380	PS im Mustang Mach1 1971
8	Zylinder gab es für die Topmodelle
7	Jahre baute man den Maverick
5	Liter Hubraum hatte der Maverick
2	Hörner für das Maverick-Logo
1	Mach für den sportlichen Mach1

Klassiker des Monats



1973 Ford Mustang

Nicht nur der Maverick wird immer recycelt: Lange bevor der Kinofilm *Nur noch 60 Sekunden* mit Nicolas Cage und Angelina Jolie im Jahr 2000 den Autodiebstahl als Remake thematisierte, gab es genau so etwas schon mal im Kino. Wurde 2000 viel Neulech geklaut, so war in der ursprünglichen Filmversion *Die Blechpiraten* die gelbe „Eleanor“, ein 1973er Ford Mustang Mach1, superschnell geklaut, mithin „gone in 60 seconds“. Sie war trotz der 49 anderen geklauten Boliden der heimliche Star des Films mit sichtlich tiefergelegtem Niveau. 1974 hastig gedreht und gleich in den

Kinos, befeuerte der B-Film jedoch heftig die jugendliche Nachfrage nach Modellen. AMT konnte natürlich prompt 1973 liefern, hatte man ja 1971 schon das neue Modell aufgelegt. Ein Facelift für den Kit in 1973 war da nur ein Klacks. Selbstverständlich allerdings der Maßstab: 1:25, extra für die USA.



Die Focke Wulf A-8/R- 11 von Revell braucht kein Nachtjäger zu werden. Im Bausatz sind schon alternative Möglichkeiten mitgeliefert. Hier zeigen wir, welches Resultat man erreichen kann, wenn man noch die gesamte Aufrüstpalette von eduard, einen alternativen Decalbogen von Cutting Edge und eine ordentliche Portion Eigenbau in die Waagschale wirft

Von Albert Tureczek



Revells Nachtjäger einmal anders

Der letzte Wächter



Mit der Fw 190 A-8 ist Revell
ein großer Wurf gelungen,
der allerdings noch ein paar
Details mehr vertragen kann

Die letzten Würger der Luftwaffe sind für uns Modellbauer ein spannendes Thema. War es doch ihre Aufgabe, in der Reichsverteidigung gegen die unüberwindlichen und zahlenmäßig überlegenen viermotorigen Bomberströme der Alliierten anzutreten. Zu diesem Zeitpunkt war das Kriegsende nur noch Wochen entfernt und die Luftwaffe hatte nur noch unzureichende Mittel, diese Aufgabe noch auszuführen. Der Piloten- und Brennstoffmangel war nicht mehr auszugleichen.

Auf verlorenem Posten

Die Maschine, die ich mit Revells A-8-Kit umsetzen wollte, gehörte zur 2./JG 11, die viele ihrer Flugzeuge samt Kommandanten in der „Operation Bodenplatte“, dem letzten verzweifelten Grossangriff der Luftwaffe auf die vorgeschobenen Flugplätze der Alliierten, verloren hatte. Das Geschwader-Emblem war ein mit einem Schwert bewaffneter Wächter. Die von mir gewählte Fw 190 überstand den Krieg nicht und blieb am Flugplatz liegen. Es gibt ein Foto, welches das Wrack am Rande des Flugfeldes 1946 zeigt. Freundlicherweise hat Revell auch Teile für diese Variante in 1:32 beigeleitet. Der Bausatz enthält schon einen detaillierten Motor, den ich noch dazu mit den ausgezeichneten Angeboten von Eduard veredeln wollte.

Wie bei vielen anderen modernen Bausätzen, muss man auch hier gleich zu Beginn eine Auswahl treffen. Der Bau beginnt, wenig überraschend, mit dem Cockpit. Hier ist schon mal die erste Hürde zu überwinden. Das Revell-Cockpit ist nicht von schlechten Eltern, aber es gibt auch hier schon Alternativen (1). Eduard liefert gleich mal zwei: die Ätzteile 32917 mit vorbemalten Instrumenten und dann das Resincockpit, welches ei-

Das Vorbild: Focke Wulf Fw 190 A-8

Die Fw 190 ist eines der bekanntesten Flugzeuge der Luftwaffe und die A-8, welche auch schon als Nachtjäger zum Einsatz kam, ist eine der letzten in der Serie, bevor die Produktion auf das D-Modell umgestellt wurde. A-8 blieben bis zum Kriegsende im Einsatz. Die „Schwarze 10“ der 2./JG 11 war in Darmstadt Anfang 1945 stationiert. Sie hatte an der „Operation Bodenplatte“ im Januar 1945 teilgenommen. Es war dies die letzte groß angelegte und koordinierte Operation der Luftwaffe gegen alliierte Flugplätze im Westen. Ausser vielen Flugzeugen verlor das JG 11 dabei auch viele unersetzbare Piloten und seinen Kommandanten. Das JG 11 ergab sich mit



Beute-A-8 der U.S. Army Air Forces Foto: USAAF

seiner Restmannschaft den Amerikanern Anfang April 1945. Die „Schwarze 10“ blieb auf dem Flugfeld stehen und diente den Alliierten vermutlich als Ersatzteillager.

ne ganz andere Liga darstellt, jedoch dem Erbauer mehr abverlangt (2). Das Instrumentenbrett beim Resincockpit muss man selber bemalen und dann die Decals anbringen, also ähnlich wie beim Kit (3, 4). Unter anderem beinhaltet der Resinset das Neue Revi (Reflex-Visier) welches ab dem Jahr 1943 in allen Fw 190 eingebaut wurde. Der Flugzeugführersitz ist eine wahre Augenweide und kann auch, wie der beim Bausatz, wahlweise mit oder ohne Sitzpolster eingebaut werden (5).

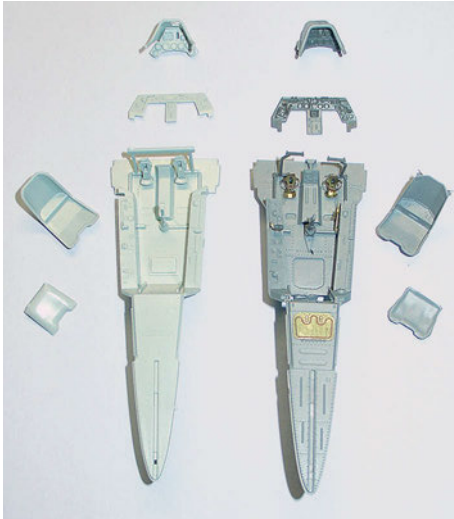
Der Einbau des Resinmoduls war einfach und barg keine besonderen Schwierigkeiten. Hier galt es dann schon die nächste Wahl zu treffen: Flache oder gewölbte Cockpithaube? Einige der späten A-8 hatten die gewölbte Haube der F-8 eingebaut. Da muss man seine Referenzen konsultieren. Ich wählte die gewölbte für meine A-8 (6). Ich wollte aber alle Varianten ausprobieren und bereitete deshalb beide Haubenkonfigurationen vor. Die Entlüftungskiemn auf

der Seite waren mir zu grob und ich schliiff sie dünner, bevor ich die beiden Hälften zusammenfügte (7). Da es nur eine Cockpithaube brauchen würde, verwendete ich die andere als Abdeckung vor dem Bemalen, die Passform war einwandfrei (8).

Als Nächstes ging es an den Motor. Auch wieder eine Entscheidung: offen oder geschlossen? Revell hat dafür die Motorklappen einzeln dargestellt – eine Tatsache, die den Zusammenbau bei der geschlossenen Version erschwert. Bei Eduard sind die Innenteile für die Motorklappen enthalten, welche dem schönen Motor vom Bausatz einen ebenso tollen Rahmen liefern sollten (9, 10). Als Nächstes ging es an die Landeklappen und die Fahrwerksschächte. Revell bietet auch die Möglichkeit der offenen Landeklappen an, man muss aber die Innensektion dieser Klappen entfernen, um Platz für die sehr delikaten und wesentlich komplexeren Ätzteile zu schaffen (11, 12). Das Seitenruder hatte etwas zu markante



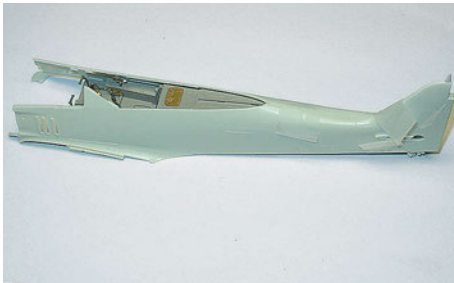
Das gelbe Rumpfband weist in diesem Fall nicht auf die Ostfront, sondern auf das JG 11 hin



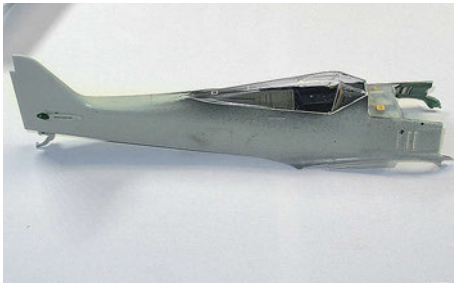
1 Das Cockpit des Kits kann zu gutem Standard gebaut werden. Das Resincockpit ist rechts daneben



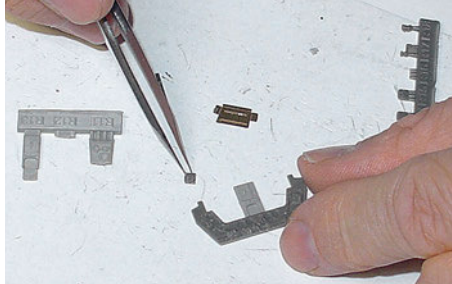
4 Wie gewohnt liefert eduard die Instrumentendecals mit. Das Revi ist in zweifacher Ausführung beigelegt



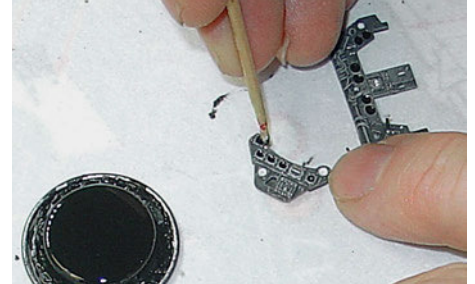
7 Hier das fertig eingebaute Cockpit mit dem Trockentest der Klarteile, welche hervorragend passen



8 Diese Version war mit der gewölbten Haube ausgerüstet. Toll: Dünn und verzugsfrei ist das Glas bei Revell



2 Die Fw 190 wurden konstant verbessert. eduard bietet sogar dafür den Einbau von verschiedenen Instrumenten

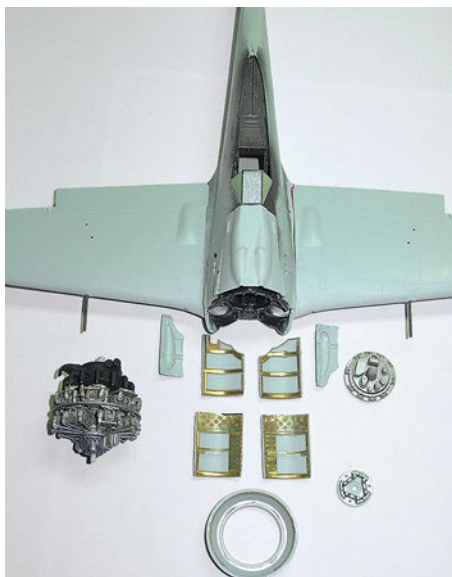
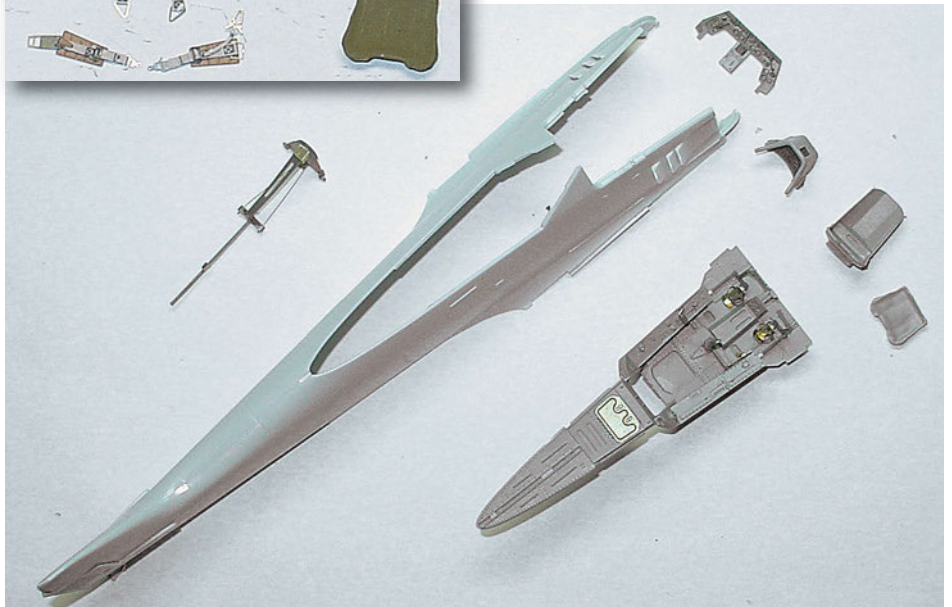


3 Genau wie beim Bausatzmodul muss man das Resincockpit bemalen. Das kann man mit dem Ätzsatz umgehen



5 Die Sitzgurte und Polster sind von hoher Qualität und aus silbernem Stahl geätzt

6 Der Einbau des Cockpits bereitet keine Schwierigkeiten. Es gibt zwei verschiedene Konfigurationen, je nach Haubendach



9 Die Motorklappen, hier schon mit den Ätzteilen vom Big-Ed-Satz ausgestattet. Eine schöne Aufwertung



10 Die Vielfalt der Motorklappen und Abdeckungen fordert Präzision wenn es um die Montage geht

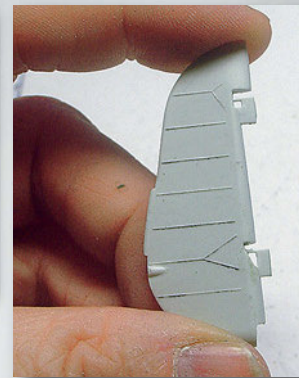
Das typische Tarnschema, bestehend aus RLM74 Graugrün, RLM75 Grauviolett und RLM76 Lichtblau auf der Unterseite



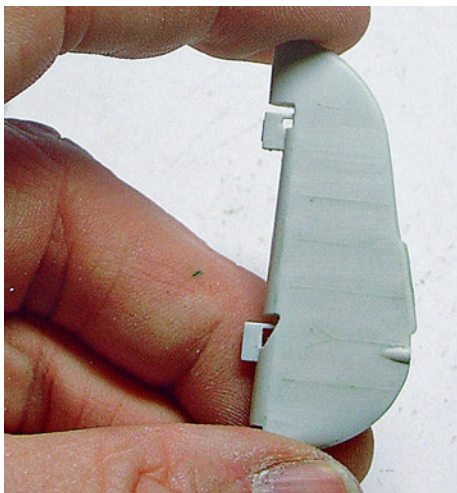
11 Die Landeklappen, komplett aus Ätzteilen. Diese in das Modell einzupassen, ist nicht ganz leicht



12 Um die komplexen Landeklappen einbauen zu können, muss man vorher schon ausgiebig Material entfernen



13 Das Seitenleitwerk ist zu markant mit den Streben versehen, welche ja unter der Leinenbespannung liegen. Daher ...



14 ... ist es nötig, dass der Modellbauer die Strukturen zurückschleift



15 Der Motor besteht aus vielen Teilen. Er ist ein Prunkstück des Bausatzes, hier beim Abdecken der Klebestellen



Streben, so reduzierte ich sie auf die passende Profilhöhe (13, 14).

Soweit, so gut

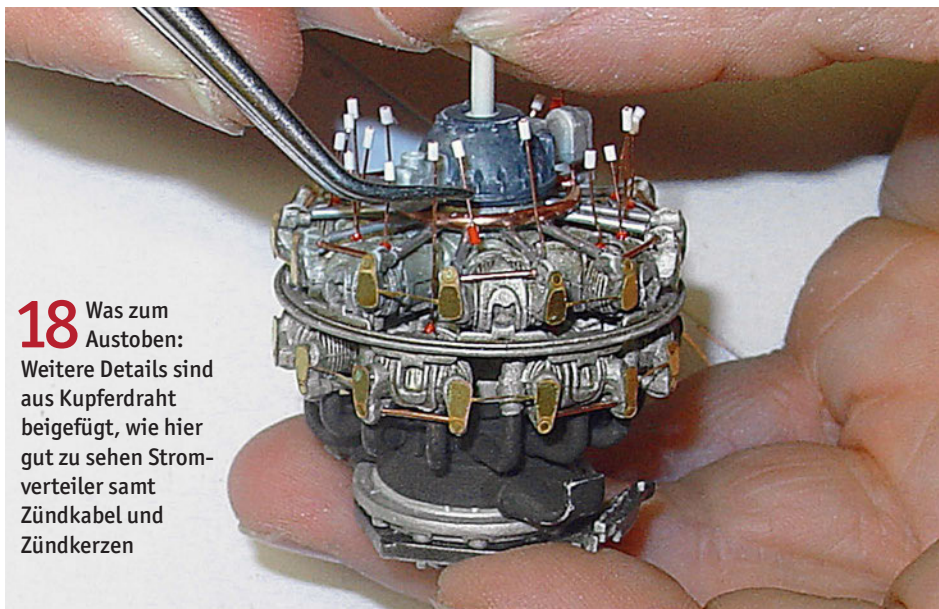
Jetzt kam langsam die Zeit, um an den Motor zu denken. Der Motor des Bausatzes besteht aus mehreren Modulen und ist sehr schön detailliert (15). Ich entschloss mich dennoch zum Superdetaillieren. Die elektrische Anlage mit den Zündkabeln und den Zündkerzen stellte ich aus Kupferdraht und Isolierkabel her (16–18). Der Einbau war nicht gerade unproblematisch, mussten doch viele Komponenten aneinander angepasst werden. Die offenen Abdeckklappen brauchten noch Anschlagsdrähte. Die Spirale auf der Propeller-nabe ist ein Decal vom hervorragenden Blatt von Cutting Edge (19). Für die Größe des Modells sind wenig Oberflächendetails und keine Nietreihen vorhanden, so folgte ein



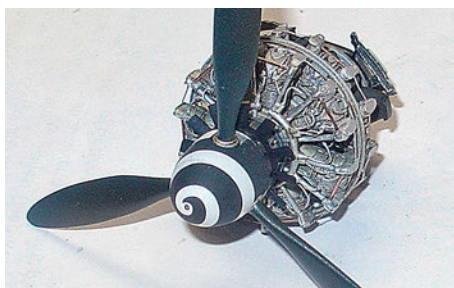
16 Der Motor trägt eine stärkere Detaillierung mit Zündkabeln und Zündkerzen an den einzelnen Zylindern



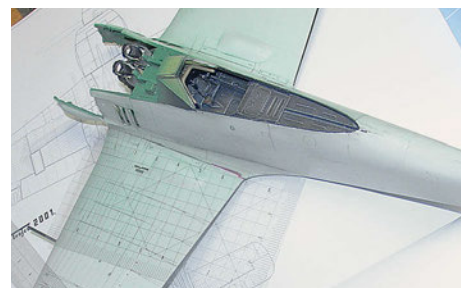
17 Der Big Ed Aufrüstsatz beinhaltet schon eine klare Verbesserung der Motordetaillierung in diesem Maßstab



18 Was zum Austoben:
Weitere Details sind aus Kupferdraht beigelegt, wie hier gut zu sehen Stromverteiler samt Zündkabel und Zündkerzen



19 Der Spinner ist mit einer Spirale versehen. Dies ist ein Decal aus dem hervorragenden Set von Cutting Edge



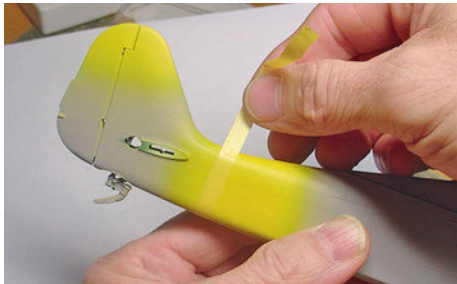
20 Leider sind Nietreihen gänzlich abwesend. Mithilfe von guten Plänen aus der Fachliteratur wird nachgebessert



21 Mithilfe von flexiblen Linealen und Nieträdern war es möglich, die Oberfläche des großen Modells neu zu definieren



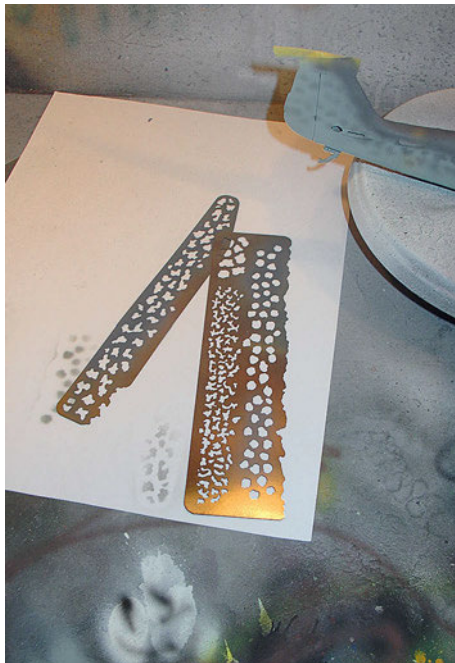
22 eduard liefert ein Fahrwerk aus Bronze zur A-8. Es passt gut und ist sehr detailliert. Dabei ist das von Revell schön und stabil



23 Nach dem Grundieren kam das Anbringen des gelben Rumpfbandes des JG 11



24 Das Modell trägt die typische Tarnfarbe der Spätkriegszeit. Gesprüht aus der Hand, um weiche Übergänge zu erhalten



25 Die Mottle Mask von Hannants gibt es für alle gängigen Skalen und sie leistet gute Dienste beim fleckigen Muster



26 Motorklappen sind provisorisch an den Rumpf geleimt, um ein gleichmäßiges Muster zu erhalten



27 Jetzt kommt der Motoreinbau dran. Das war keine leichte Aufgabe und verlangt das Anpassen von vielen Teilen



28 Zum Einpassen des Motors kommen noch alle Abdeckklappen, möglichst genau angepasst, hinzu



30 Nach dem Bemalen geht es an die Endmontage. Zu diesem Zeitpunkt ist Vorsicht schon Gebot der Stunde



29 Nicht ganz scharfe Kanten werden reproduziert, wie beim Original mit Schablonen, hier aus dem Decalbogen



31 Um den Verschleiß der Flugzeuge zu visualisieren, hilft Chipping. Hier mit dem Silberstift von Verithin

Frontansicht des Würgers, der die Spuren
des aufreibenden Endkampfes um die
Reichsverteidigung deutlich trägt



komplettes Rescribing. Planzeichnungen waren dafür die Referenz (20). Ich zeichnete die Nietreihen mithilfe von flexiblen Linealen auf und gestaltete diese danach mit Nieträdern (21). Das Hauptfahrwerk vom Bausatz ist sehr gut, die Bronzefahrwerke von eduard allerdings noch etwas besser (22).

Farbgebung

Die Lackierung startete mit dem gelben Rumpfband des JG 11 und einer gelben Leitwerksspitze. Ich begann mit dem typischen Spätkriegs-Tarnschema der Fw 190 auf der Oberseite und den Tragflächen mit Mr. Hobby 37 und 38. Die gesamte Unterseite und beide Seiten erhielten Mr. Hobby 117 (23, 24). Die Seiten spritzte ich frei Hand, das Tarnmuster mit der Hilfe von Mottle Masks von Hannants (25, 26). Jetzt war es an der Zeit, den Motor grob einzupassen (27, 28). Die schwarze „10“ schnitt ich aus dem Decalbogen aus und lackierte sie. Das, um eine weichere Kante der Nummern und des Balkenkreuzes zu erhalten. Danach stand der Einbau des BMW-801-Radialmotors an. Auch das Fahrwerk und die Bordwaffen folgten jetzt. Danach musste natürlich alles gealtert werden. Dazu verwendete

ich die üblichen Washes und meine geliebten Pastellkreiden. Die Auspuffe musste ich stark einfärben, um den Eindruck des von Hitze gebrannten Metalls zu schaffen. Um Chipping zu simulieren, verwendete ich einen Silberstift von Verithin (31).

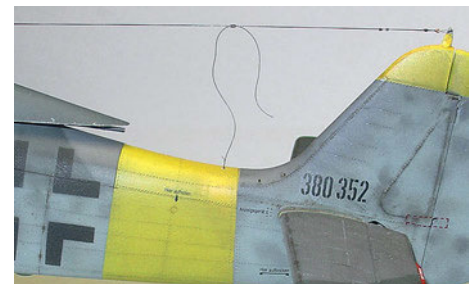
Vor dem Anbringen der Triebwerksklappen bekam der Motor noch etliche Schläuche und Kabel. Jetzt galt es nur noch, die Antenne anzubringen. Bei der A-8 ist diese immer straff, egal in welcher Position sich das Kabinendach befindet. Hier glänzten die ausgezeichneten elastischen Kunstfasern von Uschi van der Rosten (32). Die Aufhängungen bog ich aus ganz dünnem Draht und den fehlenden Fixpunkt baute ich selber im Seitenruder ein (33).

Luft für Extras

Der Bausatz von Revell ist sehr gut, obwohl für mich immer noch zu wenig detailliert. Es ist eigentlich genau die gleiche Geschichte wie bei der Hasegawa Fw 190 A-5 im gleichen Maßstab. Das neue Zubehör von eduard hilft hier enorm, einen Kit zu verbessern, dessen Basis und Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt. Das schafft Luft für viele weitere Extras.



32 Im Gegensatz zur D-9 war die Antenne der A-8 immer in einem gespannten Zustand. Sehr schön ist Rigging von Uschi



33 Um die Antennenkabel mit Spannung montieren zu können, hilft Plastikisolation von feinen Kupferdrähten



Albert Tureczek ist ein bekannter Autor von *ModellFan*. Er baut so ziemlich alles, was ihm vor das Skalpell kommt – Hauptsache, man kann etwas verfeinern. So sind zahlreiche seiner Modelle und Dioramen aufwendige Bauprojekte. Albert scheut dabei auch nicht vor komplizierten Techniken und Arbeiten zurück.

Auf einen Blick: Focke Wulf Fw 190 A-8

Bauzeit > zirka 150 Stunden

Schwierigkeitsgrad > mittel

Kit 03226-0379

Maßstab 1:32

Hersteller Revell

Preis zirka 35 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: eduard: Ätzteile 32917, Big Ed Big 3384, Cockpit 632 119, Undercarriage Bronze 632 057; Uschi Van der Rosten: Rig that Thing, Standard; Decals: Cutting Edge CED 32 008
Farben: Mr. Hobby: 36, 37, 117, 113, 33



Seltener Jagdbomber im Modell

Rumänischer Stuka

Die I.A.R. 80/81 waren wichtige Flugzeuge der rumänischen Luftwaffe während des Zweiten Weltkriegs. Special Hobby fliegt nicht im Massen-Mainstream und bietet die Bombervariante I.A.R. 81 BoPi an

Von Reimund Schäler



Am fertigen Modell ist von den Herausforderungen während des Baus nichts mehr zu erkennen – so soll es sein!

Deutsche, britische, russische, japanische oder amerikanische Luftwaffe – all diese Modelle sind geläufig und werden als Modelle in allen möglichen Varianten und Maßstäben angeboten. Aber wer kennt die Flugzeuge der rumänischen Luftwaffe? Ich hatte vor ein paar Jahren Bausätze von der mir bis dahin unbekannten Firma Frrom gekauft – die I.A.R. 80A und 81C – sie aber jedoch noch nicht begonnen. Als nun die I.A.R. 81 BoPi von Special Hobby auf dem Basteltisch lag, handelte es sich um

die gleiche Form von Frrom, ergänzt um die typische Bombenzuladung. Für das Modell habe ich mir lediglich noch die Resinräder von CMK besorgt, welche das Modell deutlich aufwerten.

Das unbekannte Flugzeug

Gerade weil die I.A.R. 81 eben keine Bf 109 ist, findet man Vorbildmaterial eher spärlich. Ich habe mir das Buch von Radu Brinzan, erschienen bei SAM Publications, gekauft und empfehle das jedem Modellbauer,

der sich diesem Bausatz nähern möchte. Hier wird nahezu jede Frage beantwortet und das Buch war in Momenten hilfreich, in denen sich Fragezeichen während des Baus ergaben. Wer einen sogenannten Schüttelbausatz erwartet, wird enttäuscht sein: Feine Details wechseln sich teilweise mit recht einfachen Bauteilen ab, Passstifte sucht man vergebens und die Passgenauigkeit könnte hier und da besser sein. Dafür sind sinnvolle Resin- und Ätzteile enthalten – und die Aussicht auf ein nicht alltägliches Modell.

Die I.A.R. 80/81 waren gut gewartet. Trotzdem sind die Lackschäden am Vorderrumpf durch Fotos belegt



Die farbige Bauanleitung packt oft zu viel an Teilen in einzelne Baustufen. Erschwerend kommt hinzu, dass die Teile an den Spritzlingen nicht nummeriert sind. Unnötiges Suchen in der Anleitung und am Spritzling ist die Folge. Die ersten sechs Baustufen widmen sich dem Cockpit, das sehr filigran ist und mit beiliegenden sinnvollen Ätzteilen verfeinert wird. Nach Vorbildfotos habe ich noch diverse Leitungen aus Draht und Bleifolie hinzugefügt (1). Auch die Seitenwände sind noch etwas aufgewertet (2). Nach der Bemalung präsentier-

te sich das Cockpit recht ansprechend (3, 4). Vorsorglich habe ich die Rumpfhälften mit selbst gebauten Passstiften versehen. Dazu habe ich beide Hälften zusammengehalten und in Abständen markiert. Danach wurden an den Klebestellen kleine Löcher gebohrt



Auffallend sind der Tarnverlauf am Unterrumpf und die Verschmutzungen

(5). In eine Rumpfseite habe ich dann kleine Drahtstücke geklebt und schon konnten die Rumpfhälften leichter zusammengefügt werden. Dabei offenbarte sich, dass vom Cockpit mit seinen Verfeinerungen später kaum etwas zu erkennen sein wird (6).

Das Vorbild: I.A.R. 81 BoPi

Als sich Mitte der 1930er-Jahre Spannungen und ein möglicher Krieg in Europa abzeichneten, gab Rumänien ein neues Jagdflugzeug in Auftrag. Als I.A.R. 80 flog der neue Jäger erstmals 1939 und war den damals eingesetzten Flugzeugen wie der Bf 109 oder der Hawker Hurricane ebenbürtig. Nach den Erfolgen der Ju 87 und Ju 88 als Sturzkampfbomber wurde 1941 aus der I.A.R. 80 die I.A.R. 81 BoPi entwickelt, wobei die Abkürzung BoPi aus „Bombardier in Picaj“ entstand und „Stuka“ bedeutet. Die Zuladung bestand aus einer 250-kg-Bombe in einem Abwurfgestell, ähnlich wie bei der Ju 87, sowie zwei 50-kg-Bomben unter den Tragflächen. Die BoPi hat man nur wenig als Sturzkampfbomber eingesetzt und im Zuge von Überholungen mit stärkerer Bewaffnung zu Jägern und Jagdbombern um-



I.A.R. 81C in Rumänien

Foto: Sammlung Hopfensperger

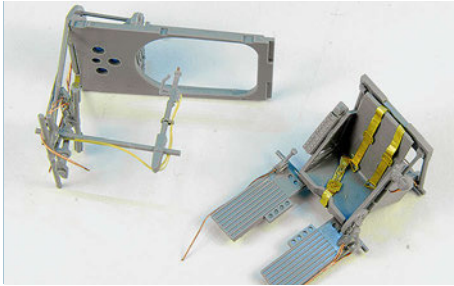
gerüstet. Als Jäger mussten die I.A.R. 81 alliierte Jagdflugzeuge wie zum Beispiel die P-38 Lightning nicht fürchten, wie Abschusszahlen belegen. Insgesamt entstanden etwa 450 Exemplare, die noch bis in die 1950er-Jahre bei der rumänischen Luftwaffe im Einsatz waren.

Das Tragwerk

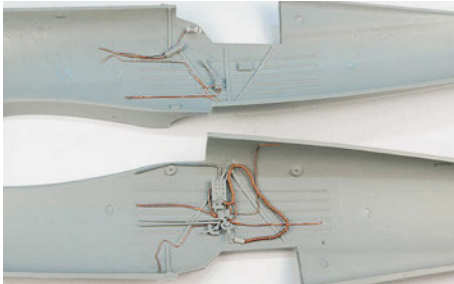
Die Tragflächen habe ich zusammengebaut und dabei nur die Vorderseiten verklebt. Somit hatte ich etwas Spielraum, wenn bei der Hochzeit von Rumpf und Tragflächen Passungenauigkeiten auftreten sollten. Die Ruder und Landeklappen sind separat und insgesamt etwas klobig ausgeführt. Abhilfe schaffte das Dünnerschleifen der Hinterkanten vor dem Zusammenbau.

Beim Einpassen der Querruder und der Landeklappen war Nacharbeit erforderlich, die sich im Rahmen hielt. Beim Zusammenbau von Rumpf und Tragwerk war nur minimal Nacharbeit erforderlich. Spachtelarbeiten blieben aber nicht aus. Dabei wurde

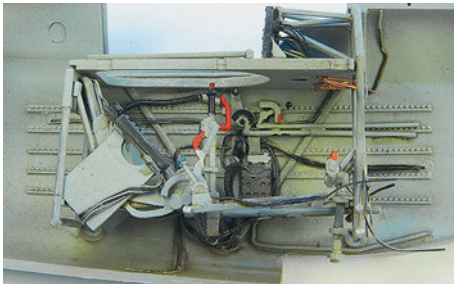
Fotos, sofern nicht anders angegeben: Reimund Schäler



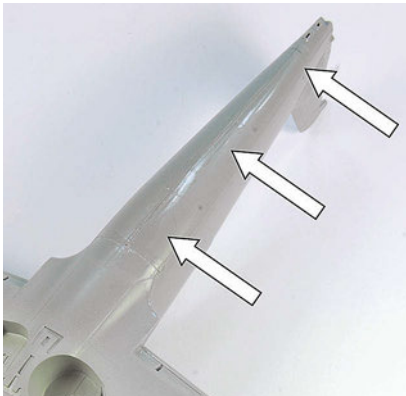
1 Zusätzliche Leitungen und Details werfen den Arbeitsplatz des Piloten deutlich auf



2 Gleiches gilt für die Seitenwände – insbesondere der fehlende Sauerstoffschlauch belebt die linke Rumpfhälfte

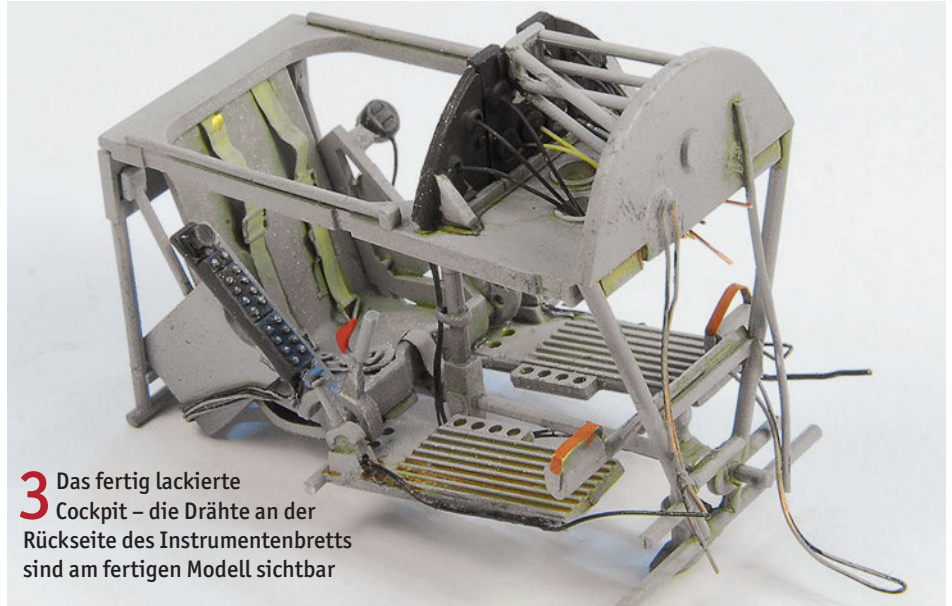


6 Das Cockpit in der linken Rumpfhälfte – sehr viel kann man später nicht mehr erkennen



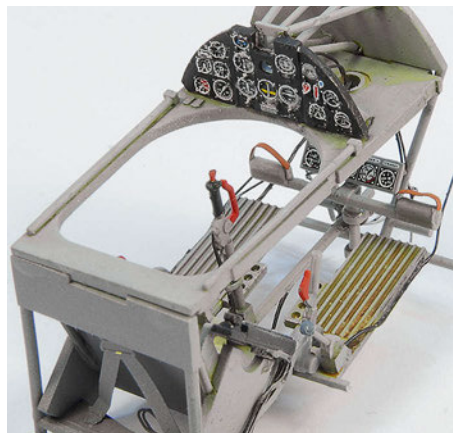
7 Das Modell im fortgeschrittenen Rohbau. Entlang der Naht entsteht aus Bleifolie wieder eine neue Verstärkungsleiste

8 Der tolle und aus sehr vielen Teilen bestehende Motor wird mit Draht und Sheet weiter verfeinert

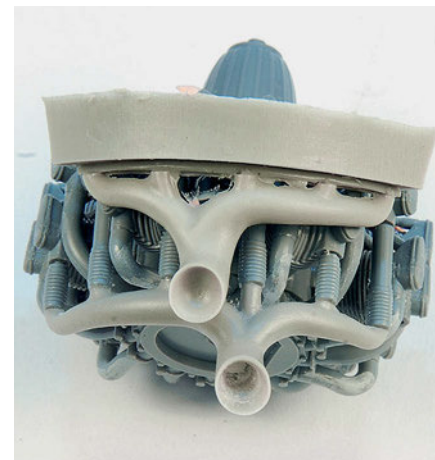
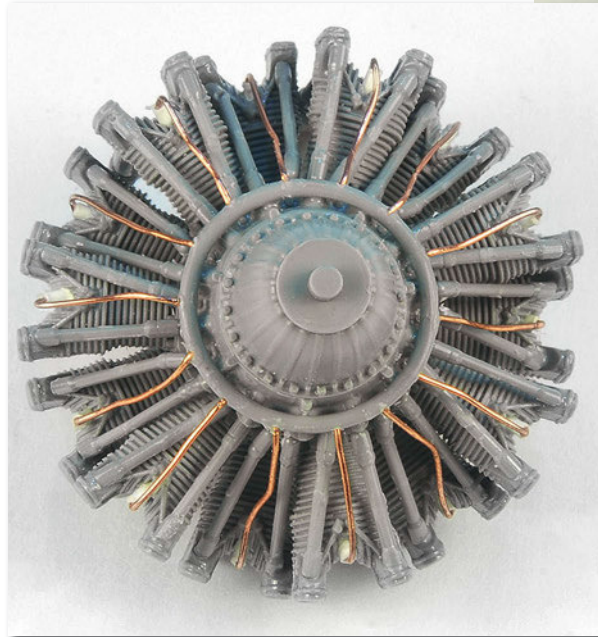
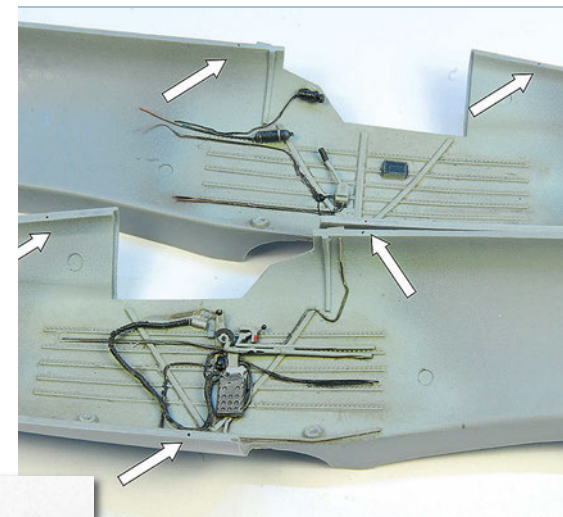


3 Das fertig lackierte Cockpit – die Drähte an der Rückseite des Instrumentenbretts sind am fertigen Modell sichtbar

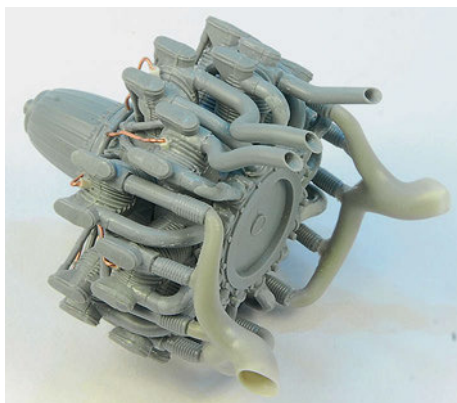
4 Das Instrumentenbrett mit wunderschönen Decals. Die roten Farbtupfer nach Vorbildfotos bringen Farbe ins Hellgrau



5 Die Seitenwände, lackiert und gealtert. man beachte die selbst gemachten Passstifte – hier noch ohne Draht



9 Die seitlichen Auspufföffnungen sind tiefer gefräst (oben original, unten nach dem Fräsen)

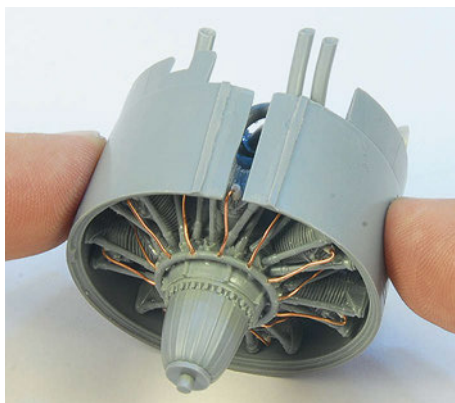


10 Der Motor von der Seite – auch die unteren Auspuff-Öffnungen sind nachträglich aufgebohrt

der erhabene Steg entlang der beiden Rumpfhälften auf der Unterseite entlang der Klebnahe komplett abgeschliffen. Für den Neubau habe ich mich für ein passend geschnittenes Stück Bleifolie entschieden, das mit einem Nietrad die Struktur erhielt. Die Höhenruder bekamen noch ihre Stützstreben (Teile F3, 4), auf die die Anleitung nicht eingeht.

Was nicht passt ...

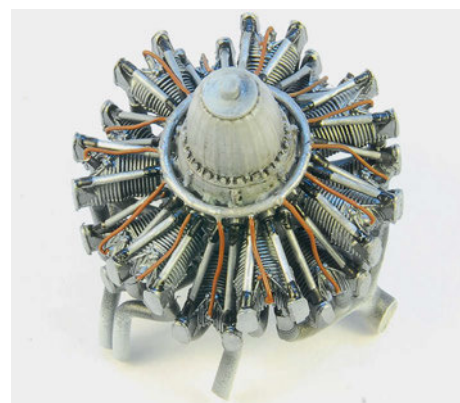
Der Doppelsternmotor wird aus 94 (!) Teilen zusammengesetzt. Ich habe dem Motor noch Zündstecker und -leitungen spendiert, die das Modell sichtlich aufwerten (8). Die



11 Die beiden Motorhauben passen nicht auf den Motor. Abhilfe schafft deutliches Schleifen an den Zylinderblöcken

beiden seitlichen Auspuffrohre liegen aus Resin bei und sind an den Öffnungen tiefer gefräst (9). Auch die Auspuffrohre an der Unterseite habe ich aufgebohrt (10).

Beim Zusammenbau der zweiteiligen Motorenverkleidung präsentierte sich ein zirka ein Millimeter breiter Spalt (11). Als einzige Lösung blieb, den Motor an den Zylinderblöcken ringsum soweit abzufeilen, bis die beiden Haubenteile passten. Nachdem ich den Motor lackiert und eingebaut hatte (12), war von der ganzen Pracht nichts mehr erkennbar. Wo genau der Motor in die Haubenteile eingebettet werden soll, ist nicht klar erkennbar. Ich habe mich an den Einbuchtun-



12 Der wunderbare Motor nach der Detailbemalung. Viel bleibt am Modell nicht mehr zu sehen

gen für die seitlichen Auspuffrohre orientiert. Dazu musste aber später mit Sheet der Vorderrumpf etwas verlängert werden, um Halt für den Motor zu geben (13). Beim Zusammenbau der Motorenverkleidung gingen die zierlichen Nieten verloren. Mittels Nieten von Archer habe ich die Reihen wiederhergestellt (14).

Das ist Service!

Kein einfaches und billiges Unterfangen, aber ein Blickfang allemal. Der Spinner erhielt eine markante Sechskantmutter, die ich in der berühmten Grabbelkiste fand. Diese wird von hinten eingeklebt (15, 16).



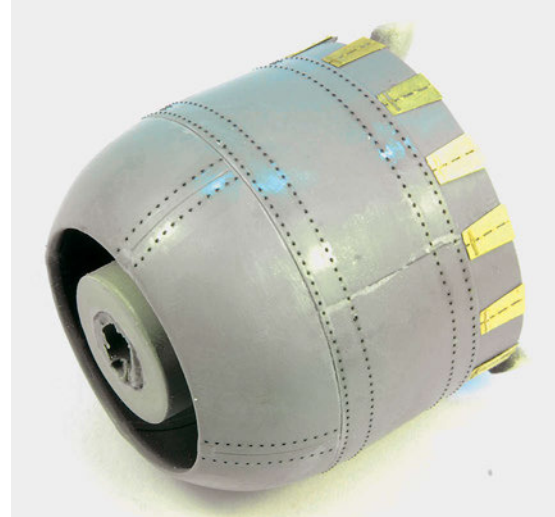
Motorhaube, Flächenspitzen, Rumpfband und Seitenruder setzen schöne Farbtupfer



13 Der Vorderrumpf muss mit Sheet verlängert werden, um dem Motor Halt geben zu können



15 Der jetzt dank Eigenbau deutlich erkennbare Verschluss des Spinners im Rohbau ...



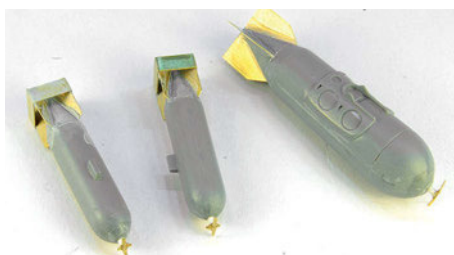
14 Die Motorhaube ist inzwischen mit Nieten von Archer und den Ätzteilen aus dem Bausatz verfeinert



16 ... und eingebaut im Spinner. Ein Detail, das auf jeden Fall wichtig ist



17 Das Hauptfahrwerk wird mit Bremsleitungen aus Kupferdraht und Sheet aufgewertet



18 Die Bomben erhalten maßstabsgerechte, also vor allem dünne Steuerflächen aus Ätzteilen



20 ... die Grundfarbe mit dem fleckigen Preshading leicht durchscheinen



21 Der richtige Tarnverlauf am Unterrumpf, so wie er auch an den originalen Maschinen ausgeführt war



19 Das Modell ist vorbereitet für die erste Tarnfarbe. Mehrere dünne Lackschichten lassen ...



23 An der Unterseite präsentiert sich der Bereich an den Auspuffrohren deutlich mitgenommener

22 Leichte Abgasspuren an den Seiten – nicht zu viel, denn die Maschinen hat man gehegt und gepflegt



Sternmotoren sind Schmutzfinken. Davon bleibt auch die Motorenverkleidung nicht verschont. Der Spinner hat erkennbar Abnutzung erlebt

Das Hauptfahrwerk bekam lediglich Bremsleitungen spendiert (17) und die Hydraulikzylinder angepasst. Die Stabilisierungsbleche der Bomben sind aus Ätzteilen und werten die Bomben deutlich auf (18). Die beiden trapezförmigen Halterungen der großen Bombe habe ich zusammengebaut und lackiert. Beim Abkleben der Klarsichtteile bekam die Frontscheibe einen Riss. Dank Special Hobby hatte ich innerhalb einer Woche ein Ersatzteil vorliegen – das ist Service!

Die Lackierung

Letzte Vorarbeiten beinhalteten hauptsächlich das Abkleben bereits lackierter Bereiche, also Rumpfband und die Tragflächen-spitzen. Nach einer schwarzen Grundierung habe ich das Modell mal mehr, mal weniger intensiv mit weißer Farbe „gesprenkelt“, anschließend die Fugen mit schwarzer Farbe dünn nachgezogen (19). Die Unterseite bekam mehrere dünne Lagen mit hellgrauer Farbe. Die Farbmodulationen sind mit bloßem Auge wesentlich besser erkennbar, als es die Kamera einzufangen vermag (20).

Die Oberseitentarnung entstand nach Vorbildfotos aus dem Buch von Radu Brin-

zan. Special Hobby hat den Tarnverlauf der dreifarbig getarnten Maschinen insofern falsch dargestellt, weil die Rumpfunterseite ebenfalls braun/grün getarnt war (21). Für das Seitenruder mit den rumänischen Nationalfarben liegen Decals bei, auf die ich verzichtet und dafür lackiert habe. Nach einem Schutzüberzug mit Klarlack kamen die Decals auf das Modell. Ich war etwas skeptisch, aber die Decals können in Bezug auf Farbkraft und Feinheit voll überzeugen. Eine weitere Schicht Klarlack und danach konnten die Gravuren mit einem selbst hergestellten Washing aus Kreide und Wasser mit einem Schuss Spülmittel betont werden – gefolgt von einem Überzug in Seidenmatt.

Mit der weiteren Alterung der Farben hielt ich mich zurück, da die rumänischen Maschinen einen hohen Wartungsstandard aufwiesen. Lediglich Abgasspuren, seitlich wenig, am Bauch deutlich (22, 23), Schmutz an der Unterseite sowie Fußspuren des Wartungspersonals auf den Tragflächen zeigten sich. Gemäß Vorbildfotos sind der mitgenommene Spinner und der Lack-schaden vor der rechten Cockpitseite. Der Rückspiegel bekam Alufolie spendiert und

oberhalb des Cockpits entstand der obere Schiebemechanismus der Haube mittels „Illusionsmalerei“ und schwarzen Decals. Die Antennenanlage besteht aus flexiblem Garn von Uschi van der Rosten. Mit kleinen Tröpfchen Weißleim entstanden Isolatoren. Letzte Kleinteile waren die Positionslichter, die Maschinengewehre und der prominente Staudruckmesser und dann war der Bau vollendet!

Begeisterung nimmt zu

Weil ich um die Schwächen von Short-Run-Bausätzen weiß, näherte ich mich dieser Art von Modellen eher zurückhaltend. Dennoch merkte ich mit jedem Baufortschritt, wie die Begeisterung immer mehr zunahm und die Vorfreude aufs fertige Modell stieg. So ist es mir auch mit der I.A.R. 81 gegangen. Dazu kam, dass es mein erstes Modell einer rumänischen Maschine war. Modellbauerfahrung und Literatur sind Voraussetzung für dieses Modell. Wenn man sich dessen bewusst ist, ist es ein schönes Bauen mit all den Herausforderungen, die ein solcher Bausatz mit sich bringt. ■



Reimund Schäler Mit sechs Jahren baute er seine erste Ju 88 von Fallner. Das ist nun bereits 50 Jahre her. Etliche Flugzeuge in 1:72 folgten, bevor er als Jugendlicher zu den 48er-Modellen wechselte. Gleichzeitig weckten die 35er-Militärmodelle sein Interesse.

In den vergangenen 15 Jahren haben es ihm immer mehr die großen Modelle in 1:32 angetan. Er versucht, möglichst realistisch zu bauen, ohne das eigentliche Ziel aus den Augen zu verlieren: die Freude am Bau und am fertigen Modell.

Auf einen Blick: I.A.R. 81 BoPi

Bauzeit ► zirka 50 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► mittel

Kit SH 32073

Maßstab 1:32

Hersteller Special Hobby

Preis zirka 40 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: CMK: IAR-80/81 C – late production wheels, Q32 191; Archer: Hopper Car Rivets, AR88120; Uschi van der Rosten: Rig that Thing, UvdR-3 Standard; Kupferdraht; Evergreen-Profil
Farben: XtraColor; Gunze; Humbrol; Revell; Alclad

die Geschenkidee für Modellbau-Freunde



Geschenk Urkunde

Als
Dankeschön
erhalten Sie eine
**Prämie Ihrer
Wahl!**

**Verschenken Sie 12
Ausgaben ModellFan –
zu Weihnachten,
zum Geburtstag oder
einfach nur so!**

**Mit Geschenkkurkunde
zum Überreichen
und Prämie für Sie.**



Echtleder-Taschenschirm

Sportliches Design und qualitative Perfektion unter einem Dach! Zuverlässiges Qualitätsgestell, hochflexibel im Wind, Designer-Griff aus Echt-Leder und integrierter Auf-/Zu-Taste. Hülle: Robustes Polyester-Gewebe in Schwarz mit Innenfutter und praktischem Reißverschluss



Leder Portemonnaie klassisch

Für Smartphone und i Pad (2.1 Ausgang) zum Laden über 2 Anschlüsse; 4000 mA/h, mit Anzeige, die die Akkukapazität in Prozent angibt. Maße: 105x69x10mm. Gewicht: 77g. Inkl. USB Ladekabel.



USB Powerbank

Für Smartphone und i Pad (2.1 Ausgang) zum Laden über 2 Anschlüsse; 4000 mA/h, mit Anzeige, die die Akkukapazität in Prozent angibt. Maße: 105x69x10mm. Gewicht: 77g. Inkl. USB Ladekabel.

Gleich bestellen unter

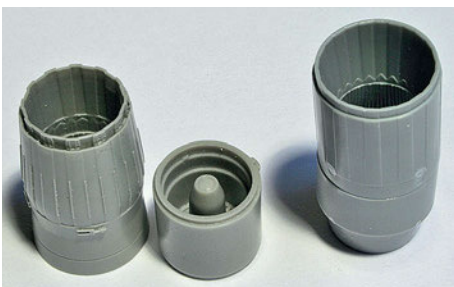
www.modellfan.de/geschenkabo

Top-Kit von Zvezda

MiG, MiG, Hurra!

Die MiG-29 gehört nach wie vor sicherlich zu den leistungsfähigsten Kampfflugzeugen der Welt. Insbesondere die SMT. Viele waren gespannt, wie der russische Hersteller Zvezda dieses Flugzeug umsetzt. Tatsächlich sehr gut, mit kleinen Schwächen und großen Stärken, auf die in diesem Baubericht eingegangen werden soll

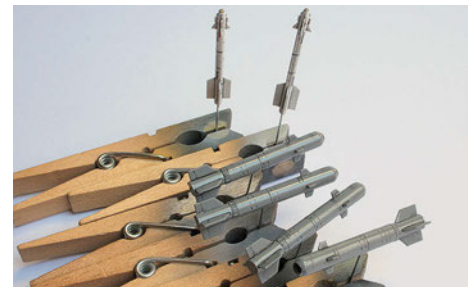
Von Heinz Spatz



1 Ein direkter Vergleich mit den Resin-Schubdüsen links und denen aus dem Bausatz rechts



2 Der Hauptfahrwerksschacht ist toll umgesetzt. Hier passt die Gestaltung und Form sehr gut



3 Als Bewaffnung sollten zwei R-73- und vier KAB-500Kr-„Smartbomben“ zum Einsatz kommen

Die Mig-29 begeistert nicht nur mit ihrem martialischen Anblick, sondern bereits beim Bau – sofern der Modellbauer ein paar Punkte beachtet



Der vorliegende MiG-29-Bausatz kam 2017 auf den Markt. Bereits zwei Jahre zuvor hatte Zvezda aus neuen Formen eine 9/13 herausgebracht. Im Unterschied zu diesen und den nachfolgend erschienenen Bausätzen hat man der SMT weitere Waffen beigelegt und einzelne Bauteile neu angefertigt. Das betrifft insbesondere die Spritzlinge mit den Rumpfhälften. Ich konnte mich, wie meistens, nicht zurückhalten und habe mir noch ein paar Dinge dazugekauft. Das waren ein Ätzsatz, Masken und Schubdüsen von eduard, ein Schleudersitz von Quickboost und von Master das Pitot sowie Statikabweiser. Viel Zubehör bedeutet aber nicht, dass man auf einfache Weise mehr aus seinem Modell machen kann. Meist erfordern solche Dinge ein deutliches Mehr an Zeit und nicht selten Anpassungsarbeiten in mehr oder weniger großem Umfang. So auch hier.

Ätzteile immer gut?

Wenn man sich entschließt, Ätzteile zu kaufen, meint man oft auf den ersten Blick, erst mal alles Wichtige zu haben. Allerdings haben diese Teile einen großen Nachteil – sie sind flach. Wenn man nun zum Beispiel einen mit Ätzteilen aufgewerteten Bausatz-Schleudersitz mit einem gut gemachten aus Resin vergleicht, kommt ersterer nie an die Qualität des zuletzt genannten heran. Auch sind in Eigenarbeit erstellte Teile nicht automatisch schlechter, erfordern aber entsprechende Fertigkeiten und eventuell mehr Zeit. Deshalb verwende ich immer einen Mix aus den einzelnen Möglichkeiten mit unterschiedlicher Gewichtung. Die Statikabweiser sind da auch so ein Beispiel. Die sind als Ätzteile mit im Satz von eduard, haben mir aber durch ihr flaches Aussehen nicht gefallen. Ich hab mir daher gedrehte von Master besorgt, wobei es wahrscheinlich keinem auffallen würde, wenn es stattdessen Drähte wären.

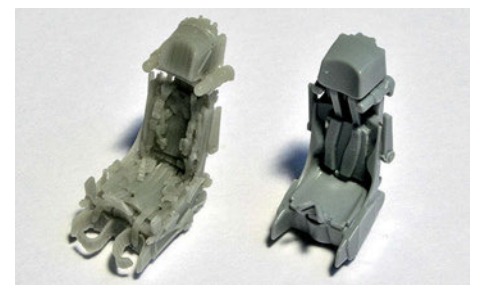
Was bei Jets meist zu deutlich besserer Gesamtopik führt, sind Schubdüsen aus dem Zubehörhandel. Ich besorgte mir entsprechende aus Resin von eduard (1). Allerdings kann man sie so einfach nicht verwenden,



4 Hohe Passgenauigkeit führt zu einer perfekten Verbindung zwischen der Rumpfspitze und dem Rumpf



5 Das Cockpit mit den bedruckten Ätzteilen. Das Ergebnis sieht schon mal recht ordentlich aus



6 Noch ein weiterer Vergleich: links der Resinsitz von Quickboost, rechts der Bausatzsitz



Das Pitot ist von Master und besteht aus einem Drehteil und zwei Ätzteilen, hier nicht ganz gerade

sondern muss die Klebestelle abschrägen, damit die Schubdüsen später im richtigen Winkel am Modell sitzen. Aber beginnen wir mit dem Bau. Und da geht es mal ganz anders los. Nicht wie meist mit dem Cockpit, sondern mit den Fahrwerksschächten. Das liegt daran, dass Zvezda bei diesem Bausatz einen anderen Weg ging als sonst üblich.

Die Cockpitwanne ist bereits in der oberen Rumpfhälfte integriert, wie auch der Bugfahrwerksschacht im unteren Rumpfteil. Dafür müssen die Hauptfahrwerksschächte aus vier Einzelteilen zusammengebaut und in die untere Rumpfhälfte geklebt werden, was auf

grund der hohen Passgenauigkeit problemlos geht (2). Vor dem Zusammenkleben der Rumpfhälften sollte man entscheiden, was man später an Waffen unterhängen möchte. Dementsprechend müssen Löcher in die Tragflächen gebohrt werden. Das gilt auch, sollte man den Zentraltank verwenden.

Waffen statt Tank

Den Tank wollte ich nicht, auch wenn er typisch für die SMT ist und extra für diese Version angefertigt wurde. Aber ein paar Waffen sollten schon ran. Letztlich entschied ich mich für eine Ground-Attack-Variante mit vier

KAB-500Kr, gelenkten Bomben mit TV-Kameras und zwei Wympel R-73 zur Selbstverteidigung (3). Zurück zum Bau: Der einzige problematische Punkt waren die Flügelspitzen. Diese sind einzelne Teile, die an den Tragflächen angeklebt werden. Da diese sehr dünn sind, ist auch die Klebestelle entsprechend klein. Außerdem waren die Flügelspitzen leider etwas dicker als die Tragflächen, weshalb durch Schleifen die Teile angepasst werden mussten, was zum Verlust einzelner Oberflächendetails wie den Gravuren führte.

Auch ist der Kunststoff relativ weich, was das Ganze nicht einfacher macht. Bei den



7 Der Schleudersitz ist fertig bemalt und kann ins Cockpit gesetzt werden. Anpassungsarbeiten waren aber nötig



8 Viele Farben für wenige Teile. Mit dem Metallpulver können zusätzliche Effekte erzielt werden



9 Da die Cockpithaube geschlossen ist, sind nicht alle Ätzteile verbaut. Die Rückspiegel sind einzeln aufgeklebt

Luftkanälen sollte man ebenfalls sorgsam vorgehen. Diese werden aus je zwei Teilen zusammengeklebt, wobei die Klebnaht über die gesamte Länge geht und sauber verspachtelt und verschliffen werden muss.

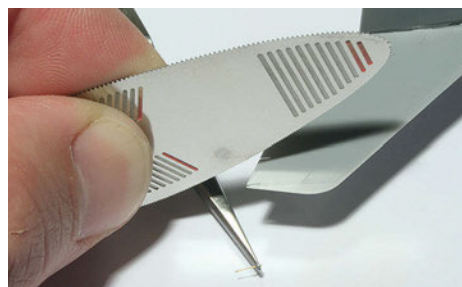
Cockpit et cetera

Die Cockpitwanne ist schon im Oberteil integriert. Das vordere Rumpfstück besteht aber aus einer linken und einer rechten Hälfte inklusive einem Teil der Seitenwände des Cockpits (4). Diese können mit Abziehbildern dekoriert werden. Ich verwendete hierfür Teile aus dem eduard-Satz (5). Der Schleudersitz aus dem Kit ist nicht schlecht und kann damit noch weiter detailliert werden, allerdings ist der Sitz aus Resin von Quickboost klar besser (6). Der Einbau gestaltete sich allerdings nicht ganz einfach, da der Sitz etwas zu breit und zu hoch ist. Man sollte ihn daher zunächst sorgfältig einpassen und dann erst zusammenbauen und bemalen (7).

Neben dem Cockpit kümmerte ich mich schon mal um die Schubdüsen von eduard. Diese sind sehr schön und bieten deutlich mehr Details als die aus dem Bausatz, die allerdings auch besser als so manch andere sind. Aber Spritzguss hat halt seine Grenzen. Das Bemalen der Düsen ist sicherlich mit das Schwierigste an einem Jet. Damit sie möglichst nah an das reale Erscheinungsbild kommen, verwendete ich verschiedene Metallfarben von Vallejo und Gunze und Metallpulver (8). Später habe ich noch mal mit Farben von MRP und Mattlack für das letzte



10 Das Fahrwerk musste gekürzt werden. Die kleinen Scheiben sind die entfernten Teile



11 Um die Statikabweiser nach der Bemalung anzukleben, dienen kleine Schlitz, an Ort und Stelle eingesägt



Die Schubdüsen von eduard gewähren einen tiefen Einblick. Tragflächen und Leitwerk können kaum dünner hergestellt werden

Das Vorbild: Mikojan-Gurewitsch MiG-29

Die ersten Maschinen hat man im Jahr 1983 in Dienst gestellt. Bereits 1988 sollten die ersten Versionen der MiG-29 (9-12 und 9-13) kampfwertgesteigert werden. Daraus entstand dann die SMT (9-17). Im Prinzip wurde alles modernisiert, von der Avionik, dem Cockpit über die Tragflächen bis zu den Triebwerken. Dagegen blieben Eigenschaften wie zum Beispiel die Möglichkeit, die Lufteinläufe zu verschließen, um von unbefestigten Basen aus zu operieren. Damit die Triebwerke genug Luft bekommen, sind auf der Oberseite Lamellen eingebaut, die sich dann öffnen, übrigens auch bei bestimmten Flugmanövern. Eine Besonderheit war auch schon zur Einführung der MiG-29 das Helmvisier, mit dem man für die damals den Sidewindern überlegenen Kurzstreckenraketen Wypel R-73 Ziele anvisieren konnte. Auch ist die Fulcrum deutlich wendi-



MiG-29SMT bei der MAKS 2009

Foto: Sammlung Hopfensperger

ger als zum Beispiel eine F-16 oder F-15 und somit im Dogfight überlegen. Mit der SMT ist auch die Schwäche im BVR-Kampf (außerhalb der Sichtweite) gegenüber den Flugzeugen der Nato geringer geworden. Die MiG-29 unterliegt dauernder Modernisierung und es werden auch weiterhin neue Verbesserungen entwickelt, so zum Beispiel Triebwerke mit Schubvektorsteuerung.



12 Für die Dichtung hat eduard zwei Masken beigelegt. Die ersten sind etwas kleiner als die zweiten

13 Die Farbgebung ist nicht ganz einfach nachzubilden und erfordert sorgfältige Abklebearbeit





Auch wenn fast alles sehr gut zusammenpasst, ist der Bau nicht ganz einfach, insbesondere, wenn man noch Verbesserungen vornimmt

Auf einen Blick: MiG-29 SMT

Bauzeit ▶ zirka 100 Stunden

Schwierigkeitsgrad ▶ leicht

Kit 7309

Maßstab 1:72

Hersteller Zvezda

Preis zirka 22 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Master Model: AM-72-068, AM-72-042; eduard: 73 613, CX494 und 672091; Quickboost: 72410; Gunze: Mr. Mark Setter, Mr. Mark Softer
Farben: Mr. Paint: diverse; Gunze, Mr. Hobby: diverse; Vallejo Metal Color: div.; Zero Paints: Clear Coat; Tamiya Panel Accent Color Schwarz

Finish gesorgt. Recht diffizil erwies sich der Aufbau des Visiers. Das entsprechende Ätzteil musste mehrfach gebogen werden, und dann kam noch die Scheibe dazu. Das erforderte nochmal ein Höchstmaß an Konzentration. Da ich die Cockpithaube geschlossen darstellen wollte, musste das Ätzteil 52 seitlich abgeschnitten werden, damit die Haube auf dem Rumpf aufliegen kann. Auch kamen die Teile 44 und 8 nicht zum Einsatz. Ich verwendete hier nur die drei Rückspiegel (9).

Lohn der Mühe

Die Fahrwerksbeine erforderten wieder mehr Zuspruch. Nach Vergleichen mit Fotos der Vorbilder zeigte sich ein altes Problem vieler Bausätze: Die Federbeine waren zu weit ausgefedert. Also mussten diese entsprechend gekürzt werden. Beim Hauptfahrwerk kein großes Problem, da die Federschere sowieso durch Ätzteile ersetzt wurden. Das Bugfahrwerk war da schon schwieriger. Hier fanden sich noch ein paar Verstrebungen, die entfernt und nach der Verkürzung neu angeklebt werden mussten (10). Lohn der Mühe war später ein korrekt dastehendes Modell.

Leider passierte mir nun ein Fehler, der schon manches Modell in die „Rundablage“

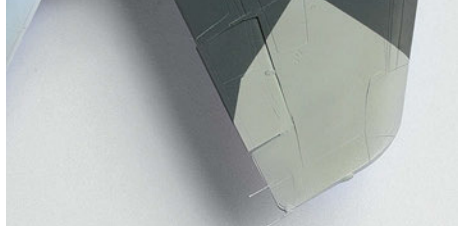
beförderte. Als ich das vordere Teil der Cockpithaube anklebte, lief Kleber zwischen die schwarze Abdeckung und die Scheibe, sodass diese unbrauchbar wurde und wieder entfernt werden musste. Das Gleiche galt auch für das andere Haubenteil. Was nun? Die Sichtblende konnte ich wieder glätten und neu lackieren, aber das Klarsichtteil ließ sich nicht retten. Nach einer Mail mit dem Importeur von Zvezda konnte ich auf Ersatz hoffen und bekam diesen auch nach ein paar Wochen. An dieser Stelle herzlichen Dank für diesen tollen Kundenservice! Also auf ein Neues. Diesmal passte ich allerdings höllisch auf und verklebte das Teil erst mal mit Uhu Max Repair, den ich mit einem Zahnstocher aufräumte. Für die gedrehten Statikabweiser sägte ich mit einer 0,3 Millimeter starken Säge Schlitz in die entsprechenden Stellen. So konnte ich später einfach die Discharger in die Schlitz stecken und verkleben (11).

Für die Glashaube hat sich eduard was Schönes ausgedacht und die Masken so gestaltet, dass man erst die rosafarbige Dichtung lackieren kann und dann mit etwas größeren Masken diese vor dem Auftrag der Tarnfarben abklebt. Dabei muss man nur darauf achten, genau vorzugehen, damit die

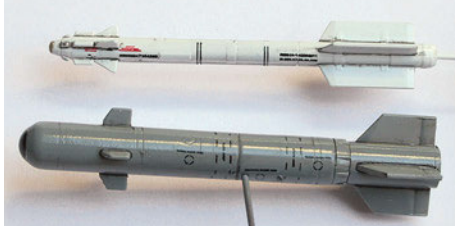
Überlappung überall gleich stark ist (12).

Bereits vor dem Bau hatte ich mir Gedanken zu den Farben gemacht. Bislang verwendete ich fast ausschließlich Gunze, doch in diesem Fall fand ich nicht die richtigen Farbtöne für das Modell. Nach einiger Recherche stieß ich dann auf das Farbprogramm von Mr. Paint aus der Slowakei. Diese bieten Farben speziell für die MiG-29SMT an, obendrein kompatibel mit Gunze. Das war dann ausschlaggebend für mich, sie mal zu testen. Das führte dann dazu, dass ich seitdem fast nur noch diese Farben verwende. Ich entschied mich zum Bau der 22 des sogenannten Main Flight Research Center, von der es einige Fotos im Internet gibt. Dort ist die Maschine teils mit abblätternden Farben bis hin zu komplett neu lackiert und sauber zu sehen. Auch unterscheidet sich die Aufteilung der grauen Flächen. Ich entschied mich, der Anleitung von Zvezda zu folgen und verzichtete auch auf Abnutzungsspuren (13).

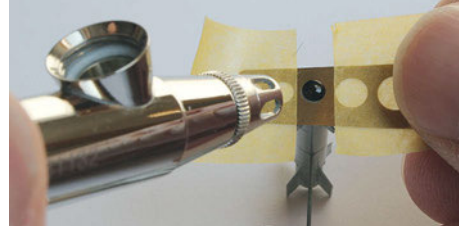
Tatsächlich war das Lackieren und Maskieren recht aufwendig. Jetzt konnten auch die winzigen Statikabweiser angeklebt werden (14). Anschließend habe ich diese Stellen nochmals mit den Tarnfarben lackiert, bevor ich die zahlreichen Abziehbilder in Angriff



14 Nun können die Statikabweiser angeklebt werden. Ein Verbiegen lässt sich nicht ganz vermeiden



15 Die verwendeten Waffen sind gut wiedergegeben und wirken mit den Beschriftungen recht überzeugend



16 Um den Sensorbereich der KAB-500Kr präzise bemalen zu können, hilft eine Schablone



17 Die Blechstreifen müssen erst graviert werden. Das hat Zvezda vergessen



18 Die kleinen Sensoren am Seitenleitwerk gehören entgegen der Anleitung von eduard auf die Außenseite



19 Und rechts kommt auch nur ein Sensor hin. Mit Mattlack versehen, wirken die Schubdüsen überzeugend



20 Der Pilot ist kein Meisterwerk der Figurenmalerei, aber als Beiwerk trotzdem recht willkommen



21 Vollständig ausgestattet: Vor die größere Antenne kommt später noch ein Fluglagenindikator

nahm. Ein Vorteil der Farben von MRP gegenüber Gunze ist, dass die Weichmacher Mark Setter und Mark Softer diese nicht so leicht auflösen. Daher konnte ich auf eine Schicht Klarlack verzichten. Einzig die Bomben musste ich vorher mit einer Schicht Klarlack von Zero Paints versiegeln. Ich entschied mich, bei den R-73 ein Weiß und für die Bomben ein Grau (Gunze H337) zu verwenden (**15**). Die KAB-500Kr haben vorn eigentlich eine Glasscheibe, hinter der die TV-Kamera sitzt. Das Ganze wirkt aus der Ferne recht dunkel, weshalb ich die Spitze glanzschwarz lackierte (**16**).

Die Pylone sind mit MRP115 bemalt. Ein Schwachpunkt des Bausatzes fand sich noch am Heck in Form der Abdeckbleche über den Schubdüsen. Diese waren völlig glatt, obwohl sie aus einzelnen Blechstreifen bestehen. Daher musste hier anfänglich erst mal graviert werden vor dem Lack MRP 30 (**17**). Der Abziehbilderbogen ist sehr schön gemacht. Es finden sich unzählige Wartungshinweise. Das dauert einige Zeit, bis alles dran ist. Für die zahlreichen Formationsleuchten verwendete ich die Abziehbilder und nicht die Ätzteile. Letztere waren verdruckt und schlicht zu hoch. Nur zwei davon verwendete ich für die

Unterseite der Flügelspitzen, da Zvezda hier ein Fehler unterlaufen ist. Laut Anleitung soll je Seite ein Licht an den Rumpf und keines auf die Tragflächen-Oberseite. Das ist natürlich falsch. Aber dadurch fehlen dem Modellbauer dann zwei Abziehbilder.

Finish und Fazit

Erst nach dem Altern mit Tamiya Panel Line habe ich die Antennen und Sensoren angeklebt. Dabei ist zu beachten, dass ein dritter Fluglagemesser unter den Bug gehört. eduard hat erfreulicherweise drei Stück in seinem Set, aber nur die seitlichen in der Anleitung vermerkt. Dafür soll dort eine andere Antenne hin, die ich so auf Fotos nicht vorfand und deshalb wegließ. Auch sollen Sensoren an die Innenseiten der Seitenruder geklebt werden, die aber eindeutig außen hin müssen, und zwar links zwei und rechts einer (**18, 19**). Dabei helfen kleine rechteckige Gravuren in den Teilen. Was mir bei dem Bausatz sehr gut gefällt, sind die beiden Pilotenfiguren (**20**). Als Fazit kann ich nur sagen, dass mir der Bau viel Spaß gemacht hat. Am Ende hat man ein recht passendes Replikat eines der wichtigsten russischen Kampfflugzeuge der Neuzeit. ■



22 Das Modell überzeugt durch viele Details und feine Gravuren. Ätzteile unterstützen das



Als **Heinz Spatz**, Baujahr 1970, mit etwa acht Jahren von seinem Freund zum Geburtstag eine Brewster Buffalo in 1:72 von Revell geschenkt bekam, war sein weiteres Schicksal besiegelt. Schon immer schaute er aber über den Tellerrand und baute auch Autos und Raumschiffe, zusätzlich Schiffe in 1:350. Man kann ihn auch hin und wieder auf Ausstellungen treffen, wenn er dort mit seinem Club, dem PMV-Augsburg, teilnimmt.

Flugzeuge

eduard / Glow2B

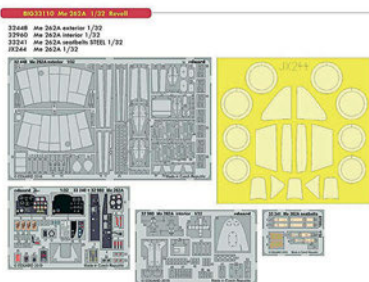
Bf 109G-6/AS
Art.-Nr.: 82163, 1:48
FoV, BS, KST, ÄT, MF, DN



Mit der G-6/AS bietet eduard eine weitere Untervariante der Bf 109 an. Diese unterscheidet sich von der G-6 hauptsächlich durch die Form der Motorverkleidung, ähnlich der später eingesetzten G-14/AS sowie G-10/AS. Der mit über 200 Kunststoffteilen sowie einer Fotoätzplatte bestückte Bausatz ist wie seine Vorgänger von höchster Qualität, was Detaillierung und Passgenauigkeit angeht. Die fünf Markierungsmöglichkeiten stammen auch hier nicht wie früher von Cartograf, sondern aus eigener Produktion, aber sind dennoch qualitativ auf dem Stand der Zeit.

eduard / Glow2B

Big Ed für Me 262 (Revell)
Art.-Nr.: BIG33110, 1:32
N, BS, CS, ÄT, MF



Alles, was man benötigt: Ein Superdetailset für die Me 262 im großen Maßstab von Revell bietet eduard in Form dieses Big-Ed-Sets an. Die zusammengepackten bekannten Einzelsätze beinhalten in diesem Fall das Interior und Exterior sowie farbbedruckte Platinen mit Instrumenten und Gurten. Maskierfolie für die Cockpithaube und Felgen der Reifen runden die Zusammenstellung ab. Top!

Das Werk / MBK

Ju EF-126 „Elli“ / EF-127 „Walli“ – 3 in 1
Art.-Nr.: 32001, 1:32
N, BS, KST, D

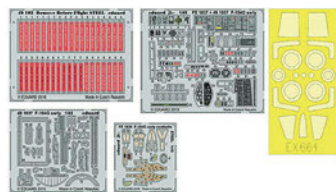


„Das Werk“ ist erst seit Kurzem auf dem Modellbau-Markt und hat sich schon den Ruf erarbeitet, stets ungewöhnliche Themen aufzugreifen und diese in beeindruckender Qualität umzusetzen. Mit dem 3-in-1-Bausatz hebt sich Das Werk zum ersten Mal gestalterisch mit einem 32er-Flugzeugmaßstab in die Lüfte. Wahlweise kann die EF-126 „Elli“ als ein- oder zweistrahliges Fluggerät oder als Variante EF-127 „Walli“ gebaut werden. Der Kit enthält drei graue Kunststoff-Gussrahmen und einen Klarsichtspritzling. Die Gussqualität und die Detailfülle der einzelnen Bauteile sind hervorragend. Der beigegefügte Decalbogen bietet die Möglichkeit, sieben verschiedene Versionen zu bauen. Da ist es nur konsequent,

dass der Bausatz neben einer mobilen Transporteinheit auch ein Konstruktions-Jig liefert, welches hervorragend für die Darstellung der Prototypenphase in einem Werkstatt Diorama geeignet ist. Ein besonderes Highlight ist die farbige Bauanleitung, die dem Aussehen einer zeitgenössischen technischen Anleitung nachempfunden ist. 40 Seiten führen den Modellbauer vorbildlich durch die einzelnen Bau-schritte. Insgesamt ein Kit, der out-of-Box bereits ein hervorragendes detailliertes Modell ermöglicht und dem ambitionierten Modellbauer schon einiges abnimmt.

eduard / Glow2B

Big Ed für F-104 (Kinetic)
Art.-Nr.: BIG49237, 1:48
N, BS, CS, ÄT, MF



Auch der neue F-104-Bausatz der Firma Kinetic lässt sich weiter verfeinern. Möglich macht das eduard mit einem Big-Ed-Set, dass nicht weniger als vier teilweise farbbedruckte Ätz-

teilplatinen sowie Maskierfolie für die Haube und die Felgen der Reifen enthält. Hervorzuheben ist das Set mit den „Remove before flight“-Fähnchen. Ein sinnvolles Zubehör für alle Detailexperten und die, die es werden möchten. ADC

Platz

F-8K/C Crusader
Art.-Nr.: PDR-9; 1:144
WA, BS, KST, DN

„Two in a box“ ist das Motto des Platz-Kits, der sechs Gussäste beinhaltet. Die versprechen Bastelspaß pur. Feine Panel-Lines, scharfe Flü-



gelkanten und beste Passgenauigkeit sorgen für perfekte Ergebnisse. Erfreulich, dass dem Bausatz Flugkörper beiliegen. Es stehen drei unterschiedliche Markierungsvarianten des Cartograf-Decal-Satzes zur Auswahl: F-8K „Hells Angels“ VMF-321, U.S. Marine Corps, F-8C/F-8 DFBW VA-153, NASA und F8U-1 VF-142, U.S. Navy. DML

ICM / Glow2B

Heinkel He 111Z Zwillling
Art.-Nr.: 48260, 1:48
N, FoV, BS, KST, DN



Mit der He 111 Zwillling ist ICM die Krönung der Heinkel-He-111-Bausatzserie gelungen. Das Modell beinhaltet einige bereits bekannte und überzeugende Bauteile, die mit vielen speziell für dieses außergewöhnliche Modell entwickelten Teilen eine Miniatur mit imposanten 74 Zentimetern Spannweite entstehen lassen. Mit dabei sind fünf detaillierte Jumo-Triebwerke sowie über die für den Zwillling typischen vier großen Zusatztanks. Die Oberfläche überzeugt mit feinen und sauberen Gravuren sowie ausgewählten Nietdetails. Bis auf die Landeklappen lassen sich alle Ruderflächen frei positionieren. Die zahlreichen Klarteile weisen ebenfalls eine gute Qualität auf. Allerdings ist die Anschaffung eines Maskingsets sehr zu empfehlen. Der Decalbogen beinhaltet die notwendigen Markierungen für zwei an der Ostfront eingesetzte „Zwillinge“ – einmal in Wintertarnung mit der Kennung DG+DY sowie die TH+ZI in der Standardtarnung. Mit diesem besonderen Exoten geht ICM einen mutigen Weg, der hoffentlich mit hohen Verkaufszahlen belohnt wird. SMH

Bewertung

- ★ – übersichtlich, leicht, brauchbar
- ★★ – übersichtlich, leicht, empfehlenswert
- ★★★ – übersichtlich, leicht, sehr empfehlenswert
- ★★★★ – umfangreich, anspruchsvoll, empfehlenswert
- ★★★★★ – umfangreich, anspruchsvoll, sehr empfehlenswert
- ★★★★★★ – sehr umfangreich, anspruchsvoll, hervorragend

Abkürzungen

ÄT – Ätzteile, AN – Aufkleber neu, BS – Bausatz, CS – Conversion Set, D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell, FMZR – Fertigmodell mit Zurüstteilen, FV – Farbvariante, FoV – Formvariante, H – Holz, GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskierfolien, N – Neuheit (neues Werkzeug), NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation, NT – neue Teile, P – Papier/Pappe, PS – Plastic-Sheet, RS – Resin, VB – Vacuum-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage

Platz

Ki-43-I „Oscar“ (Hayabusa)
Art.-Nr.: PDR-7 1900, 1:144
N, BS, KST, D



Gleich zwei „Oscars“ sind im neuen Kit von Platz enthalten. Die pro Maschine 29 sehr fein und sauber gespritzten Bauteile mit exzellenten Oberflächengravuren finden in der klaren, übersichtlichen Bauanleitung mit teils englischen Untertiteln über sechs Baustufen ihren korrekten Ort. Die versatzfrei gedruckten Decals geben insgesamt vier Varianten der Ki-43 von japanischen Fliegerassens des Zweiten Weltkriegs wieder. Sehr gut! MPH ★★★★★

Zvezda / Carson

Irkut MC-21-300
Art.-Nr.: 7033, 1:144
N, BS, KST, D



Das neueste Mitglied in der beständig wachsenden Zvezda-Airliner-Familie im klassischen 1:144-Maßstab ist die Irkut MC-21-300. Das Modell stellt mit der 300er-Version die mittlere der drei bisher geplanten Rumpflängen dar und überzeugt mit maßstabgerecht feinen und umfangreichen Gravuren. Für die Fenster liegen herstellertypisch Klarteileinsätze bei. Auch das Cockpit der MC-21 hat Zvezda berücksichtigt. Das Modell lässt sich sowohl mit ausgefahrenem Fahrwerk wie auch im Flug darstellen. Hierfür liegt sogar ein Displayständer bei. Die beiden Pratt-&Whitney-Triebwerke überzeugen mit detaillierten und drehbaren Turbinenfans. Der clever designte Decalbogen erlaubt den Bau des Prototypen mit der Kennung 73051. Dunkle Fensterdecals sind

nicht enthalten. Mit diesem Airliner offeriert Zvezda wieder ein hervorragendes Modell, das Lust auf mehr macht. SMH ★★★★★

Platz

P-51D Mustang
Art.-Nr.: PDR-12; 1:144
WA, KST, BS, D



Zwei Modelle, verteilt auf zwei Spritzgussäste bilden den Inhalt dieses Re-Box-Kits. Wie nicht anders von Platz zu erwarten, enthalten die Sprues feine und detaillierte Bauteile, die in diesem Maßstab das Maß der Dinge darstellen. Zusätzlich liegen Zusatz-tanks sowie drei relativ bunte Markierungsvarianten der „5th Air Force“ im Südpazifik bei. DML ★★★★★

eduard / Glow2B

P-38F/G Essential – Big Sin
Art.-Nr.: 64866, 1:48
N, FoV, BS, RS, ÄT, D, MF

Das Paket enthält die auch einzeln erhältlichen vier Sets 648515 P-38F/G Wheels, 648516 P-38F/G Gun Barrels, 648519 P-38F/G Superchargers,

Zvezda / Carson

Mi-24V/VP
Art.-Nr. 4823, 1:48
N, BS, KST, D

Die Mi-24 gab es bis heute lediglich als einen in die Jahre gekommenen Bausatz aus dem Hause Revell mit erhaltenen Strukturen. Dank Zvezda gehört dies seit 2020 der Vergangenheit an. Mit über 280 Bauteilen bestückt, ist der Kit seinem Konkurrenten verständlicherweise in vielem voraus. Das Modell ist auf ganzer Fläche mit versenkten Gravuren versehen, Nietreihen sucht man jedoch vergebens. Auch sind die Armaturenbretter glatt gehalten und die Anzeigen lediglich mittels weniger



648520 P-38F/G Landing Flaps. Dieses mittelschwere Paket spart gegenüber den Einzelpreisen. Die Qualität ist hervorragend, speziell die Turbolader und die Räder als auch die Guns sind deutlich besser als die Basis, die Decals aus dem eigenen Haus. Die Mixed-Media-Flaps sind natürlich toll, aber schon gar nichts für Ätzteileanfänger. Sehr gut! THP ★★★★★

eduard / Glow2B

P-51D Mustang ProfiPack Edition
Art.-Nr.: 82102, 1:48
FoV, BS, ÄT, DN, MF



eduard bringt in seiner herausragenden Mustang-Reihe die Versionen D-10 bis D-20 mit Leitwerk-Strakes. Eigentlich ist schon alles gesagt. Eine sehr willkommene Option, die hervorragend detailliert sechs Varianten zu-

lässt. Alle sind sehr berühmt und farbenfroh. „Ridge Runner“, „American Beauty“, „Petie 3rd“, „Big Beautiful Doll“, „Eagle Glenn T. Eagleston“ sowie „Margaret IV“ sind machbar. Die Ätzteile und Digital-Decals sind gut, die Masken auch. eduard setzt mit diesem Superkit die tolle Reihe wertig fort. THP ★★★★★

CMK / special hobby / Glow2B

Recon Lightning Umbau Set
Art.-Nr.: 7398 (F-4A-1), 7399 (F-5A); 1:48
N, BS, CS, RS, MF, D



Analog und parallel in 1:48 bietet CMK für die P-38 von Tamiya nun zwei sehr gelungene Teilesätze an, um Fotoaufklärer zu erstellen. Die farbige Bauanleitung ist hier wie da gut und die Decals wie auch die Masken machen einen sehr guten Eindruck. Alles ist superfein ausgeführt, was auch für das Klarglas in Resin gilt. Die F-5A kommt als USAAF Shark aus Florennes 1944 oder als französische „80“, Sardinien, die auch St. Éxupéry flog. Die F-4A-1 kann man als RAAF A55-3, 1943 Australien oder als USAAF „Limping Lizzie“, 1943 Port Moresby, bauen. THP ★★★

special hobby / Glow2B

Short Sunderland Mk.III
Art.-Nr.: SH 72304, 1:72
N, BS, KST, RS, D



Jetzt kommt die Version der „U-Boot Killer“. Die Macher aus Prag haben erneut ein durch und durch gelungenes Angebot aufgelegt. Die Gravuren sind zahlreich und fein, die Innen-

einrichtung mit kompletten Stringern und Spanten ist eine tolle Ausgangsbasis für alle Superdetailierer und treibt die Teilezahl auf gut 450. Vier Auspuffe in Resin liegen bei. Ganz hervorragend ist der Decalbogen von Cartograf, der vier weiße oder weiß-graue Tarnungen ermöglicht. Eine davon ist eine französische Maschine. Sehr schön: die EJ134 der drei britischen Varianten hat eine Drei-Ton-Tarnung mit „grünem“ Slate Grey. THP ★★★★★

Airfix / Glow2B

De Havilland Tiger Moth
Art.-Nr.: A04104, 1:48
N, BS, KST, D



Nach langem Warten erschien nun die De Havilland Tiger Moth. Im praktischen Stülpkarton befinden sich drei graue, gratfreie Spritzlinge mit 59 Teilen und ein Spritzling für die Klarsichtteile. Alle machen einen hervorragenden Eindruck bezüglich der Detailgenauigkeit. Selbst eine Motorattrappe ist an den Rumpfhälften angeformt. Die elfseitige Bauanleitung ist gut verständlich gezeichnet, besonders was die Verspannung angeht. Zwei restaurierte Versionen aus dem Jahr 2018 stehen zur Wahl: die besonders farbenfrohe, mit rot-weißem Schachbrettmuster auf den oberen Tragflächen aus der Shuttleworth-Collection und eine silberne Version mit gelben Applikationen aus Kent, England. Die Decals entsprechen dem heutigen Standard und ersparen viel Abklebearbeit, gerade in Bezug auf die Schachbrettmuster und anderen Verzierungen. ADC ★★★★★

Res/Kit

Tornado Exhaust Nozzles for Revell Kit
Art.-Nr.: RSU72-50, 1:72
N, BS, RS, ÄT

Hier gibt es in Resin und Messing, was es nun wirklich in dieser tollsten Qualität bisher nirgends woanders

Rye-Field Model

Challenger 2 TES
Art.-Nr.: RM-5039, 1:35
N, BS, KST, ÄT, D

Mit dem Challenger 2 TES (Theatre Entry Standard) bietet RFM den Bausatz des aktuellsten Kampfpanzers der Britischen Armee an. Aufgrund eines Aufklebers wurde dieser im Original auch als „Megatron“ bekannt. Im ansprechend gestalteten stabilen Stülpkarton finden sich, jeweils in Folie verpackt, zehn Spritzgussrahmen aus grauem Kunststoff und einer mit Klarteilen, dazu eine Ätzplatte, Details für die mehrteilige Unterwanne sowie Turm, Oberwanne, Gummiteile, Polycabs und ein Stück Kupferdrahtseil plus ein kleiner Decalbogen sowie die 22-seitige Bauanleitung. Alle Details sind superscharf und erstklassig auf hohem Niveau gespritzt. Dazu kommen ebenso gute Einzelgliederketten. Die einwandfreien Ätzteile sind sinn- und maßvoll gewählt. Die markanten Slats



können ebenfalls überzeugen. Ärgerlich und eigentlich auch nicht mehr zeitgemäß ist die mehrteilige Ausführung des Rohres. Die übersichtliche und umfangreiche DIN-A4-Anleitung führt in 35 Baustufen durch das Projekt. Farbige Akzente an den 3D-Zeichnungen unterstützen (Farbsystem von Ammo by Mig). Der Decalbogen ist überschaubar und von sauberem Druck. Er enthält auch den passenden Aufkleber für den „Megatron“. Zusammenfassend: ein fantastischer Bausatz, der definitiv zu gefallen weiß und den Fans moderner Panzer viel Freude bereiten dürfte. Ausführung, Details und Qualität sind super – insgesamt sehr zu empfehlen! MJM ★★★★★



gab. Vorher wäre man froh gewesen, sowas in 1:32 geliefert zu bekommen. Das gilt besonders für die extrem dünnen Resinteile; feinste Ätzteile als harter Test für die Fingerfertigkeit gehören dazu. Alles ist in bester Qualität und wohl verstärktes Resinmaterial. Sehen und staunen. Absolut überragend! THP ★★

eduard / Glow2B

Tornado GR.1/4 Armament – Big Sin
Art.-Nr.: 64867, 1:48
N, BS, RS, ÄT, D



Hier gibt es jede Menge Außenlasten in Resin und Ätzteilen, was eduard nun wirklich gelungen ist. Das Paket enthält die erstklassigen sieben, auch einzeln erhältlichen Sets 648274 CBU-87, 648527 BOZ-EC pod, 648528 Sky Shadow ECM Pod, 648549 ALARM Missiles, 648547 TI-ALD Pod, 648550 CPU-123 Paveway II, 648551 JP233 Dispenser Pod. Dieses zwar nicht billige Set spart gegenüber den Einzelpreisen. Die Qualität ist hervorragend, die feinen Finnen aus stabilem Messing, die Decals aus dem eigenen Haus. Top! THP ★★

Brengun

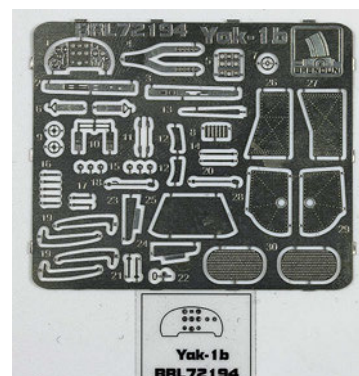
Yak-1b Vacu Canopy für Brengun-Kit
Art.-Nr.: 72201, 1:72
N, BS, CS, KST



Für eine realistische Darstellung der Cockpithaube sind Vacu-Teile noch immer eine gängige Alternative zu Spritzguss. Gerade bei geöffneter Ausführung kommt es auf möglichst dünne Materialstärken an. Diese Haube liegt dankbarerweise gleich zweimal bei: eine ist für die geschlossene, die zweite für die geöffnete Darstellung gedacht. Bei letzterer sind breitere Bereiche zwischen den Segmenten für ein besseres Austrennen eingefügt. Ein sinnvolles Zubehör für kleines Geld! AGG ★★

Brengun

Yak-1b – für Brengun Kit
Art.-Nr.: 72194, 1:72
N, BS, CS, ÄT



Wie gewohnt, steuert Brengun auch für den eigenen Yak-1b-Kit einen kleinen, aber recht umfangreichen Ätzteilsatz aus Neusilber bei. Auf der übersichtlichen Platine finden sich immerhin 52, teilweise sehr filigrane Einzelteile. Nachdetailieren kann man damit vor allem das Cockpit, aber auch den Kühler, die Fahrwerkschächte und deren Klappen. Insgesamt eine lohnende Investition, um aus dem schon guten Basisbausatz noch mehr Details herauszuwickeln. AGG ★★

Militär

Ace Model

Unimog U1300L
Military 2t Truck (4x4)
Art.-Nr.: 72450, 1:72
N, BS, KST, ÄT, PS, D

Unimog U1300L military 2t truck (4x4)



Im Druckverschlussbeutel finden sich drei hellgraue und ein klarer Spritzling. Dazu kommen, extra verpackt, eine kleine Fotoätzplatine, ein Decalbogen sowie die Bauanleitung. An den Spritzrahmen findet sich eine Vielzahl von Einzelteilen, welche sehr detailliert und teilweise äußerst filigran sind. Der Guss ist als gut zu bezeichnen, dennoch bedürfen die Bauteile der Nachbearbeitung. Auf der mitgelieferten Ätzteilplatine sind weitere feine Details wie Scheibenwischer, Gitter und Halterungen enthalten. Der im Siebdruck erstellte Decalbogen beinhaltet sauber gedruckte Markierungen für drei verschiedene Varianten. Die vierseitige Bauanleitung in monochromem Grün führt in 17 Baustufen übersichtlich durch das Projekt. Die Bemalungsvorschläge sind auf der Homepage von Ace Model in Farbe downloadbar. Insgesamt ein gelungener Bausatz des Arbeitspferdes der Bundeswehr im kleinen Maßstab. Schade ist, dass in der Pritschenversion keine Plane und Spriegel enthalten sind. Dennoch klar zu empfehlen. MJM ★★★★★

Vespid Models

A-34 Comet Mk. 1A
Art.-Nr.: VS 720002, 1:72
N, BS, KST, ÄT, M, D



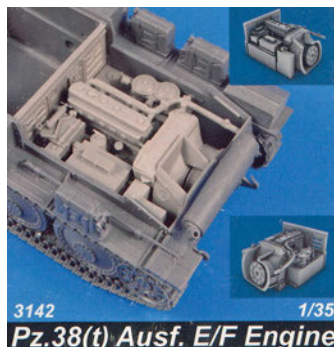
Das zweite Modell der Firma Vespid legt, wie schon die kurz vorher erschienene Maus, die Messlatte für die

Mitbewerber im Maßstab 1:72 recht hoch. An vier sauber gefertigten Spritzlingen befinden sich sehr fein detaillierte und teils filigrane Teile, ergänzt durch eine Platine mit sinnvollen Ätzteilen. Wanne und Turm kommen separat daher. Als Bonus liegt neben einem Plastik-Kanonenrohr auch ein fein gedrehtes Metallteil inklusive der Mündungsbremse bei. Die Einzelglieder- und Segmentketten überzeugen mit feiner Detaillierung. Der sehr übersichtliche Bauplan führt in neun Baustufen zum Ziel und zeigt drei Bemalungs- und Markierungsvarianten, alle allerdings für Fahrzeuge der 11th Armoured Division im Zeitraum März bis April 1945. Die dafür beiliegenden Decals sind insgesamt sehr sauber gedruckt. FSU ★★★★★

CMK / Glow2B

Pz.38(t) Ausf. E/F Engine
Art.-Nr.: 3142, 1:35
N, BS, CS, RS

CMK liefert mit diesem Set einen fantastisch detaillierten Motor für den neuen Tamiya-Panzer 38(t). Ei-



ne Vielzahl an sehr sauber gegossen Resinteilen lässt ein Triebwerk entstehen, das fast zu schade ist für den Einbau in einen kleinen, dunklen Motorraum. Die farbig gehaltene Bauanleitung, gleichzeitig auch die Bemalungsanleitung, allerdings ohne Farbhinweise, verlangt dem Modellbauer schon einiges ab. Auf den Zeichnungen sieht man beispielsweise den kompletten Motor. Eine Menge Pfeile mit Teilenummern weisen darauf hin, welche Details man gerade benötigt. Das Ganze ist sicherlich nichts für Anfänger und schwache Nerven, das Ergebnis dürfte aber absolut überzeugen. FSU ★★★★★

Trumpeter / Falter

Russian T-80UE-1 MBT
Art.-Nr.: 09579, 1:35
N, BS, KST, ÄT, D

Wer zelebriert nicht gerne das erste Öffnen einer Neuheit? Hier beeindruckt schon die stabile Verpackung in der Größe 48 x 30 Zentimeter und lässt „Großes“ erwarten. Ins Auge fallen innen zwei propper gefüllte Segmente mit Spritzlingen, voneinander getrennt durch eine toll kolorierte zweite Schachtel, in der man, gut geschützt, die Wannenteile, den Turm und weitere Klein- wie auch Ätzteile findet – das macht Laune! Der Bausatz, hoch detailliert, beinhaltet 35(!) Spritzlinge in hellgrauer Farbe. Für Geschützverblendung, vordere Gummilappen sowie Unterlegbalken findet man einen Spritzling in Weichkunststoff. Der Ätzteilebogen beinhaltet alles Notwendige, ein Stück Kupferdraht für die Schleppkabel liegt bei, dazu ein minimalistischer Decalbogen. Trum-



peter-typisch geht man auf das Original nirgends ein. Ein farbiges Blatt gibt Auskunft zu den beiden vorgesehenen Lackiervarianten in Grün oder Dreifarb-Tarnanstrich. Die Schwingarme sind feststehend, wie auch die Einzelgliederketten nicht beweglich sind. Durch Abknipsen des Rastbolzens ließe sich jedoch einfachst ein Anbinden in einem Diorama bewerkstelligen. Das Modell ist komplett durchdetailliert, einen Schwachpunkt kann man nicht erkennen, alles wird top dargestellt. Eine Inneneinrichtung liegt nicht bei, trotzdem wird sich der Bastelspaß über viele Tage hinziehen, bis alle Details durchgearbeitet sind. Ein top Bausatz! HFF ★★★★★

Heller / Glow2B

Hotchkiss H35
Art.-Nr.: 81132, 1:35
WA, BS, KST, M, DN



„New Tool“ anno 1978! Die klassisch gestaltete Heller-Boxart und der neue DIN-A4-Bauplan stammen dagegen aus dem Jahr 2020. Sonst bietet der Kit neben drei Spritzlingen mit wenig Grat ausgeformten sandbraunen Bauteilen eine Metall-Schleppkette und brauchbare Gummiketten. Der Decalbogen für zwei Farbvarianten dürfte neueren Datums sein, da sauber gedruckt. Oberflächenstrukturen sind nicht erkennbar und der Detaillierungsgrad bietet dem Modellbauer viele Möglichkeiten zur Optimierung. Die Kanone ist in Halbschalenbauweise ausgeführt und zwei Figuren gehören zur Ausstattung. Hotchkiss-H35-Bausätze in 1:35 gibt es sonst nur noch von einem Hersteller, darum trotz der betagten Formen ein durchaus empfehlenswerter Bausatz, um diesen zahlenmäßig wichtigen französischen Kampfpanzer als Modell erstellen zu lassen. RGB ★★★★★

ICM / Glow2B

Battle of Kursk (July 1943)
T34-76 (early 1943 Prod) & 7,62cm Pak 36(r)
Art.-Nr.: DS3505, 1:35
WA, BS, KST, D



Mit diesem Set lässt sich ein dynamisches Diorama erstellen und mit vier schönen Figuren kann man eine von der Wehrmacht erbeutete sowjetische Pak in Szene setzen. Ein T34-76 in der frühen Ausführung bietet sich für ein Kursk-Szenario

an, aber auch jeder andere Schauplatz ab Mitte 1943 im Osten ist möglich. Alle Bausätze sind auch einzeln verfügbar, durch das Set aber deutlich preiswerter. Spritzguss-Qualität und Details sind durchwegs gut. Der T-34 verfügt über bei ICM übliche Gummiketten. RGB ★★★★★

Tamiya / Tamiya-Carson

West German Tank M47 Patton
Art.-Nr.: 37028, 1/35
N, FoV, BS, KST, DN



Die Kooperation zwischen Tamiya und Italeri trägt Früchte: Tamiya offeriert den M47 unter eigenem Label als BW-Variante. Zum M47 ist nicht viel zu sagen – ein typischer Panzer der frühen 1950er-Jahre. In der Schachtel finden sich die in Olivgrün gefärbten Teile des Italeri-Bausatzes, ein dunkelgrüner Spritzling mit den Einzelteilen eines 12,7-mm-MG sowie ein sandfarbener Spritzling mit einer Halbfigur und Zubehörteilen. Die Figur ist in Bezug auf Faltenwurf und Körperhaltung top und würde so auch problemlos in jeden Wehrmachtspanzer passen. Der Italeri-Bausatz, obwohl schon 40 Jahre alt, zeigt sich von seiner besten Seite. Alles ist sauber gefertigt und die Details kommen aus der Form wie am ersten Tag. Der Kit entstand zur „Hoch“-Zeit der Italeri-Bausätze und so ist auch nichts daran zu bemängeln. Sogar eine Motornachbildung und daher auch zu öffnende Motorabdeckungen finden sich, dazu natürlich die halbharten Gummiketten. Dafür bietet aber der Zubehörhandel Ersatz. Alle Luken lassen sich geöffnet oder geschlossen darstellen, wahlweise liegen zwei Varianten der Mündungsbremse bei. Die Decals lassen den Bau zweier Fahrzeuge zu, eines der Bundeswehr und eines des österreichischen Bundesheeres. Wer sich für frühe BW-Panzer interessiert, findet in diesem Bausatz auf jeden Fall einen Mehrwert gegenüber dem Ursprungsbausatz. HFF ★★★★★

MiniArt / Glow2B

German Agricultural Tractor D8500 Mod.1938
Art.-Nr.: 38024, 1:35
N, BS, KST, ÄT, D



Auch bei diesem Bausatz windet man sich vermutlich aus Lizenzgründen um die korrekte Bezeichnung: Lanz Bulldog D8500. Nach den zahlreichen Resinversionen bringt MiniArt den ersten Spritzguss-Bausatz auf den Markt. Diese erste Version bildet den klassischen Ackerschlepper mit Metallbereifung nach, die luftbereifte Variante ist schon auf dem Weg. Aus sieben mittelgrauen

Spritzlingen wollen 89 Teile zum fertigen Modell zusammengefügt werden. Zudem gibt es einen Mini-Ätzbogen unter anderem mit Schriftzug und einen ebenso kleinen, aber ausreichenden Decalbogen. Der sichere Auftakt zu einer ganzen Serie und unbedingt zu empfehlen. KFH ★★★★★

black dog

Pattern 1920 Accessories Set
Art.-Nr.: T72116, 1:72
N, BS, CS, R



Für das „Rolls Royce armoured Car“ von Roden ist dieses Set mit Ausrüstungsgegenständen von black dog gedacht, auch wenn dies auf der Packung nicht explizit vermerkt ist. Enthalten sind diverse Kisten, Planen, Reserveräder, Ausrüstungsgegenstände, Stahlhelme und vieles mehr aus sauber gegossenem Resin – eigentlich schon fast zu viel, um damit nur ein Fahrzeug auszurüsten. Hier kann man gut und gerne das Gerödel auf zwei Modelle aufteilen, was das Set sicherlich nicht minder interessant macht. FSU ★★

Hauler

Russo Balt Typ C HLP72034, Maßstab 1:72
N, BS, R, ÄT

Der Automobilhersteller Russo Balt (Baltique) aus Riga stellte ab 1912 das Fahrgestell für diesen Panzerwagen der russischen Streitkräfte her, den man ab 1914 mit einem Panzer-



aufbau versah. Die Fahrzeuge fanden im Ersten Weltkrieg Verwendung bei den russischen Streitkräften. Die 27 Teile des Modells sind, wie man es von Hauler gewohnt ist, in feinstem Resinguss hergestellt. Verzug und Luftblasen sind bei diesem Hersteller Fremdworte. Ergänzt wird das Ganze durch eine Platinen mit zum Teil sehr winzigen Ätzteilen. Der Bauplan ist übersichtlich und führt in acht Bau-stufen zum Ziel. Bemalungshinweise und Decals sucht man allerdings vergeblich. FSU ★★★★★

Italeri / Carson

Italian Tanks – Semoventi M13/40 – M14/41 – M40 – M41
Art.-Nr.: 15768, 1:56
N, BS, KST, D



Die Kooperation des italienischen Herstellers mit Warlord Games läuft perfekt, hier mit einem Modell für den

Wargamer, der italienische Truppen aufstellen möchte. Der Kit ist ebenso für den Modellbau-Einsteiger geeignet, da er recht einfach aufgebaut ist. Er besteht zwar aus 102 Teilen an zwei Spritzlingen, da aber zwei komplett unterschiedliche Fahrzeuge out-of-Box baubar sind, relativiert sich die Teileanzahl, zudem auch noch eine entsprechende Inneneinrichtung umsetzbar ist. Der Decalbogen ist voller bunter Markierungen, laut Anleitung kann man je eine aus vier möglichen Fahrzeugoptionen erstellen. Die Qualität ist auf der Höhe der Zeit und die Teile sind recht filigran für das Genre, dennoch wird der Einsteiger gut klar-kommen, die nötige Umsichtigkeit bei der Montage vorausgesetzt. 19 Bau-stufen erwarten den Bastler und alle Bemalungsvorschläge sind farbig umgesetzt. Auf der Rückseite der Box sind die vier Varianten noch einmal zusätzlich in Seitendarstellung farbig illustriert sowie ein Foto der beiden Fahrzeuge, fertig gebaut mit Einblick in das Innere, als Orientierungshilfe abgebildet. MKA ★★★

Tetra Model Works

US M1070 & M1000 Trailer Detail-up Set (for Takom)
Art.-Nr.: ME-72017, 1:72
N, CS, BS, ÄT



Ist der Modellbausatz des M1070 & M1000 von Takom schon äußerst detailliert, so setzt Tetra Model Works mit seinem Fotoätzteilset noch einen drauf. In Folie mit Papprücken verpackt, erhält der Modellbauer mit dem Detail-up-Set zwei prall gefüllte, perfekt geätzte 0,15-mm-Messing-Fotoätzteil-Platinen, selbstklebende Metallstücke für die Spiegel, Klarsichtteile für die Fenster sowie filigrane Metallkettchen. Die farbige zweiseitige Anleitung zeigt verständlich mithilfe von 3D-Zeichnungen sowie Fotos die Positionierung und den

Verbau der Teile. Die scheinen schier unendlich und teils, dem Maßstab geschuldet, super filigran. Für den M1070 gibt es unter anderem einen neuen Kühlergrill, Trittflächen, Spiegel, Auftritte, Schmutzfänger sowie geöffnet darstellbare Türen mit den entsprechenden Klarteilen und vieles mehr. Für den M1000 gibt es neue Bauteile zur Detaillierung des Schwannenhalses sowie der Ladefläche. Hier sei auf eine gewisse Erfahrung im Umgang mit Ätzteilen hingewiesen! Perfekte Qualität und schöne Details = erstklassig! MJM ★★★★★

Tori Factory

German Pz.Kpfw. III/IV 40cm Track (Mid Type) Kit
Art.-Nr.: TF-1001, 1:1
N, BS, KST



Maßstab 1:1! Tori Factory bietet hier nicht nur dem Modellbauer ein Kettenglied Kgs 61/400/120 in Originalgröße an. Aus insgesamt sechs Bauteilen lässt sich ein Kettenglied eines Pz.Kpfw. III/IV oder Stug III/IV montieren. Es handelt sich aufgrund der zwei Einschnürungen der glatten Griffleiste und des vollen Führungszahnes um den TYP 6(A). Den gab es so auch mit diagonalen Profilstollen. Die Übergangsstellen der Zugstreben zu den Hülisen gegenüber der Griffleiste und ihre Breite entsprechen nicht ganz dem Original, die Herstellercodes in den Profilsenken waren nicht zu verifizieren. Ein Bolzen mit Splint liegt in 1:1 bei und zusätzlich drei Kettenglieder und ein Hammer im Maßstab 1:16. Der Guss ist relativ glatt und gleichförmig und lässt sich noch mit etwas Eigeninitiative optimieren. Auf jeden Fall ein nettes Zubehör zur Ausgestaltung der heimischen Bastelkammer. RGB ★★

ICM / Glow2B

Wehrmacht 3-Axle Trucks (V3000S, S3000, L3000S)
Art.-Nr.: DS3508, 1:35
WA, BS, KST, D



Interessante Drei-Achser-Lkw-Kombi der Wehrmacht als Topangebot. Alle Lkw waren in dieser Form schon als Einzelkit zu haben. Jeder verfügt über eine Motornachbildung und zeigt eine sehr gute Detaillierung. Diese Lkw baute man in hohen Stückzahlen vor und zu Beginn des Zweiten Weltkriegs fanden sie weite Verwendung bei verschiedenen Aufgaben in der Wehrmacht. Nur das Modell des LG 3000 hat Gummireifen, Henschel 33D1 und Krupp L3H163 Räder aus Spritzguss. Auch die Decals entsprechen den Einzelkits. Wie üblich bei ICM, muss man jeden Rahmen aus Einzelteilen aufbauen, auf PE-Teile verzichtet der Hersteller. Allen Lkw sind vier Markierungsoptionen zugewiesen. Die Kombination ist preislich sehr attraktiv und unbedingt empfehlenswert! RGB ★★★★★

NuNu / PLATZ

Peugeot 306 Maxi
Art.-Nr.: NE 24009, 1:24
N, BS, KST, D

NuNu/Platz, ein japanischer Hersteller, Importeur und Verkäufer von Modellbausätzen aller Art, bringt uns aus dem Rallyesport den „Peugeot 306 MAXI ‘96 Monte Carlo Rally“ auf den Basteltisch. Der Karton ist bis zum Rand gefüllt mit zwei klaren, zwei verchromten und fünf weißen Spritzgussrahmen, dazu kommen fünf schwarze Weichgummireifen. Insgesamt sind für diese Version 97 Bauteile zu verarbeiten. Einen vollständig ausgebildeten Motor gibt es leider nicht, er ist aber neben Ölwanne und Getriebegehäuse auf der Unterseite der Bodenplatte angeordnet. Alle Bauteile sind klar und sauber ausgebildet. Die sehr sauber gedruckten Decals beinhalten alle relevanten Werbenamen der Spon-



Schiffe

Artmaster

Rettungskreuzer Theodor Heuss
Art.-Nr.: 80.367, 1:87
N, BS, RS, ÄT, D



Der H0-Bausatz ist komplett mit Resinteilen ausgestattet, eine Ätzteileplatte mit Relings, Trittrosten, Leitern, Anker, Mastdetails und weiteren Kleinteilen komplettiert ihn. Der Rumpf ist einteilig, liegt an der Wasserlinie plan auf und wirft sich nicht. Auch sind keine Luftblasen erkennbar. Auch das Tochterboot besteht aus einem Teil. Das Modell ist nur als Wasserlinienmodell zu bauen, ein Unterwasserschiff ist somit vom Hersteller nicht vorgesehen. Die Bauanleitung ist Kleinserienhersteller-üblich auf sechs DIN-A5-Seiten abgedruckt und zeigt die Bau-

fortschritte als Fotodokumentation des Mastermodells. Ein kleiner Decalbogen mit Schiffsnamen und einem DGzRS-Logo komplettieren diesen Kit. Die Bemalung recherchiert der Modellbauer selbst oder lässt sich durch die Boxartabbildung inspirieren. Der Bau ist an den ambitionierten Modellbauer gerichtet, der Erfahrung in der Verarbeitung von Resin- und Fotoätzteilen mitbringt. MKA ★★★★★

Science Fiction

Meng / Glow2B

CN373 Cargo Truck – Iron Ore Truck
Art.-Nr.: MMS-006, 1:200
N, BS, KST, D



Aus dem chinesischen Erfolgsfilm „The Wandering Earth“ kommt diese Filmrequisite, als Modell umgesetzt, in die Regale der Händler. Wer Miniaturen aus Science-Fiction-Filmen mag, der wird sich für das Modell sicherlich begeistern können, zudem es eine ganze Serie Kits aus diesem Film gibt, leider in unterschiedlichen Maßstäben. Insgesamt richtet sich der für die Snap-Montage vorgesehene Bausatz an den Beginner. Die Teile scheinen für den Maßstab zwar präzise, aber etwas grob zu sein, was den Modellbau-Novizen aber nicht stören wird. Außerdem ist der Bausatz zweifarbig ausgeführt, sodass theoretisch auch nichts lackiert werden müsste. Ein Rauchglasteil für die Kabinenverglasung liegt ebenso bei wie ein recht opulenter Decalbogen. Die Anleitung gliedert sich in zwölf Stufen, bei der die letzte die Anweisung für die Decalpositionierung in vier farbig illustrierten Rissen ist. Einzig der etwas hohe Preis für ein Modell dieses Genres reduziert die Zielgruppe auf den erwachsenen Modellbaueinsteiger. MKA ★★

Zivilfahrzeuge

ZoomOn

Peel P50

Art.-Nr.: Z062, 1:24
N, BS, RS, D



ZoomOn aus Hongkong hat sich als Hersteller von Umbausätzen bereits einen Namen gemacht. Mit dem wohl kleinsten Auto der Welt, einem Peel P50, hat die Firma einen Komplettbausatz lanciert, der Maßstäbe setzt: Die Resinteile sind sauber und verzugsfrei gegossen, die separate Tür passt und Klarteile sind tatsächlich transparent gegossen. Zusätzlich ist auch der Monotrailer vorhanden, falls das Transportgut über eine Zahnbürste hinausgehen sollte. Die Scheiben sind in transparentem Material vorgeschnitten. Für die Dekoration des Kleinods liegen Metallsticker und Kennzeichen bei. Und entsprechend diesem Anspruch gibt es natürlich eine umfassende Bauanleitung und eine bruchssichere Verpackung in ansprechendem Design. So sollte es immer sein! KFH ★★★★★

Hasegawa / Falter

Brun Porsche 962 1986

Art.-Nr.: 20455, 1:24
WA, BS, KST, DN



Und noch eine Variante. Walter Brun setzte den „962“ mit den Piloten Boutsen/Olson 1986 in Monza ein und erzielte einen 5. Platz. Decals liegen für exakt diese Version bei, einschließlich der grünen und roten Karosseriestreifen. Den Bausatz setzt Hasegawa aus dem Teilebestand des 962er-Fundus zusammen, nichts Neues diesbezüglich

Styledesign

Friedhofseingang

Art.-Nr.: MB-0019, 1:35
N, BS, H

Wenn man es bemalt sieht, dann kann man fast nicht glauben, dass alles an diesem Kit im Lasercut und aus verschiedenen starken MDF-Platten angefertigt ist. Selbst die Tor- und Mauer-gitter sind mit dem Laser aus ein Millimeter starkem Material herausgeschnitten und teilweise sogar noch graviert. Wer einen echten Hingucker für sein nächstes Diorama sucht, der wird von diesem Friedhofstor, dass man auch pro-



blemlos zu einer Schlosseinfahrt umbauen kann, sicherlich begeistert sein. Der Zusammenbau erweist sich als anspruchsvoll, ist aber gut zu bewerkstelligen. Bemalen lässt sich dieses Diorama-Zubehör mit allen herkömmlichen Farben. DFS ★★★★★

also im Karton. Aber die Gruppe-C-Fans wird es erfreuen. KFH ★★★★★

Heller / Glow2B

Renault Taxi Type AG

Art.-Nr.: 30705, 1:24
WA, BS, KST, DN



Das berühmte Taxi aus Paris ist jetzt auch bei Heller im Angebot. Und auch wenn Doppelentwicklungen häufig sind, so hat der französische Hersteller hier das einzig Richtige gemacht: den Bausatz von ICM unverändert in einen neuen Karton geworfen. Schön wäre natürlich der auf dem Deckelbild gezeigte Chauffeur gewesen, aber leider ist dieser den 35er-Modellen aus der Ukraine vorbehalten. Ansonsten hat Heller die Bauanleitung adaptiert und einen neuen, erweiterten Decalbogen mit drei verschiedenen Kennzeichen beigelegt. Guter Wein in neuem Schlauch. KFH ★★★★★

Zubehör

Styledesign

Mittelalterliches Burgtor

Art.-Nr.: MB-0020, 1:35
N, BS, H



Auch dieses mittelalterliche Burgtor mit Zugbrücke, Zinnen und Hebevorrichtung ist komplett im Lasercut gefertigt. Mit viel Liebe zum Detail sind die Steine und auch die Maserung aller Holzteile in die einzelnen Bauteile eingraviert. Dieser Kit besteht aus rund 120 Bauteilen und verspricht dank einer bebilderten und leicht verständlichen Bauanleitung puren Bastelspaß von der ersten Baustufe an. Es ist nicht unbedingt ein Kit für Anfänger, lässt sich aber dennoch zügig zusammenfügen. Die Grundfläche der Zugbrücke und des Torbereiches gibt Platz für zwei bis drei Figuren oder einen Reiter. JGS ★★★★★

Noch

Diorama-Kit „Rocky Mountain“

Art.-Nr.: 10012, 1:?
N, BS, KST

Eine Alternative zum Bilderrahmen oder Frühstücksbrettchen bietet



Noch mit seinen eigentlich für Modellbahner gedachten Dioramen-Bases. Der aus Hartschaum bestehende Felsen erfordert für ernsthafte Modellbauer noch umfangreiche Nacharbeit mit Pinsel und Farbe, hat jedoch bezüglich Gewicht und Formbarkeit erhebliche Vorteile gegenüber dem Original. Im Diorama-Kit bekommt man neben der zirka 16 x 13 Zentimeter großen Basis auch gleich Streumaterial, einen Baum und Klebstoff, jedoch ist der „Felsen“ auch einzeln erhältlich. KFH ★★★★★

NOCH

3D-Strukturfolie

„Bruchsteinmauerwerk“
Art.-Nr.: 60371, ab 1:87
N, FM



Als Alternative zum Selbermachen sei diese 28 x 10 Zentimeter große Matte für Hinterhöfe, Mauerwerkssockel und Ähnliches auch jenseits des 87er-Maßstabs empfohlen. Diese besteht aus einem Trägergewebe, auf das Quarzsand und Gesteinsmehl aufgebracht und vorbildnah eingefärbt sind. Wer mag, kann, muss aber nicht farblich anpassen. Unter der Artikelnummer 60372 gibt es auch die sehr schöne 3D-Strukturfolie „Mauerwerk Quader“. KFH ★★★★★

Albstadt

BOHNLANDER
Modellbau * Eisenbahn * Auto
Inh. Ursula Allgaier
Obere Vorstadt 18 * 72458 Albstadt
Tel. 07431/591607 * Fax 54361
E-Mail: bohnlander@t-online.de
www.bohnlander.de

Berlin

„Mario's Modellbaustudio“

Spandauer Damm 49, 14059 Berlin,
Tel.: 030/84412625, Fax: 030/36434852
E-Mail: mariosmodellbau@outlook.de
www.mariosmodellbaustudio.de

**Wir wünschen all unseren
Modellbauern ein
schönes Weihnachtsfest und
vor allem Gesundheit.**
Durch Sammlungsaufläufe ist das ein
oder andere Stück wieder erhältlich. Die
Lager sind wieder reichlich gefüllt.
Vorbei schauen lohnt sich immer bei uns.

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Samstag: 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

IHRE ANSPRECHPARTNERIN FÜR ANZEIGEN:

Selma Tegethoff
Tel. (089) 13 06 99 – 528
selma.tegethoff@verlagshaus.de

Denkendorf

NIMPEX
WORLD OF MODELKITS
Karlstraße 10 | D-73770 Denkendorf
Tel. 0711/343345 | Fax 0711/3482175
info@nimpex.de

Öffnungszeiten:
Di.–Fr. 14.30–18.30 | Sa. 10.00–13.00
www.nimpex.de

Düsseldorf

Menzels Lokschnuppen
& Töff-Töff GmbH
Friedrichstraße 6
40217 Düsseldorf
fon 0211.385 9145
www.menzels-lokschnuppen.de

München

Traudl's Modellbouladen
Mannertstr. 22 · 80997 München
Tel.: 089 / 8 92 94 58
www.traudlsmodellbau.com
Jetzt auch mit Online-Shop. Viel Spaß beim Stöbern!
www.traudls-shop.de
(nur 2 Geh-Minuten von S2 Karlsfeld)

Würzburg

Modellbau Lausmann
Würzburger Str. 115 · 97204 Höchberg
E-Mail: rula-modellbau@arcor.de
www.modellbau-lausmann.de
Tel. 09 31- 40 78 65, Fax 0 32 22 - 119 98 42
Geöffnet: auf Anfrage
Modellbausätze, Zubehör, Farben,
Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle

Österreich

MODELMAKERSHOP
8521 Wetmannstätten 34
Steiermark/Österreich
Tel. +43 (0) 676 360 5242
E-Mail: office@modelmakershop.com
www.modelmakershop.com

Schweiz

Modellbaushop Aeberhardt
Inh.: Phuangphet Bolzern
Margarethenstrasse 56, CH-4053 Basel
Tel./Fax: +41 (0)61 691 25 26
E-Mail: info@modellbaushop-aeberhardt.ch
Öffnungszeiten:
Dienstag 14.00 – 19.00 h Plastikmodellbausätze
Mittwoch – Freitag 09.00 – 11.30 h Zubehör, Farben
14.00 – 19.00 h Airbrush
Samstag 09.00 – 18.00 h Importe, Versand
www.modellbaushop-aeberhardt.ch

Modellbaubehör-Versand
www.rai-ro.de

Rai-Ro

Mit Leidenschaft zur Präzision und Qualität!

Überzeugen Sie sich von
unserem Sortiment für
Modellbauer: Abformsilikone,
Epoxidharz, Kunststoff- und
Metallprofile, Airbrushmaterial,
Pinsel, Farben sowie spezielle
Werkzeuge, Maschinen und
Instrumente für Ihr Hobby.

**bereits seit über 15 Jahren
zählt zu unseren Stärken:**

- der persönliche Kontakt,
- die hohe Qualität,
- ein schneller Versand

Modellbaubehör-Versand – Inh. Rolf-Dieter König
Tulpenweg 108, 88662 Überlingen, Bodensee
Tel. 075 51 / 83 31 02 37, Fax: 075 51 / 83 31 02 38
E-Mail: webshop@rai-ro.de

Alles zum Selbstätzen, Messing- u.
Neusilberbleche von 0,1 bis 0,8mm,
beidseitig m. Folialack beschichtet,
mit Schutzfolie, Ätzanlagen,
Belichtungsgeräte, Chemikalien,
Schwarzbeizen für versch.
Metalle, Messingprofile,
Ätzteile für M 1:20-700,
Miniatürkettchen, Ausführender
nach Ihrer Zeichnung Katalog gegen
€ 5,- Schein
(wird angerechnet)

Ätztechnik

SAEMANN
Ätztechnik
Zweibrücker Str. 58
66953 Pirmasens
Tel. 06331/12440
Internet: www.saemann-aetztechnik.de
Mail: saemann-aetztechnik@t-online.de

Delmenhorst

MBK **WWW.MODELLBAU-KOENIG.DE**
Modellbau Koenig
Nordenhamer Str.177 E-Mail: Tel.: +49 (0)4221/28 90 870
27751 Delmenhorst support@modellbau-koenig.de Fax: +49 (0)4221/28 90 820

Ihr Modellbaufachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör seit 2001
Militär, Schiffe, Flugzeuge, Raumfahrt, Science-Fiction, Literatur, Farben, Werkzeuge, Ätzteile, Metallrohre, Resinbausätze und Zubehör, usw.

- 24h Online Shop, 365 Tage im Jahr
- über 60.000 Artikel von über 300 Herstellern
- extrem hohe Lagerverfügbarkeit, schneller Versand
- verlässliche Verfügbarkeitsanzeige
- Bonuspunkteprogramm mit Rabatten bis zu 7,5%
- ständig sensationelle Sonderangebote und Raritäten
- Versandkostenfreie Lieferung ab 30 Euro
(Bei Erreichung des Bronzestatus und innerhalb Deutschlands
und Bestellung über den Internetshop)
- Fachkompetente Beratung
- Bürozeiten Mo-Fr. 9-18 Uhr
- Versand per DHL oder UPS

Exzellent **PayPal**

NNT **MODELL + BUCH VERSAND**
Ralf Schuster

NNT Modell+Buch Versand · Ralf Schuster
Augartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal
Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024
E-Mail: info@nntmodell.com
Webshop: www.nntmodell.com
Besuche nach Voranmeldung möglich.

5% Rabatt von den Preisen hier wegen MWST-Senkung

Neu 1:200 Trumpeter	
Scharnhorst (Vorbestellung Dezember/Januar)	295,00 €
Neu 1:350	
Trumpeter HMS Calcutta Flakkreuzer	49,80 €
ILoveKit HMS Ark Royal	133,00 €
Neu 1:700 Flyhawk	
HMS Invincible Schlachtkreuzer	31,80 € / Deluxe 58,60 €
SMS Derfflinger Commemorative Edition (800 SL)	52,60 €
Orange Hobby New Mexico u. Niko Tender Tanga bald	

Modellbau Kölbel
Ihr Plastikmodellbauspezialist seit 1976

In den Grashöfen 4, 38110 Braunschweig, Tel.: 0531 / 295 50 232 – Fax: 05307 / 800 8 111
www.modellbau-koelbel.de, Email: info@modellbau-koelbel.de

Modellbauversand Hanke **modellbauversand.com**
Modellbauversand Hanke · Merxhauser Str. 17 · 37627 Heinade · Tel.: (0 55 64) 2 00 90 62

lesen
Sie noch oder
sammeln
Sie schon?



**15%
gespart
bei 5 Acryl-
Kassetten**

Diese hochwertige Acryl-Sammelkassette hilft Ihnen, Ihre ModellFan-Ausgaben zu ordnen. In jede Kassette passt ein kompletter Jahrgang.

1 Acryl-Kassette
Best.-Nr. 51009
€ 18,95

5 Acryl-Kassette
Best.-Nr. 51010
€ 79,95

Jetzt online bestellen unter:

verlagshaus24.de

oder **Telefon 0180-532 16 17**
(14 Cent/Minute von 8-18 Uhr)

Fachgeschäfte



**TROTZ CORONA FÜR SIE DA !
PER TELEFON, FAX, INTERNET UND
LADENGESCHÄFT**

GROSS- & KLEINSERIENSPEZIALITÄTEN IN 1:35

Scale 75	Resin figuren 1:35	12-
SW35-047	US Infantry Funker 2.WK Europa	15,50
SW35-048	US Infantry PFC 2.WK Europa	15,50
SW35-045	Vignette Brit. Desert Rats	64,99
ALPINE	RESIN Figuren	821-
AL35278	Grenadier HJ Division	16,99
AL35279	Schwimmwagenfahrer HJ Division	16,99
AL35280	Set aus AL35278 & AL35279	32,99
KRAUTS Kits	Resin FAMO 18to Zubehör	4-
35001	Führerhausplane geschlossen	11,99
35002	Führerhausplane zurückgeklappt	11,99
35003	Ladeflächenplane geschlossen	19,99
35004	Ladeflächenplane halb zurückgeschlagen	13,99
35006	Staubschutztüren Führerhaus	15,99
35007	Ladeflächenplane hinten offen / aufgerollt	15,99
MR Modellbau	Resin / Metall	28-
Zurüstsätze für DAS WERK Stug / StuH III		
35642	Saukopfblende StuH42 & Fahrwerksteile	15,50
35643	Saukopfblende StuG III & Fahrwerksteile	15,50
35644	Gepäckset / Betonpanzerung Set 1	16,50
35645	Gepäckset / Betonpanzerung Set 2	16,50
35646	Rohr für 10,5cm StuH 42	9,00
35647	Rohr für 7,5cm Stug III	9,00
35619	Beladung M113 VIETNAM	23,00
35641	Incl. „Panzerboden“ aus Mun.kisten Rohr Pzkw III G / H, J, L, M 5cm KwK 39 L/60 (Takom)	8,50
RESICAST	Resin / Ätzteile	92-
351293	QF 4,5inch Hubitze mit Protze & Munwagen	99,99
351297	Vickers / Maxim 3 Pounder Gun	19,99
351298	UMBAU für B Type Lorry (MINIART) 240mm Grabenmörser FLYING PIG Mit Sockelplatte	29,95
352433	25pdr Munition, in Kisten, gestapelt und leere Hülsenstapel 2.Weltkrieg	29,95
352434	Artillerie Zubehör Set 2 1.Weltkrieg	27,95
352435	Lautsprecher, solo, auf Dreibein	19,95
RESICAST	Figuren	92-
357013	Britischer Kanonier, 1. Weltkrieg Ohren zuhaltend mit Mütze	15,00
357014	Britischer Kanonier, 1. Weltkrieg Ohren zuhaltend mit Helm	15,00

Angebot, Preis und Liefermöglichkeit freibleibend
www.mako-modellbau.de

MAKO Modellbau Manfred Kohnz

Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien

Auftragsmodellbau • Modellbauseminare • Fachgeschäft und Versand • Kompetente Beratung

Alleestraße 13 • D-56566 Neuwied-Engers • Mo./Di./Do./Fr. 10.00-18.30 Sa. 09.00-14.00Uhr geöffnet
MITTWOCH geschlossen! • Tel. 02622-905777 • Fax. 02622-905778 • E-mail: mako-modellbau@t-online.de

seit 21 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - **MM Modellbau**

Modelle, Werkzeug, Zubehör im neuen Shop: www.mm-modellbau.de
Fokker DR.I 1/32 € 56,50 (ex Wingnut-Wings-Modell) mit Büste € 89,00

ZM: Henschel Hs 129 G2 1/32 € 145,00	viele Einzelstücke als Angebote im Shop
HB: A-26C Invader 1/32 € 120,00	TRU: Titanic mit LED's 1/200 € 289,00
HK: B-24 Glass No. MTO 1/32 € 189,00	TRU: USS Langley CV-1 1/350 € 85,00
DW: Junkers EF-126/127 1/32 € 38,50	AH: Ferdinand 6 & Strabokran 1/35 € 75,00
REV: B-29 SuperFortress 1/48 € 145,00	DasWerk: dt. Kugelpanzer 1/35 € 14,95
ED: Me Bf 108 1/32 € 37,50	DasWerk: StuG III Ausf.G 1/35 € 42,95
TAM: Lockheed P-38H 1/48 € 65,00	TRU: Enterprise CV-6 1/200 € 250,00
KH: Mirage 2000C/DS je 1/32 € 129,00	MK1 Zubehörsätze 1/200 ab Lager
KH: SU-34 /metal parts 1/48 € 111,00	EZ-Line und Gas Patch Zubehör vorrätig

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg
Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de

Noch nicht lieferbare Neuheiten bitte vorbestellen. Neuheiten- und Preisliste für € 5,00 in Briefmarken.

Das Fachgeschäft
auf über 500 qm • Seit 1978

Der Online-Shop

www.menzels-lokschuppen.de

Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211 . 385 91 45 • fax 0211 . 37 30 90



www.BRENGUN.cz



BRENGUN plastikové stavebnice-plastic kits

1/72 BRP72043 Extra ER-300 4 blade propeller

1/48 BRP48006 DG-1000S Glider

BRENGUN 1/144-resin.stavebnice-resin constr. kits

1/144 BR5144051 Tupolev G-5 AKA

1/144 BR5144052 Kubelwagen (2pcs)

1/72 BR572019 UK Tugmaster tractor

1/72 BR572020 UK Clarkat type B

1/48 BR548016 Kaman K-MAX

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

Postleitzahlgebiet 0

Modellfantasie Chez Rene
01616 Strehla, Löfner Str. 10

Modellbahnhof
09326 Geringswalde,
Hermisdorfer Str. 4

Postleitzahlgebiet 1

Modellbahnen & Spielwaren,
Michael Turberg
10789 Berlin, Lietzenburger Str. 51

Modellbahn-Pietsch
12105 Berlin, Prühnsstr. 34

Postleitzahlgebiet 2

Modellbahn-Shop Rainer Bäurich
Heußweg 70, 20255 Hamburg
Hartfelder Spielzeug GmbH
22459 Hamburg, Tibarg 41

Kocks Buchhandlung
24376 Kappeln, Schmiedestr. 26
Hobby&Co Freizeit-, Spiel- & Bastelwelt
24534 Neumünster, Großflecken 34
Modellbaukönig GmbH & Co KG
27751 Delmenhorst,
Nordenhamer Str. 177

Postleitzahlgebiet 3

Zweirad-Struckmeyer
32429 Minden, Portastr. 72
Raabes Spielzeugkiste
34379 Calden,
Wilhelmsthaler Straße 11
Bastler-Zentrale
35390 Giessen, Neustadt 28
Modellbau Kölbel
38110 Braunschweig,
In den Grashöfen 2

Postleitzahlgebiet 4

Menzels Lokschuppen
40217 Düsseldorf, Friedrichstr. 6
Modellbahnläden Hilden, Klaus Kramm
40723 Hilden, Hofstr. 12
Modellbahn Matschke
42281 Wuppertal, Schützenstr. 90
Spielzeug-Paradies Wagner & Raschka
44787 Bochum, Dr.-Ruier-Platz 6
WIE - MO
48145 Münster, Warendorfer Str. 21
Modellbaushop Brechmann
49377 Vechta, Nerenwand 7

Postleitzahlgebiet 5

Technische Modellschulwaren
Lindenberg
50676 Köln, Blaubach 6-8
Modellbahn-Center Hünnerbein
52062 Aachen, Markt 11-15
Leyendecker-Bastelstube
54290 Trier, Saarstr. 6-12
Kratz Modellbau
56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1
Mako-Modellbau
56566 Neuwied, Alleestr. 13

Postleitzahlgebiet 6

Modell + Technik
63110 Rodgau, Untere Marktstr. 15
Spielwaren & Bücher Brachmann
63450 Hanau, Rosenstr. 9-11
Modell & Technik Mäser
63654 Büdingen, Berliner Str. 4
Spielwaren Hegmann
63920 Großheubach, Industriestr. 1
Spielwaren Werst
67071 Ludwigshafen Ot Oggershm,
Schillerstr. 3

Modelleisenbahnen
Alexander Schuhmann
69214 Eppelheim, Schützenstr. 22

Postleitzahlgebiet 7

Spielwaren Wiedmann
71522 Backnang Uhlandstr. 20
Modellbau & Spielwaren
71672 Marbach, Ahornweg 2/2
N I M P E X D
73770 Denkendorf, Karlstr. 10
Modellshop Hummitzsch
79589 Binzen, Hermann-Burte-Weg 2

Postleitzahlgebiet 8

Traudel's Modellbau Laden
80997 München, Mannertstr. 22
Modellbau Koch
86391 Stadtbergen, Wankelstr. 5

EUROPA

Österreich

Modellbau Paul Vienna
A-1170 Wien, Kalvarienbergg. 58

Schweiz

Modellshop, CH-4056 Basel,
Mühlhauserstr. 162
Mobil-Box, CH-6006 Luzern,
Stadthofstr. 9

Niederlande

Luchtvaart Hobby Shop
NL 1436 BV Aalsmeerderbrug,
Molenweg 249

Schweden

Hobbybokhandeln
Ab S 10422 Stockholm,
Pipersgatan 25

Und was
schenken
Sie dieses
Jahr?

Wie wär's mit einem Geschenkaboo!
Einfach die passende
Zeitschrift aussuchen unter

www.magazinwelt24.de/geschenke

Andrea Miniatures

Wind of War

Art.-Nr.: S8-F64
90 mm, Resin und Weißmetall,
25 Teile, 1 Reiter + Pferd
sehr gute Passgenauigkeit



Obwohl der Indianer in ruhiger Pose dargestellt ist, wirkt die Figur sehr lebendig. Der prachtvolle Feder schmuck, die Feder am Zaumzeug des Pferdes und das Gras auf der Base bewegen sich scheinbar im Wind. Im Maßstab 1:18 ist diese Figur ein echter Brocken, der sich aber problemlos zusammensetzen lässt. Hier und da sind ein paar Spachtelarbeiten notwendig, die sich aber nicht als große Herausforderung zeigen und schnell erledigt sind. Etwas mehr Können erfordert sicherlich die Bemalung der großen Hautpartien – aber das sollte einen geübten Figurenmaler ja nicht wirklich abschrecken.

Sehr empfehlenswert

Bravo6

Grunt (1) Joe „Boonie Rat“

Art.-Nr.: B6-35304
1:35, Resin,
7 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit

Der amerikanische Soldat aus der Vietnam-Ära scheint ein alter Haudegen zu sein. Lässig stützt er sein M16 in die Hüfte und pfeift auf eine korrekte Uniform. Lediglich eine ärmellose Weste und eine Uniformhose, die schon bessere Zeiten gesehen hat, erinnern an ein vorschriftsmäßiges Aussehen. Die Miniatur kommt in der bekannt erstklassigen Bravo6-Manier

Airborne Miniatures

Tank Hunters

Art.-Nr.: 078
1:16, Resin,
34 Teile, 2 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit

Erstmalig können wir in der FiF Figuren aus der Produktion von „Airborne Miniatures“ aus Polen vorstellen. Die beiden deutschen Panzerjäger geben einen prächtigen Eindruck ab! Die Qualität der Modellierung und der blasenfreie Resinguss kann jedem Vergleich mit anderen Herstellern standhalten. Der Faltenwurf der Uniformen und die Detailgenauigkeit der Ausrüstungsgegenstände sowie die Waffen sind perfekt umgesetzt. Auch wenn es die Figuren einzeln gibt, so gefällt gerade das Zusammenspiel in diesem Set. Die Montage ist leicht durchzuführen und verlangt nur die üblichen Nacharbeiten und Versäuberungsmaßnahmen. Daher sind diese Figuren ...

sehr empfehlenswert



Tank Hunters

Art.-Nr.: 3536
1:35, Resin,
34 Teile, 2 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit

Die links erwähnten Jungs gibt es erfreulicherweise in einer exakten Verkleinerung im 35er-Maßstab, daher das gleiche Packungsfoto. Die Kleinen stehen den Großen in nichts nach! Auch hier stimmen die anatomischen Proportionen bis in kleinste Detail. Die Vignetten- oder Dioramenbauer unter uns finden sicher viele Möglichkeiten, dieses Set gekonnt in Szene zu setzen.

Sehr empfehlenswert



daher und kann sowohl im Resinguss, wie in der Modellierung absolut überzeugen. Zugreifen!

Sehr empfehlenswert

MiniArt

Pigeons

Art.-Nr.: 38036
1:35, Spritzkunststoff,
72 Teile, 36 Tauben
sehr gute Passgenauigkeit

Diese Tauben sind auf vielen Dioramen einsetzbar, ob in mittelalterli-



chen Szenen, Schaustücken mit dem Thema Zweiter Weltkrieg bis hin in die moderne Zeit. Und da man Brieftauben auch im Ersten Weltkrieg zur Nachrichtenübermittlung einsetzte, gibt natürlich nochmals sehr viele Einsatzmöglichkeiten. Die Vögel mit einer Flügelspannweite von rund einem Zentimeter sind in fliegenden und sitzenden Posen gestaltet. Der Zusammenbau ist etwas knifflig, da zum Beispiel die Füße recht winzig sind. Für eine passende Bemalung sind zahlreiche Abbildungen auf der Packungsrückseite vorhanden.

Sehr empfehlenswert

German Tankmen Painting Camo

Art.-Nr.: 35327
1:35, Spritzkunststoff,
39 Teile, 2 Figuren + Zubehör
sehr gute Passgenauigkeit



Jeder fragt sich sicher mal, wie eigentlich die Tarnmuster auf einen Panzer kommen. Wer hat sie aufgesprüht oder aufgemalt? Diese Frage beantwortet zum Beispiel das neueste Figurenset aus dem Hause MiniArt, das zwei deutsche Panzermänner beziehungsweise Arbeiter mit reichlich Zubehör beinhaltet. Einer der fleißigen Akteure, im Arbeitsanzug modelliert, sprüht mit einem Airbrush die Tarnung auf, wogegen der andere (im Blaumann) mit Pinselarbeiten beschäftigt ist. Die Figuren sind in der üblichen MiniArt-Manier gestaltet und lassen sich einfach zusammenbauen. Im Packungsumfang sind noch zwei Leitern, eine paar Eimer und ein Kompressor enthalten. Die Jungs passen aber auch in die Werkhalle zum Flachturn-Konzept (siehe auch Seite 66 bis 71).

Sehr empfehlenswert

Flugzeug

Editions Cocardes

Overview No.1 Collection, EC665 Tiger, Modellers Walkaround, Camouflage, Markings, Guide maquettiste, von Hervé Brun, Softcover, Quadratformat 250 x 260 mm, 116 Seiten, englischer und französischer Text, zahlreiche Farbfotos, Zeichnungen, Preis: ca. 30 Euro



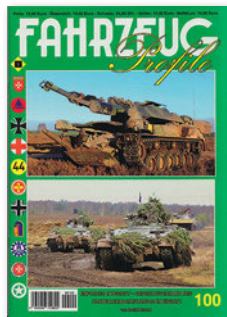
Dies ist die erste Ausgabe einer neuen Reihe von Walkaround-Monographien aus dem französischen Verlag der dortigen Modellbauzeitschrift *Cocardes*. Mit mehr als 300 Detailfotos liegt der Schwerpunkt klar auf Walkaround. Die Digitalfoto-, Litho- und Druckqualität ist für französische (und italienische) Verhältnisse überraschend gut. Das stark beschichtete Papier übersteht bestimmt auch den einen oder anderen Einsatz und Farbleckser direkt an der Werkbank und macht einen wertigen Eindruck. Schön: Der Teil „Camouflage and Markings“ bietet die Stencils, echte französische Farbangaben mit sechs Entsprechungen und etwas dunkle Farbseitenrisse im Maßstab 1:72. Noch schöner wäre gewesen, einen detaillierten Linienplan der vier oder noch besser sechs Seiten mitzuliefern. Die Bausätze in 1:48 und 1:72 zum Thema und einige gebaute Modelle werden kurz vorgestellt. Weitere Ausgaben auch über Rafale & Co stehen bereits am Start. THP

Sehr empfehlenswert

Militär

Fahrzeug Profile 100

Fahrzeug Profile 100, Enforced Integrity – Gefechtsverband des Panzerlehrbataillons 93 im Einsatz, von Daniel Novak, Unitec Medienvertrieb, Stengelheim 2020, Softcover, Format 210 x 297 mm, deutscher Text, 95 Farbfotos, Preis: 12,80 Euro



Zuerst einmal: Die Redaktion gratuliert zu Band 100 der Reihe *Fahrzeug Profile*. Den hat Daniel Novak zu einem Ereignis aus dem Dezember 2017 gefüllt: Bei der NATO-Übung „Enforced Integrity“ überprüfte man die Einsatzbereitschaft des Panzerlehrbataillons 93 im Rahmen der schnellen Reaktionskräfte. Wie zu erwarten, finden sich im Bildband Manöverfotos en bloc. Besonderheit sind die überwiegend getarnten Fahrzeuge. Dazu kommen Unmengen von Schmutz, den es, wenn man denn will, am Modell nachzugestalten gilt – eine Herausforderung. Die gezeigte Fahrzeugauswahl ist groß, vom „Kampfeinsatz“ bis zum Werkstattaufenthalt ist alles dabei, was sich mit oder ohne Vignette/Diorama nachzubauen lohnt, und die Fotoqualität ist top. HSD

Sehr empfehlenswert

Forgotten Archives 3

Forgotten Archives 3: The Lost Signal Corps Photos, von Darren Neely, Panzerwrecks Publishing, Old Heathfield UK, Hardcover, Querformat 275 x 215 mm, 240 Seiten, durchgehend englischer Text, 249 Fotos, 8 farbige Künstlergrafiken, 31 QR-Codes, Preis: ca. 35 Euro



Auch im dritten Band dieser Buchserie bekommt der Leser überwiegend nie publizierte und außergewöhnliche historische Fotos alliierter Kampffahrzeuge und der Wehrmacht in ganzer Bandbreite präsentiert. Die Foto- und Druckqualität ist hervorragend, Bilder teils gestochen scharf. Die Aufnahmen sind chronologisch

nach den jeweiligen Verbänden geordnet und bieten einen interessanten Einblick in die bedrückende Realität dieser militärischen Operationen. Mögliche Qualitätseinbußen des Originalbildes sind durch professionelle Restauration minimiert. Ergänzend bekommt der Leser durch acht farbige Künstlergrafiken einen Eindruck von der Lackierung der Fahrzeuge. Insgesamt in zehn Kapitel gegliedert, erläutern sowohl der Originaltext des Fotografen als auch die ergänzenden Infos des Autors über Fahrzeugtyp, Einheit und Ort der Aufnahme jedes Foto. Hier beweist Darren Neely sein umfangreiches Fachwissen. QR-Codes weisen über das Smartphone auf den aktuellen Ort in Google Maps oder Street View. Zudem liefert der Band eine Fundgrube an Referenzen für Modellbauer. Auf jeden Fall kaufenswert! RGB

Absolut empfehlenswert

Militärfahrzeug 4/2020

Militärfahrzeug 4/2020, Internationales Fachmagazin für Militärfahrzeugenthusiasten, Fahrzeugbesitzer und Modellbauer, Ausgabe 4/2020, diverse Autoren, Tankograd Publishing, Verlag Jochen Vollert, Format 210 x 296 Millimeter, 56 Seiten, durchgehend S/W- und Farbbilder, deutscher Text, Preis: 9,90 Euro



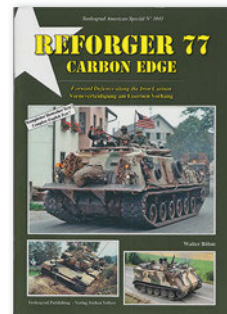
Die Ausgabe 4/2020 bietet auf 56 Seiten eine Fülle spannender Themen. Alle Beiträge sind lesenswert bei wie üblich sehr guter Fotoqualität: Waffensysteme der Bundeswehr: VW-Transporter Fish Widder, Fuchs KA1 kommt; Museen-Events-Sammlerszene: Panzerhalle Wien, Museum Pinter Múvek – Kecel; U.S. Army: Marine Mauler 66; Deutsche Rüstungsprodukte – Heer: Sachstand Leopard 2020; Manöver der Bundeswehr – Heer: Seeverladung von Kampfpan-

zern M48; Kampfpanzer International: NATO-Kampfpanzer ALTAY; Gepanzerte Fahrzeuge International: AAV7A1 RAM/RS amphibische schnelle Einsatzkräfte Japan; Fahrzeug – Historie der Wehrmacht: Pionierkraftwagen Henschel 33 D1; Kaiserreich – Erster Weltkrieg: Eisenbahngeschütz im Schachbrett-Tarn. HSD

Sehr empfehlenswert

Reforger 77

Reforger 77 – Carbon Edge, Vorverteidigung am Eisernen Vorhang, von Walter Böhm, Tankograd American Special N° 3041, Tankograd Publishing, Verlag Jochen Vollert, Hochformat 210 x 297 mm, 64 Seiten, Paperback, deutscher und englischer Text, 5 S/W-Fotos, 108 Farbfotos und 5 Grafiken, limitierte Auflage 999 Stück, Preis: 14,95 Euro



Die Großübung „Reforger 77 – Carbon Edge“ lief als Korpsgefechtsübung, an der über 50000 Soldaten, 4000 Ketten- und 7500 Radfahrzeuge, 500 Hubschrauber sowie 90 Flugzeuge teilnahmen. „Carbon Edge“ sollte die Fähigkeit der NATO testen, einen konventionellen Angriff des Warschauer Paktes abzuwehren, bis ausreichende Verstärkung für einen Gegenschlag eintrifft. Der interessante Einführungstext gestaltet sich ausführlich, ab Seite 11 liefert Walter Böhm eine bunte und umfangreiche Auswahl gut aufbereiteter Fotos der Offensiven und Gegenoffensiven der Übungstruppen. Dioramenvorlagen gibt es reichlich, vor allem die Aufnahmen liegendegebliebener Fahrzeuge laden dazu ein. Auch Fans „bunter“ Tarnschemen und skurriler Szenen (etwa eine Herde Kühe im Ort, die einen US-Tankwagen blockieren) kommen auf ihre Kosten. Und den Kauf nicht lange überlegen: Die Auflage ist auf 999 Stück limitiert. HSD

Sehr empfehlenswert

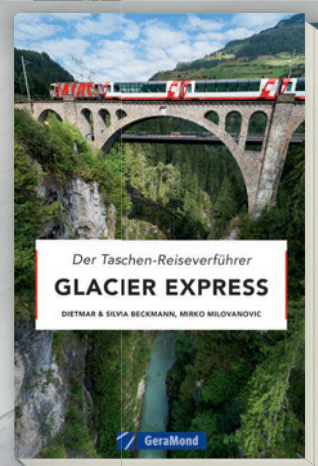
LASSEN SIE AN WEIHNACHTEN TECHNIK-TRÄUME WAHR WERDEN

©pixelkorn - stock.adobe.com / ©Stefano Garau - stock.adobe.com

Seit 1826 im nordenglischen Darlington der erste Bahnhof der Welt eröffnet wurde, hat sich viel getan in der Welt der Eisenbahn. Entsprechend vielfältig sind die Empfangsgebäude: Die Spannweite reicht von den »Kathedralen der industriellen Revolution« (G. K. Chesterton) bis zu romantischen Nebenbahn-Stationen. Alle üben sie einen großen Reiz auf die Menschen aus: Sie signalisieren die Aussicht auf Flucht vor dem Alltag, ferne Ziele... Kommen Sie mit auf eine faszinierende Tour durch die Bahnhöfe auf fünf Kontinenten. Mit vielen Luftbildern.

192 Seiten · ca. 200 Abb.
ISBN 978-3-96453-083-7

BESTSELLER

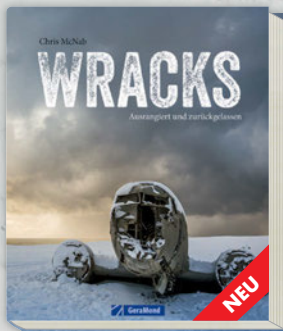


**KOMPAKT, PRÄGNANT
UND INFORMATIV ZUM
NACHSCHLAGEN!**

Durch die Gletscher-Alpen
per Bahn – der Weg ist das
Ziel, vorbei an schroffen
Felsen, tiefen Schluchten
und wertvoller Kunst.

160 Seiten · ca. 170 Abb.
ISBN 9978-3-95613-074-8
€ [D] 14,99

GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München



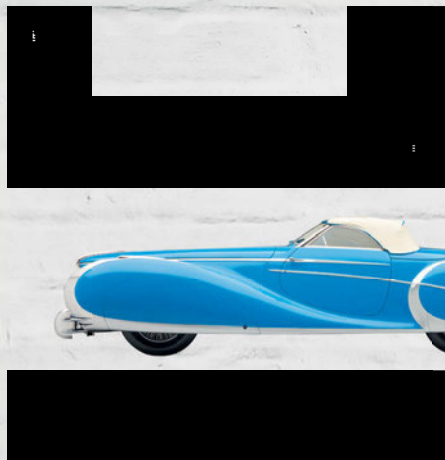
Dieser Bildband des Historikers Chris McNab zeigt Wracks jeglicher Art: Schiffe, Flugzeuge, Autos, Lokomotiven ... Eine Sammlung einzigartiger technischer Relikte.

224 Seiten · ca. 220 Abb.
ISBN 978-3-96453-272-5
€ [D] 29,99



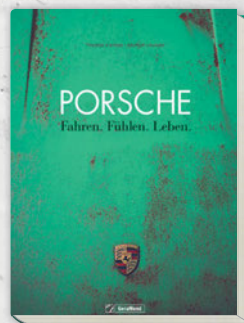
Die Lego-Eisenbahn erlaubt Modellbau der besonderen Art. Selberbauen macht Spaß mit den Modellen der interessantesten Fahrzeuge der deutschen Bahngeschichte: darunter der Adler von 1835, die 18 201 der Deutschen Reichsbahn, die V 100 der DB oder der VT 98 »Schienenbus«. Genaue Schritt-für-Schritt-Anleitungen, viele Tipps, Teilelisten und Bezugsquellen, alles für den erfolgreichen Lego-Modellbau von einfachen bis zu komplexen Aufgaben.

192 Seiten · ca. 500 Abb.
ISBN 978-3-96453-088-2
€ [D] 24,99



Automobile Wunderwerke, exklusive Raritäten, edle Sondereditionen: Die Exoten der Straße bestechen durch technische Finesse und fantastische Optik.

240 Seiten · ca. 200 Abb.
ISBN 978-3-96453-050-9
€ [D] 49,99



Porsche – die Marke steht nicht nur für Traumfahrzeuge, sondern für eine Art zu leben.

240 Seiten · ca. 220 Abb.
ISBN 978-3-95613-071-7
€ [D] 49,99



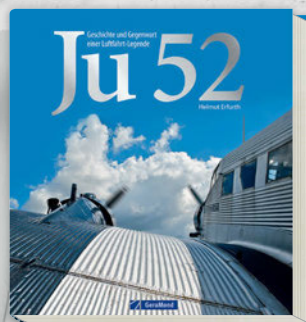
Ein Bildband im Riesenformat mit Bullis von den 1950er-Jahren bis heute. Porträts der Fahrzeuge und ihrer liebenden Besitzer.

240 Seiten · ca. 220 Abb.
ISBN 978-3-95613-122-6
€ [D] 49,99



Was man sonst bei der Landung nur flüchtig betrachten kann, hier kann man in Ruhe schauen und staunen.

192 Seiten · ca. 180 Abb.
ISBN 978-3-96453-089-9
€ [D] 45,-



Entwicklung und Historie einer fliegenden Legende: Die Junkers Ju 52 gilt als Wegbereiter des heutigen modernen Flugzeugbaus.

192 Seiten · ca. 350 Abb.
ISBN 978-3-86245-756-4
€ [D] 39,99



Einzigartig: atemberaubende Ansichten aus der Vogelperspektive von Bahnhöfen in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

192 Seiten · ca. 170 Abb.
ISBN 978-3-95613-066-3
€ [D] 39,99

Finden Sie die schönsten Geschenkkideen jetzt unter www.geramond.de



Die Planung der Fahrzeugkonstrukteure: Eine flache Silhouette, kombiniert mit einem effektiven Tarnanstrich, sollte Treffer vermeiden. Das Modell ist absolut stimmig



SIMPLE & SMART

Gepanzerter MTW „Kätzchen“ von Heer 46 in 1:56

Flinkes Kätzchen

Geduld und Ausdauer sind beim Modellbau-Einsteiger nicht unbedingt von Haus aus vorhanden, möchte er doch schnell ein erfreuliches Ergebnis erzielen. Ein passendes Produkt kommt aus Deutschland vom Kleinserienhersteller „Heer 46“

Von Martin Kohring

Wer kennt schon das „Kätzchen“ als Projekt der Wehrmacht, um die Halbketten zu ersetzen? Die üblichen Hersteller scheuen daher das finanzielle Risiko, gegebenenfalls Ladenhüter in Plastik aufzulegen, und somit ergreifen ger-

ne kleine Firmen die Chance, etwas in Resin zu bringen. Dieser Bausatz besteht aus lediglich zwölf Teilen und ist mit wenigen Handgriffen montierbar. Das spart Zeit und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Nur die Beschaffung von Decals und die Recher-

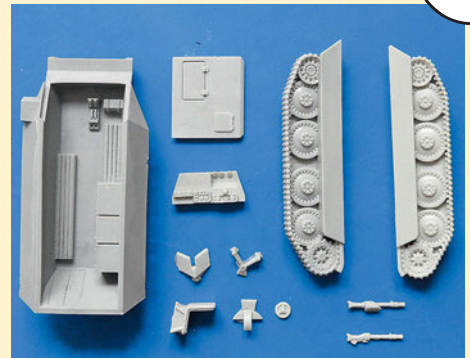
che zur Bemalung sind noch zusätzlich zu bewerkstelligen und vielleicht könnte man noch Ausschau nach einer Figur halten. Warum sollte der Bausatz wegen dieser Übersichtlichkeit dann nicht auch für dieses Simple & Smart dienen?

Arbeitsschritt 1



1 Die Boxart ist schlicht gehalten, alle Teile in der Stülpxbox sind gut verpackt. Das Rendering des Modells dient als Bauanleitung

2 Wirklich übersichtlich! Der Bausatz besteht aus nur zwölf sauber gegossenen Resinteilen. Die beiden MG benötigt man nicht unbedingt



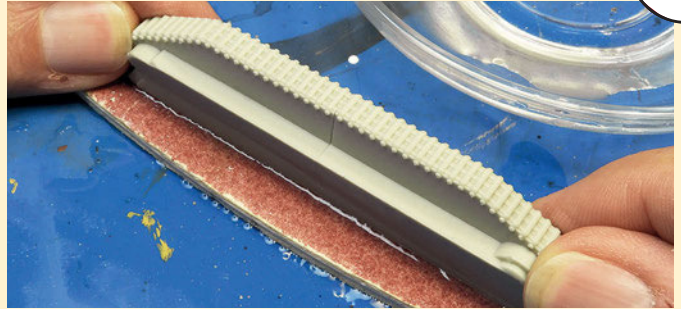
5 Min.

Arbeitsschritt 2

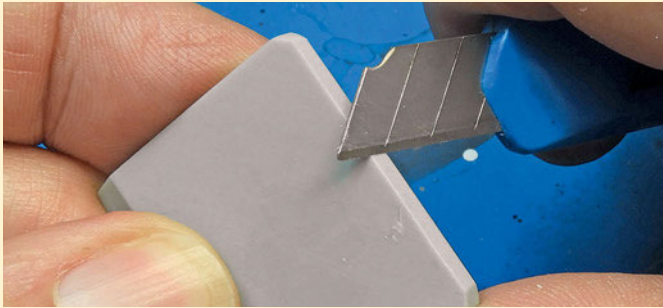
20
Min.



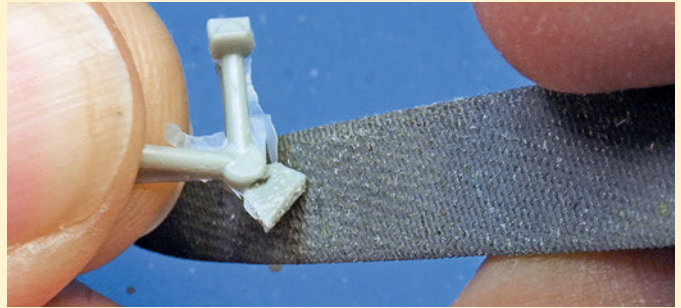
1 Die Angüsse auf der Unterseite kann man, da das Material weich ist, mit einem Seitenschneider entfernen und dann verschleifen



2 Die Ketten-/Laufwerksbauteile weisen Resinangüsse auf, die sauber zu verschleifen sind. Nassschleifen bindet Feinstaub



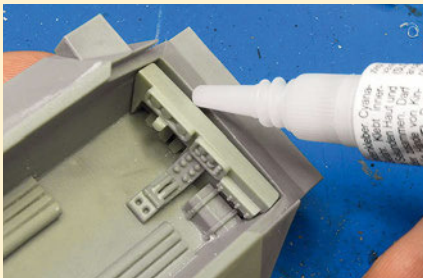
3 Mit der Cutterklinge lassen sich Unebenheiten des Resingusses leicht beseitigen. Das erhöht gleichzeitig die Passgenauigkeit



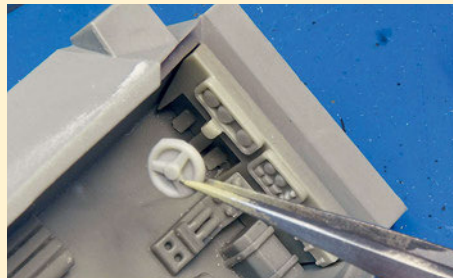
4 Die MG-Lafette hat etwas „Flesh“. Vorsichtig entgraten mit einer Schlüsselfeile. Die gegeneinandergelegten Finger geben Halt

Arbeitsschritt 3

45
Min.



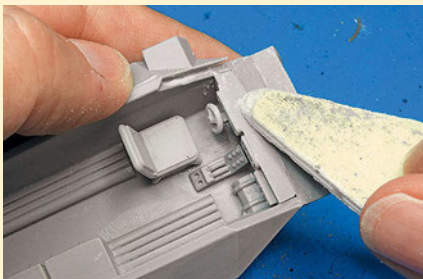
1 Resin verklebt man am besten mit Sekundenkleber. Den mit der Kanüle vorsichtig dosiert auf die Klebekanten bringen



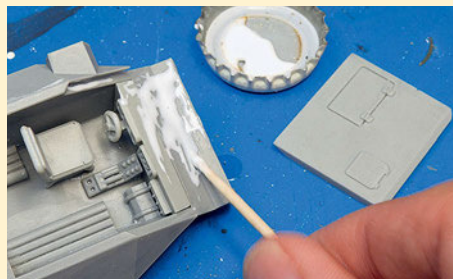
2 Das Lenkrad ist klein und mit bloßen Fingern schlecht platzierbar. In eine spitze Pinzette einspannen, dann positionieren



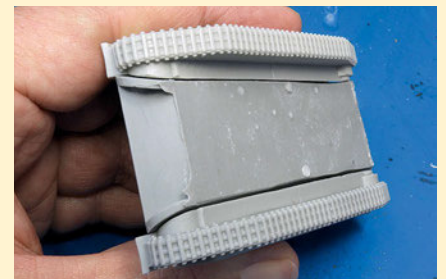
3 Sollte das Abbinden des Sekundenklebers wider erwarten länger dauern, ein Aktivator-Spray zu Hilfe nehmen



4 Beulen oder Ungenauigkeiten im Casting lassen sich beheben, indem man mit einer Sandpapierfeile nacharbeitet



5 Bevor man es mit Sekundenkleber verdirbt und Teile unlösbar verkleben, besser Weißleim verwenden für eine sichere Passung



6 Trockenpassproben sind bei Resinbausätzen ebenfalls wichtig. Im vorliegenden Fall zeigt sich unten eine breite Fuge

Arbeitsschritt 4

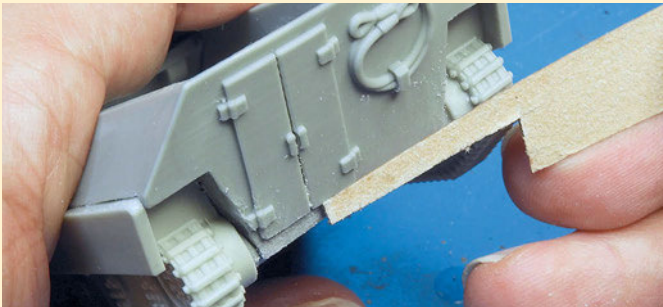
30 Min.



1 Zur Unterstützung einer sicheren Fixierung von Unterwanne und vorderer Kampfraumabdeckung kommt eine Zwinde zum Einsatz



2 Zum Schließen der Fugen Sekundenkleber einlaufen lassen und feine „Filler“ einstreuen. Nach Trocknung alles verschleifen



3 Feine Korrekturen, hier unterhalb der Türen, lassen sich sehr gut mit einer zurechtgeschnittenen Sandpapierfeile bewerkstelligen



4 Sollte die Trennfuge zwischen beiden Türsegmenten formenbedingt nicht optimal ausfallen, mit einer Mikrosäge nachgravieren

Arbeitsschritt 5

60 Min.



1 Mangels Kitfiguren kommt der MG-Schütze von Rubicon Models zum Einsatz. Je ein Arm mit MG 34 und 42 liegt bei



2 Die Teile der Figur zeigen sichtbare Nähte, die aus dem Formenversatz resultieren. Mit einer Cutterklinge abschaben



3 Zum besseren Handling die Figur mit einem Zahnstocher von der Unterseite aufstecken und auf einen Korken setzen



4 Die Figur und den noch nicht angeklebten MG-Arm mit der Uniform-Grundfarbe, hier Feldgrau von Vallejo, grundieren



5 Im Anschluss daran alle Bereiche der Figur mit passenden Farben pinsellackieren. Auf eine feine Spitze des Pinsels achten



6 Für eine realistische Tiefenwirkung von Gesicht und Uniform nur ein Wash mit „Aqrax Earthshade“ (Citadel) auftragen

Arbeitsschritt 6

90 Min.



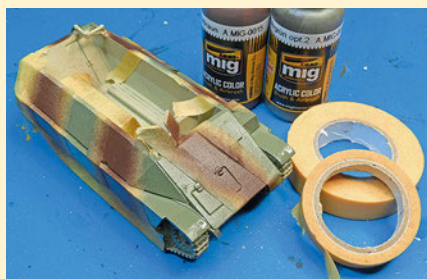
1 Zur Vorbereitung der Lackierung und damit die Grundierung perfekt hält die Flächen mit Lösungsmittel entfetten



2 Damit die auflackierten Farben später deutlicher zur Geltung kommen, sollte man eine hellgraue Grundierung aufbringen



3 Die erste Lackschicht des finalen Tarnanstrichs ist Dunkelgelb, hier von Ammo by Mig. Diese sollte gut deckend sein



4 Zur Erzeugung des „Streifentarns“ Tape diagonal aufkleben und mit Olivgrün und Schokobraun im Wechsel auslackieren



5 Die Inneneinrichtung lässt sich gut mit dem Pinsel bemalen. Da das Dunkelgelb durchscheint, mehrere Schichten aufbringen



6 Nachdem die Gummibanden der Laufrollen bemalt sind, bekommen die Ketten einen Grundanstrich in mittlerem Grau

Arbeitsschritt 7

60 Min.



1 Zur Generierung einer Schattenwirkung und als erste Alterung dunkelbraunes Enamel-Wash aufbringen, „Pfützen“ vermeiden



2 Highlights mithilfe der Trockenmalmethode erstellen. Hier kommen Weiß und ein helleres bis mittleres Grau zum Einsatz



3 Schmutz (Vallejo „Splash Mud“) so auftragen, dass das Fluid mit Pinsel und Zeigefinger quasi auf das Modell geschleudert wird



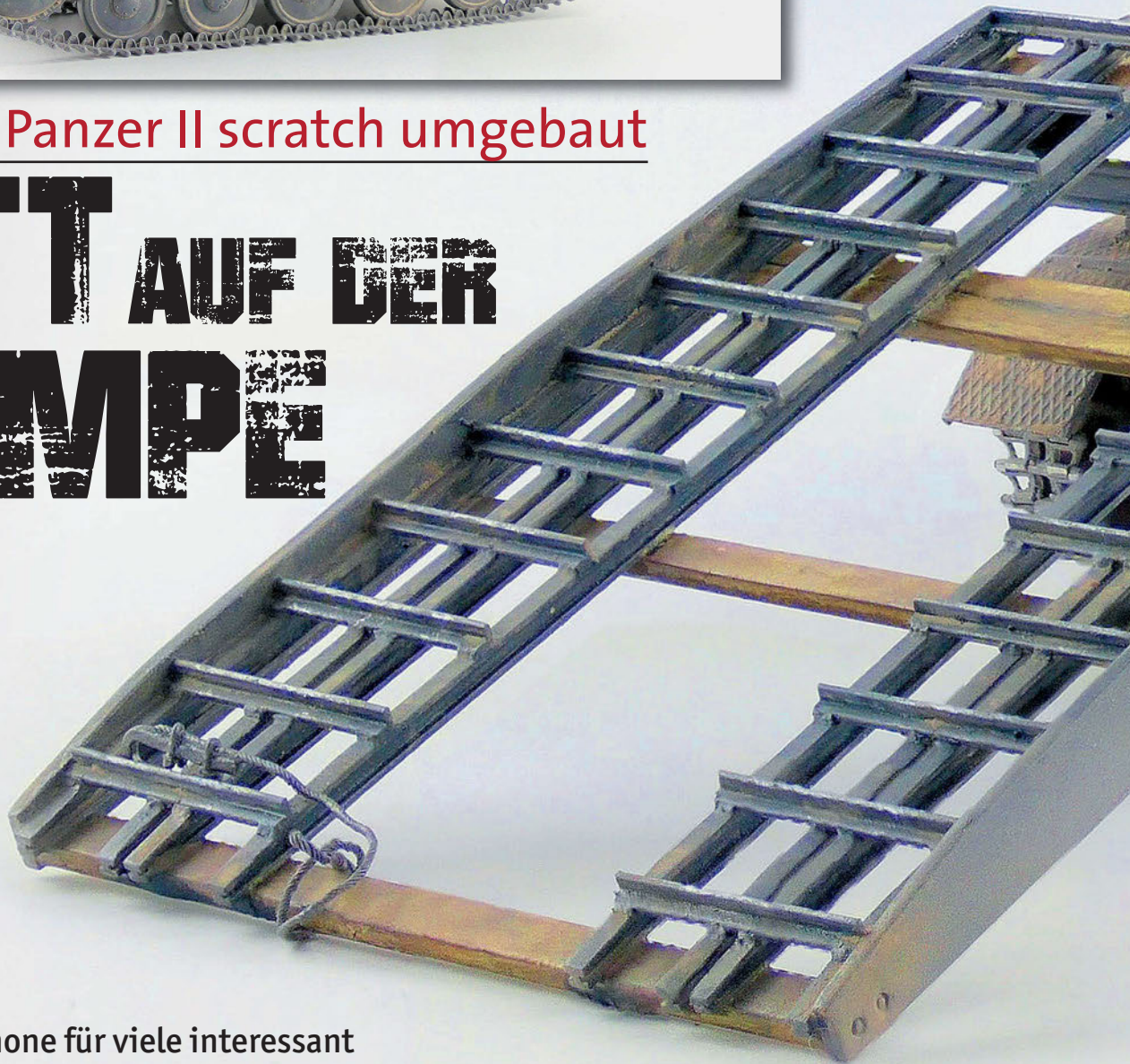
4 Für ein authentisches Aussehen einen Abrieb der Ketten darstellen: einfach mit Silber- oder Eisenfarbe unregelmäßig aufmalen



Erst mit der Figur erkennt man, dass es sich um ein recht kleines Fahrzeug handelt. Die Zinnketten von Masterclub passen perfekt auf das Dragonlaufwerk

Dragons Panzer II scratch umgebaut

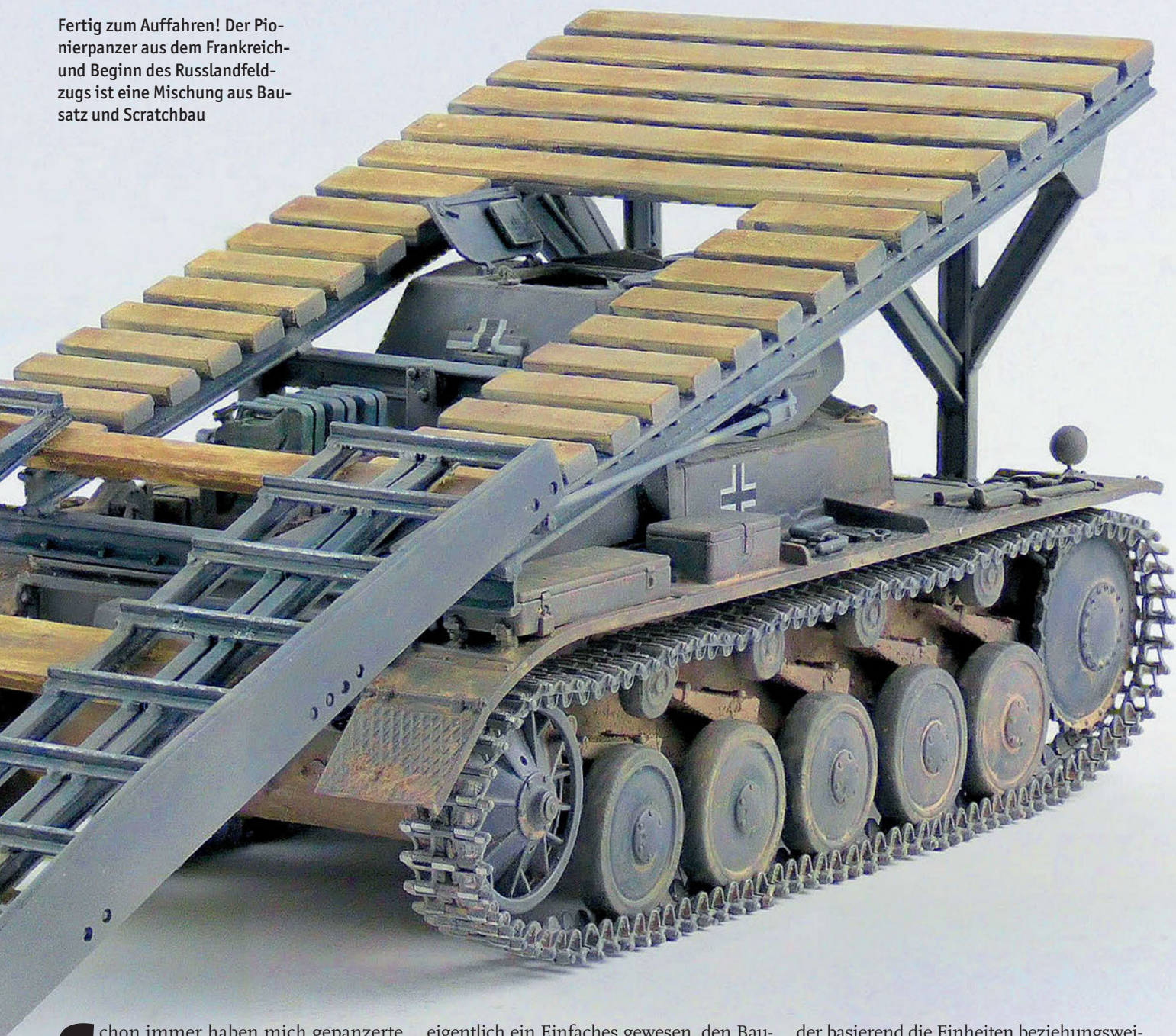
KITT AUF DER RAMPE



Auch ohne Kanone für viele interessant sind Pionierpanzer, etwa die mit einer Auffahrrampe versehenen. Um die Sammlung um ein solches Fahrzeug zu erweitern, war mal wieder ein Scratch-Umbau angesagt

Von Harald Fitz

Fertig zum Auffahren! Der Pionierpanzer aus dem Frankreich- und Beginn des Russlandfeldzugs ist eine Mischung aus Bausatzen und Scratchbau



Schon immer haben mich gepanzerte Fahrzeuge, die nicht nur zum Schießen gedacht waren, fasziniert. Dazu gehören hauptsächlich teils ausgefallene gepanzerte Fahrzeuge, die bei der Pioniertruppe zum Einsatz kamen und kommen.

Exemplare dieser Gattung „Pionierpanzer“ sind auch die mit einer Auffahrrampe versehenen Panzer I und II, die im Frankreichfeldzug, aber auch noch zu Beginn des Russlandfeldzugs zur Überbrückung von Höhenunterschieden und Gräben zum Einsatz kamen. Es gibt leider nur eine Handvoll Bilder im Netz und in der gängigen Literatur, die solche Fahrzeuge zeigen.

Die Firma Bronco hatte sich vor Längerem solch einer Variante auf Basis des Panzer II Ausf. D/E angenommen. Da wäre es

eigentlich ein Einfaches gewesen, den Bausatzen zu kaufen und das Modell out-of-Box zu erstellen. Das war mir jedoch zu banal und deshalb hatte ich mich entschieden, den Eigenbau der Rampe zu wagen.

Die Vorarbeit

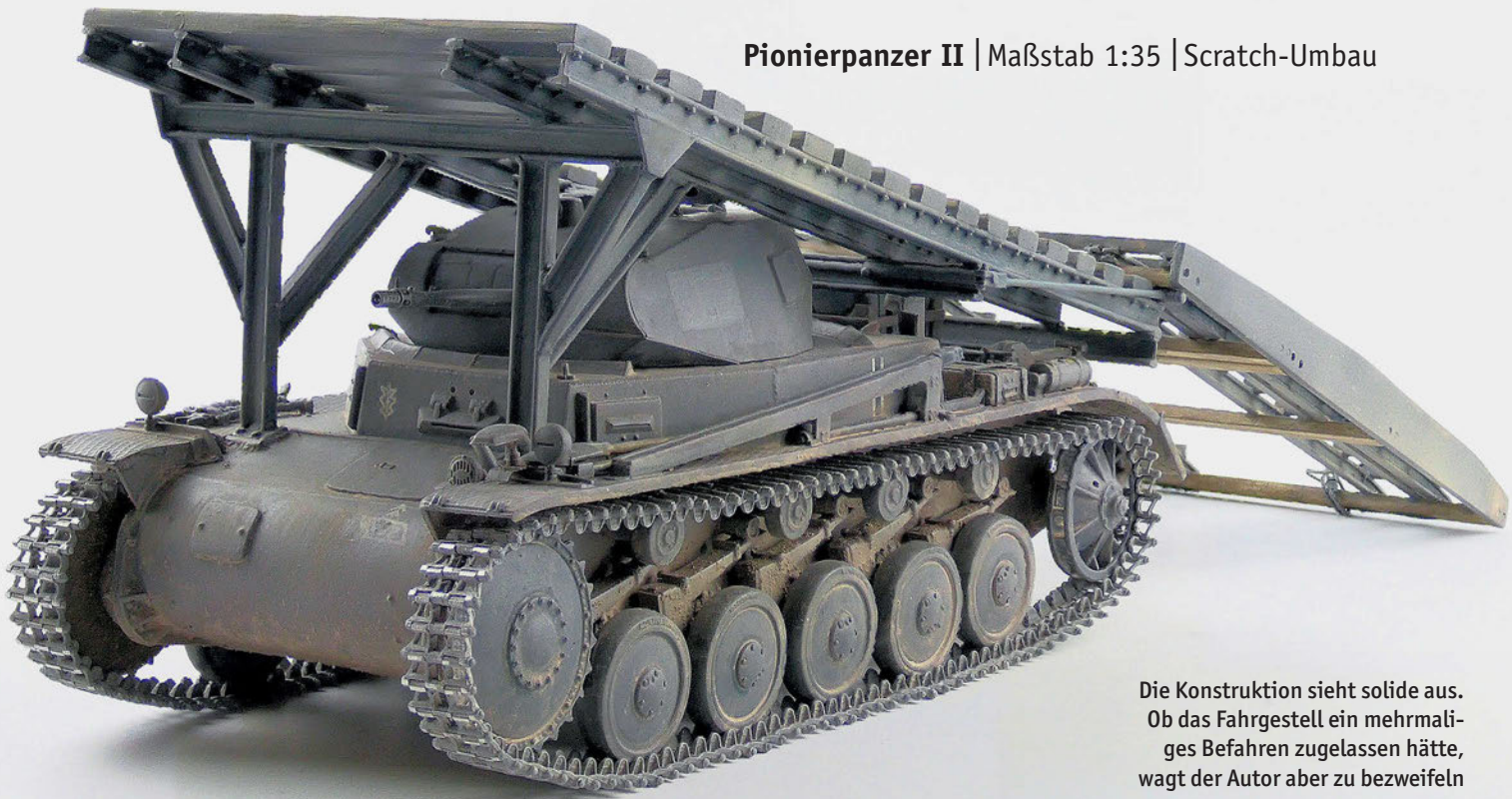
Auf den wenigen existierenden Fotos sieht man diese Panzer meist nur im Vorbeifahren und mit relativ wenigen Details, die man im Modell umsetzen könnte. Ebenso auffällig ist, dass die Varianz der Ausführungen der Rampe fast so groß ist wie die Anzahl der vorhandenen Aufnahmen.

Da es ein paar technische Details gibt, die bei allen Rampen wiederkehren und klar erkennbar sind, gehe ich davon aus, dass es nur eine grobe technische Richtlinie gab, auf

der basierend die Einheiten beziehungsweise Werkstattkompanien oder Reparaturwerke selbst über die Ausführung entscheiden konnten. So gab es Rampen, die komplett aus Holz entstanden, und andere, wie die meine, die eine Mischkonstruktion aus Stahlprofilen und Holz waren.

Technische Details

Allen Varianten gemein war, dass es ein feststehendes Teil gab, das vom Fahrzeugheck bis etwa zum -bug verlief. Der höchste Punkt der Rampe an der Fahrzeugfront lag wohl so zwischen 2,8 und drei Metern. Der hintere Bereich war soweit abgesenkt, wie es das Fahrgestell eben erlaubte. Um von hinten auf die fahrzeugfeste Rampe auffahren zu können, gab es eine zweite, die aufge-



Die Konstruktion sieht solide aus. Ob das Fahrgestell ein mehrmaliges Befahren zugelassen hätte, wagt der Autor aber zu bezweifeln

protzt mitgeführt wurde und erst im Einsatzfall hinter das Fahrzeug bis auf den Boden herunterschwenkte. Dafür senkte man die zweite Rampe, an zwei Armen geführt, einfach rückwärts ab.

Am unteren Anlenkpunkt dieser Arme, an der feststehenden Rampe, ist auf Fotos ein Vierkant zu erkennen. Daraus schließe ich, dass diese Arme nicht einfach nur zur Führung der oberen Konstruktion dienten, sondern sie damit an einem querlaufenden Torsionsstab befestigt waren. Diese „Drehstabfeder“ hatte folgenden Nutzen: Im aufgeprotzten Zustand verhinderte sie, dass sich die

obere Rampe von allein absenkte und/oder vom Fahrzeug herunterfiel. Im heruntergeschwenkten, gespannten Zustand unterstützte die Feder die Mannschaft dabei, die untere Rampe wieder aufzuprotzen.

Ich gehe nach Recherchen davon aus, dass die obere Rampe im Ernstfall ein zweiter Panzer herunterzog. Dann fuhr die Rampe zu ihrem endgültigen Einsatzort (etwa das Dach einer Feldbefestigung, ein hoher Wall oder ein Panzergraben). Falls das Fahrzeug nach der Arbeit noch einsatzfähig gewesen wäre, hätte man die Rampe wieder auflegen und zum nächsten Einsatz fahren können.

Ein interessantes, nicht weniger wichtiges Detail der Unterkonstruktion lässt sich leider auch nicht klar bewerten: War die fahrzeugfeste Rampe mit dem Chassis verschweißt oder verschraubt? Da man aber fahrzeugbedingt bei größeren Reparaturen oder Wartungen von Getriebe, Motor oder Ähnlichem den Panzerkasten hätte abnehmen müssen, gehe ich davon aus, dass die Rampe mit dem Fahrgestell verschraubt und somit wieder lösbar war. Auf Basis dieser Erkenntnisse begann ich mit dem Skizzieren der Konstruktion.

Das Grundfahrzeug

Wie geschrieben, gab es diese Rampen auf den Fahrgestellen des Panzer I und II, es ist auch eine Variante auf Basis des 35(t) bekannt. Ich wollte mein Modell auf dem Panzer II von Tamiya aufbauen. Beim Studium der Bilder erkannte ich jedoch, dass die Rampen auf frühen Panzer II der Ausführung A bis C aufgebaut waren – noch mit dem runden Bug ohne Zusatzpanzerung. Vermutlich waren die aufgepanzerten Varianten zu wertvoll für diesen wohl einmaligen Einsatzzweck oder die Last der Rampe ließ keine Zusatzpanzerung mehr zu. So nutzte ich den Dragonbausatz des Panzer II Ausf. B (Artikelnummer 6572) für mein Unterfangen.

Der Bausatz von Dragon, obwohl schon in die Jahre gekommen, ist noch up to date und beinhaltet sogar eine komplette Inneneinrichtung des Kampfraumes. Da diese bei einem Panzer II (und in meiner speziellen Variante noch viel weniger) kaum sichtbar wäre, verzichtete ich darauf. Nur die Detailierung des Turmes kam zur Verwendung.

Das Vorbild: Der Panzer II

Mitte der 1930er-Jahre entwickelte MAN den Panzer II (Sd.Kfz. 121). Es war zum damaligen Zeitpunkt schon klar, dass der Panzer im Vergleich zu den potenziellen Opponenten aus Frankreich und England zu schwach war, man betrachtete ihn deshalb nur als „Übergangslösung“. Trotzdem eröffnete die Wehrmacht die Feldzüge in Polen und Frankreich vor allem mit Panzer II, welche mehr als der Hälfte der gepanzerten Streitkräfte ausmachten. Die Hauptbewaffnung bestand aus einer „2 cm KwK“, deren Durchschlagskraft nur gepanzerten Radfahrzeugen oder leichten Panzern gefährlich werden konnte. Schon Ende 1940 und ab Beginn des Russlandfeldzuges war klar, dass der Panzer II auf dem Schlachtfeld nicht mehr bestehen konnte. Man zog die Fahrzeuge aus den Panzerdivisionen heraus und ersetzte sie durch Panzer III und Pz.Kpfw. IV. Alkett und entwickelte auf Basis des Fahrgestells einen Panzerjäger, den Marder II, der, mit einer



Panzer II und Panzer I im Mai 1940

Bild: Böker, Bundesarchiv

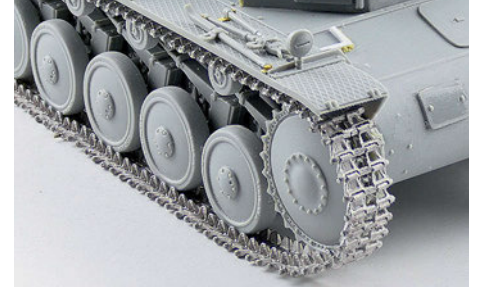
7,5-cm-Pak bestückt, den sowjetischen T-34 Paroli bieten konnte. Laufwerk und Antriebsstrang verwendete man auch bei der Artillerie-Selbstfahrlafette „Wespe“. Es gab nur wenige Sonderausführungen der Panzer II wie den Magirus-Brückenleger, die provisorischen fahrbaren Rampen oder ergänzte Ladungsleger-Aufsätze. Für das „Unternehmen Seelöwe“ versah man eine geringe (nicht eingesetzte) Anzahl mit Aufnahmen für Schwimmpontons.



1 Das geätzte Abdeckblech wie auch der Nebelgenerator passen perfekt auf den Dragon-Auspufftopf (Grabbelkiste: feine Ketten)



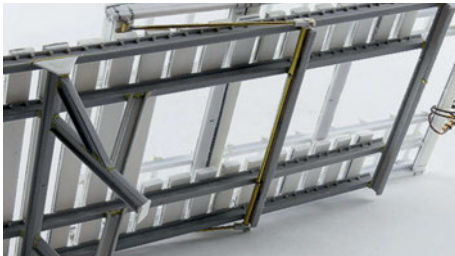
2 Geschützrohr von RB: Zu Beginn stand die Überlegung an, die Hauptbewaffnung wegzulassen, da es Fotos ohne KwK gibt



3 Die Masterclub-Ketten passen problemlos auf das Laufwerk von Dragon. Die Detaillierung ist besser als die der Magicketten



4 Die Profile (Vollmer) mussten einige Jahrzehnte warten, bis sie zum Einsatz kamen. Aktuell gibt es ähnliche auch von Plastruct



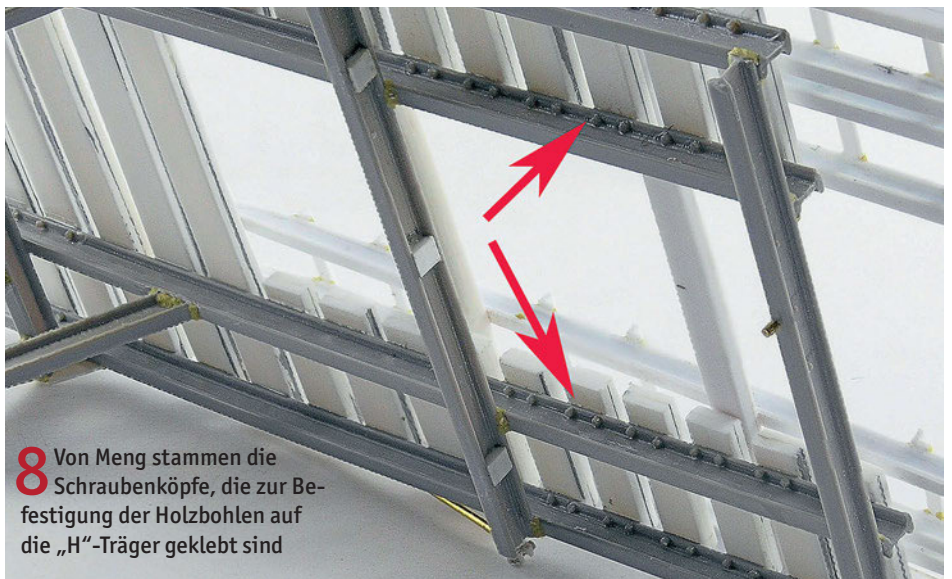
6 Zwei zirka 20 Millimeter lange Röhrchen, in den „H“-Träger eingeklebt, dienen als Führung der durchgehenden Achse (Torsionsstab)



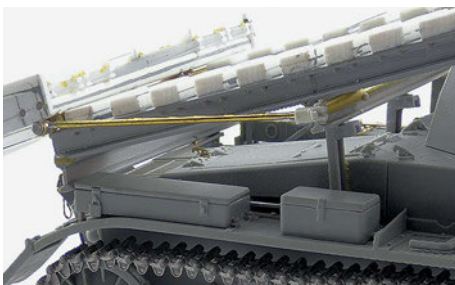
7 Die Spachtelstellen zeigen die Dopplungen – aus zwei einen Millimeter starken Plastikplatten entsteht ein dickeres Profil



5 Kaum sichtbar, aber realistischer: Jede Verbinderstelle ist mit Epoxypachtel von Tamiya „verschweißt“



8 Von Meng stammen die Schraubenköpfe, die zur Befestigung der Holzbohlen auf die „H“-Träger geklebt sind



9 Die Verbindestange ist ein 0,8-mm-Messingdraht, das Endstück besteht aus einem 1 x 1 Millimeter starken Vierkantstab



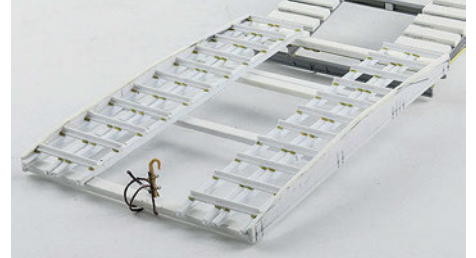
10 Die komplette Grundkonstruktion der beweglichen Rampe entsteht aus 2 x 1 Millimeter starken Plastikstücken und -leisten



11 Entsprechend der Belastung bei Durchbiegung ist der seitliche Träger in der Mitte am höchsten. Einiges ist nachgebohrt

Pionierpanzer II | Maßstab 1:35 | Scratch-Umbau

12 Aus 0,5-mm-Streifen entsteht ein T-Profil, die Enden sind auf zehn Millimeter schräg geschnitten und der Obergurt aufgeklebt



13 Die L-Winkel kommen aus dem Plastruct-Programm, das Material lässt sich gut mit einem „Chopper“ (Kapphilfe) ablängen



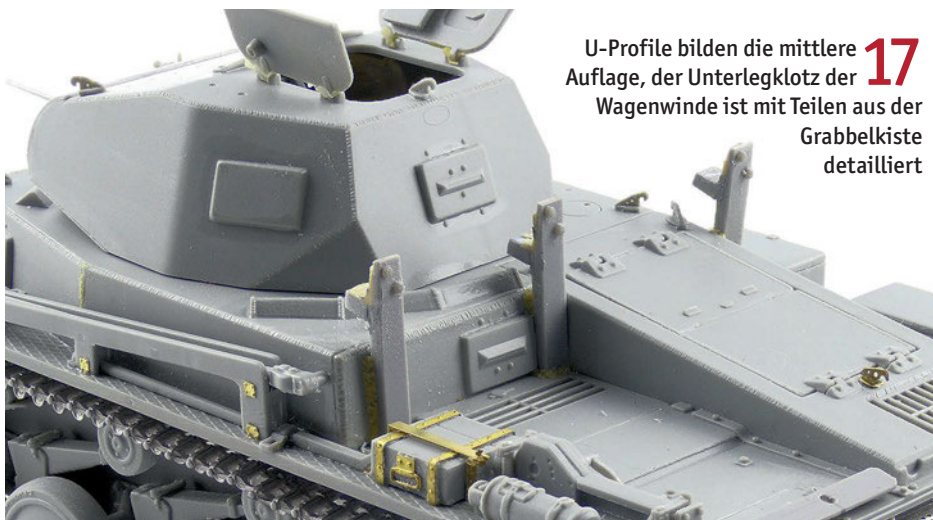
14 Kleine, feine Details: Auf beiden Seiten sind die kurzen Schweißnähte der L-Winkel aus Epoxyspachtel ergänzt



15 Kurze Röhrchen und Schellen aus Messingblech bilden die obere Führung der beiden Haltearme (Schraubenköpfe wieder von Meng)



16 Um beim Überfahren die Last von den Schrauben zu nehmen, sind Halteleisten „aufgeschweißt“, die diese Last tragen



U-Profile bilden die mittlere Auflage, der Unterlegklotz der Wagenwinde ist mit Teilen aus der Grabbelkiste detailliert

17

18 Die drei Stützen hinter dem Turm, auf denen die mittlere Traverse verschraubt ist, nehmen das Gewicht der Rampe auf



19 Die scratch gebaute Rampe als komplette Einheit, bereit zum Lackieren. Eine Menge Arbeit, die aber Spaß bereitet hat



20 Schritt 1 ist die Grundierung in Hellgrau von Mission Models. Nur ganz wenig Verdünner begeben, hier im Verhältnis 5:1



21 Die panzergraue Farbe von Hataka (A164) gibt dem Modell einen leicht seidenmatten Anstrich – eine gute Basis



22 Mattlack schützt die Markierungen. Der Glanzgrad-Verlust ist verschmerzbar, er verändert sich durch die weitere Behandlung



23 Ein dunkles Washing, hier „Blue for Panzer Grau“ AK-071, hilft, die Vertiefungen plastisch herauszuarbeiten



24 Mit verschiedenen Brauntönen in Form von Washings erhalten die Holzteile den gewünschten Holzbohlen-Effekt

Die Panzer II setzte man wohl mehr oder weniger ohne spezielle Anpassungen für diesen Einsatzzweck ein. So konnte ich auch alle Anbauteile direkt aus dem Kit wie vorgesehen verarbeiten. Es ergaben sich nur folgende Änderungen: Auf dem einzigen mir bekannten Foto, das ein solches Fahrzeug von hinten zeigt, ist der am Auspuff montierte Nebelgenerator zu sehen. Diese Halterung fehlt dem Dragonbausatz, ist aber, inklusive geätztem Auspuff-Hitzeschutz, im Tamiyabausatz enthalten (1). Die 2-cm-Kanone aus Spritzguss wich einem RB-Metall-Drehteil (2) und die dem Bausatz beiliegenden „Magic-Tracks“ ersetzte ich durch ansprechendere aus Zinn-guss (3).

Scratch – die Rampe

Ich begann zuerst mit der Ermittlung der Maße der Konstruktion. Hierzu griff ich auf den Originalfotos bekannte und gut sichtbare Flächen und Kanten ab und setzte sie mit den entsprechenden Modellflächen in Relation, um einen Umrechnungsfaktor zu erhalten. Nach dem ersten Abgleich von zwei



25 Mit dem hinteren Pinsel lässt sich gut der Schlamm auftragen und mit dem weicheren vorderen teilweise wieder entfernen



26 Gleiches Vorgehen: „Light mud effect“, dünn auflackiert und teilweise wieder entfernt mit Pinsel und wenig Verdünnung

oder drei Maßen erkennt man schnell, ob man den richtigen Faktor ermittelt hat. Da leider nicht alle relevanten Maße auf einem Foto zu erkennen waren, mussten mehrere für dieses Procedere erhalten.

Noch zu D-Mark-Zeiten hatte ich mir im Eisenbahnhandel Sets mit verschiedenen L-, T- und H-Trägern gekauft, und dies eigentlich nur, um die beiliegenden Flanschbleche mit Nieten zu verwenden. So hatte ich entsprechende Träger im Schrank, die von den Abmaßen den benötigten Dimensionen gut entsprachen. Mit einem Graviermeißel arbeitete ich die Stege und Gurte etwas nach (4).

Entsprechend meiner Skizze schnitt ich mit meinem „Chopper“ (Schneidegerät) die Profile aufs Maß zu. Da der Chopper die unangenehme Eigenschaft hat, beim Schnitt



27 Letzter Arbeitsschritt ist das Auftragen der Pigmente, die sich fast wie Farbe mit dem Fixierer aufbringen lassen

etwas „wegzulaufen“ und somit eine leicht schräge Schnittkante zu erzeugen, machte es Sinn, hier ein wenig Übermaß zu geben und danach die Schnittkanten geradezuschleifen. So entstand die Grundstruktur aus H-Profilen (5). Mit Tamiya-Epoxydspachtel bildete ich zudem die Schweißnähte nach. Zur Aufnahme des Drehstabes klebte ich bei der mittleren Traverse noch zwei Messingröhrchen auf (6).

Die Beplankung der Stahlkonstruktion entstand aus 2-mm-Plastikstreifen. Da ich nur 1-mm-Profile im Angebot hatte, musste ich hier zwei Streifen miteinander verkleben, spachteln und verschleifen, was aber zügig vonstatten ging (7). Und da man das Holz am Original ja irgendwie auf der Metallkonstruktion befestigen musste, ergänzte ich

Wie der Reiter auf einem Wildpferd sitzt der Kommandant auf der Rampe, die Zügel fest im Griff (um nicht herunterzufallen). Er gibt den nachfolgenden Fahrzeugen Winkzeichen



noch Schraubenköpfe auf der Unterseite der Gurte (8). Soweit, so gut – weiter ging es mit „Kleinkram“.

Bewegliche Arme

Durch die beiden aufgeklebten Röhrchen führte ich einen Messingdraht mit entsprechender Länge. Aus quadratischem Plastikdraht entstanden dann die Aufnahmen der Arme, an der Stirnseite mit 0,8-mm-Bohrungen versehen (9).

Da die obere Rampe ja im abgesenkten Zustand auf der unteren noch aufliegen musste und durch die relative Position der Drehachse ergab sich zwangsläufig die Länge der Arme. Diese baute ich jedoch erst mit der oberen Rampe zusammen und versah sie in der Länge mit etwas Übermaß.

Brücke, die zweite

Auch für die bewegliche Brücke nahm ich die Maße von verschiedenen Fotos ab und glücklicherweise passte alles soweit gut aufeinander. Die Grundkonstruktion entstand auch hier aus „Holzplanken“, auf die ich kleinere H-Profile aufsetzte (10).

Die beiden seitlichen Hauptwangen der Konstruktion standen übrigens etwas über die Fahrbahn hinaus, vermutlich, um dem überfahrenden Panzer eine erste Führung und Richtung zu geben (11). Hier musste ich

während der Gestaltung noch etwas nachbessern und Kunststoff ergänzen. Und soweit ich auf den Bildern erkennen konnte, waren die „H“-Profile an den Enden abgesetzt, um das Auffahren zu vereinfachen. Da ich hierfür keine entsprechenden Profile hatte, erstellte ich sie selber aus 0,5 Millimeter starken und 1,5 Millimeter breiten Kunststoffstreifen. Diese schrägte ich zirka zehn Millimeter vor den Enden ab und klebte im Nachgang den Obergurt auf (12). Die querliegenden L-Profile entnahm ich dem Plastikprogramm und klebte sie im Abstand von zehn Millimetern auf (13). Und auch hier ergänzte ich wieder aus Epoxyd-Spachtelmasse die Schweißnähte (14).

Am oberen Ende der Plattform setzte ich vier Lager aus Messingrohr, durch die ebenfalls ein Draht als Drehachse führt. Aus dem gleichen Röhrchen wie das der Lager schnitt ich zwei Stücke und lötete sie mit den seitlichen Armen zusammen (15). So lässt sich die Plattform jetzt um diese Achse bewegen. Diese Konstruktion funktioniert im Modell, sie ist aber hypothetisch, da nicht durch Bilder der Originale im Detail nachgewiesen.

Hochzeit mit dem Panzer

Wie geschrieben, ging ich davon aus, dass die komplette Rampe auf dem Panzer verschraubt war. So musste ich auch entspre-

chende Schraubpunkte setzen. Relativ einfach war das für die beiden vorderen Trägerkonstruktionen. Diese erhielten nach Recherche aufgeschweißte Flanschplatten und Durchgangsschrauben. Da es sicherlich kritisch gewesen wäre, die komplette Last eines überfahrenden Panzers nur an vier bis sechs Schrauben aufzunehmen, „schweißte“ ich noch entsprechende Leisten auf, welche die Drucklast mit hätten übernehmen können (16). Am Heck unterbaute ich den H-Träger mit einem T-Träger, der auf der Motorabdeckung verschweißt war (17).

Da die schwere Last eines Panzers von zirka neun Tonnen bei nur vier Längsträgern sicherlich zu plastischen Verformungen geführt hätte, waren entsprechende Stützen beim mittleren querliegenden H-Träger vonnöten. So ergänzte ich drei vertikale Träger, mit der Rampe verschraubt. Diese Konstruktion hätte sicherlich die Last aufnehmen können (18). Damit war die Rampe abnehmbar, was mir auch beim Lackieren des Modells zum Vorteil gereichte (19).

Einheitsgrau

Da die Vorlagen/Fotos recht dunkel waren, konnte ich ihnen nicht entnehmen, ob zum Beispiel noch ein Tarnanstrich in Braun über der dunkelgrauen Farbe vorhanden war. Daher entschied ich mich für einfarbig

Auf einen Blick: Panzer II Ausf. B

Bauzeit ➤ zirka 60 Stunden

Schwierigkeitsgrad ➤ schwer

Kit 6572

Maßstab 1:35

Hersteller Dragon

Preis zirka 50 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: Masterclub: Pz.Kpfw. II Wespe Tracks MTL 35069; RB Model: 2cm KwK 30 L/55 35B25; MasterBox: Einzelgliederketten; Plastruct: Styrene Angle 90502, 0,5 x 1,5 mm Strip 90723; Plastiksheet, Nietenköpfe; Meng: Schraubenköpfe; Messingprofile

Farben: Mission Models: Primer Grau; Hataka: Dunkelgrau A164; AK Interactive: ultra matt Varnish AK 183, Weathering Set for early Panzers AK072, old & weathered Wood Vol.2



AK563, Leather & Buckles AK3030, dry Mud AK 8027; Mig production: washable Mud Amig 0108, Tires and Tracks Amig 7105; Vallejo: Canvas 314, Black 70950; Wilder Nitroline: light dry Mud Effect NL24, Dry European

Mud Pigments GP-08; Livecolor: Black Rubber Shades & Co CS-27, Essential Set1 ES 01, Flesh Paint Set CS-20, Dust & Rust CS-10, German WWII Uniforms CS-04, liquid Pigments Rust Wizard, LP-02; verschiedene weitere Farben für die Detailbemalung

Grau. Auch Markierungen waren nicht viele zu sehen. Ich beschränkte mich also auf das Nötigste: Balkenkreuze, das Divisionsabzeichen der ersten Panzerdivision und das taktische Zeichen der Panzerpioniere.

Wie immer startete alles mit dem Reinigen der Bauteile mit Spüliwasser. Das entfernte Fettreste und den Schleifstaub. Neben Tamiya-Acrylfarben benutze ich auch den Primer von Mission Models als erste Schicht. Er haftet gut an allen Materialien und trocknet schnell auf (20). Da er zudem einen hellgrauen Ton aufwies, war es einfach, den panzergrauen Lack überzuspritzen. Hier hatte ich noch Bestände von Hataka, die ich aufbrauchen konnte (21).

Das Fahrzeug sollte außerdem übermalte Turmnummern aufweisen. So schnitt ich mir ein Rechteck aus Krepp-Klebeband und nutzte dies als Schablone, um zwei Rechtecke in mittelgrauer Farbe auf die Turmseitenwände aufzupinseln.

Bei den aufzubringenden Markierungen sparte ich mir den Glanzlack, da die Balkenkreuze nur wenig überstehendes Trägermaterial aufwiesen und zur weiteren Markierung Trocken-Anreibesymbole zum Einsatz kamen. Darüber nebelte ich den üblichen Mattlack (22). Alle panzergrauen Teile erhielten danach ein blaugraues Washing (23).

Die Holzteile der Rampe waren, soweit erkennbar, auf der Nutzseite unlackiert. Nur die Seitenwangen schienen in Tarnfarbe bemalt gewesen zu sein. So überpinselte ich alle Holzteile mit entsprechend braunen Farbtönen, um das Material zu simulieren (24).

Dezente Verschmutzung

In Frankreich gab es gute Straßen und mit den Rampen war ein Fahren durchs Gelände sicherlich auch nicht einfach. Daher fiel die Verschmutzung dezent aus. Ich lackierte dunkelbraune Schlammfarbe auf die Unterwanne und trug sie teilweise wieder ab. Danach pin-

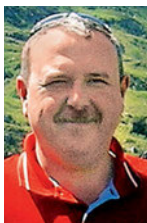
selte ich „dried mud“ auf und entfernte auch wieder einen Großteil des Schmutzes (25). Mit Wilders „light dried mud effect“ alterte ich entsprechende Bereiche und entfernte den Auftrag mit Verdünnung punktuell (26). Letzter Arbeitsgang war das Aufbringen von Pigmenten in gleicher Farbe (27).

Einsamer Reiter

Um dem Fahrzeug eine Größenrelation zu geben, ergänzte ich noch einen Kommandanten. Dieser besteht aus zwei Hälften von Tamiya-Figuren, die gut miteinander harmonierten. Dem Torso amputierte ich die Hüfte, da sie an den Beinen auch schon vorhanden war. Dazu kam ein neu modellierter Rockschoß. Die Fäuste durchbohrte ich jeweils, um eine Winkerkelle beziehungsweise die „Zügel“ des Panzers zu halten.

Persönliche Note

Obwohl es praktisch alle Arten von Exoten in Bausatzform zu kaufen gibt, hat es mir viel Spaß gemacht, mal wieder etwas zu „scratches“. Einfach nur einen Bausatz zusammenzubauen, ist „nett“, es fehlt aber die persönliche Note. Und so werde ich mir sicher noch den ein oder anderen Exoten aussuchen, um ihn umgebaut darzustellen. ■



Harald Fitz wohnt im badi-schen Friesenheim und ist seit seiner Jugend leidenschaftlicher Modellbauer. Es entstehen vor allem Fahrzeuge im Maßstab 1:35 mit dem Schwerpunkt Deutsche Wehrmacht. Aber auch Ausflüge in andere Themengebiete sind Harald ebenso wenig fremd wie kleine und große Umbauten. So darf es auch mal ein russischer Panzer, ein Briten oder gerne ein Bundeswehr-Fahrzeug sein. Nur noch selten befasst er sich mit Scratch-Umbauten wie mit diesem Pionierpanzer, die ihm aber viel Spaß bereiten.

COLLECTION HISTORIQUE



MARCEAU + ZERSTÖRER Z31
REF: 85009

Scale: 1/400

2 x 163 Pieces

2 x



315 x 29 mm

TWIN SET



Heller Hobby GmbH

www.heller.fr info@heller.fr +49 2195-92773-0

instagram.com/heller.fr facebook.com/heller.fr
#legendarymodels

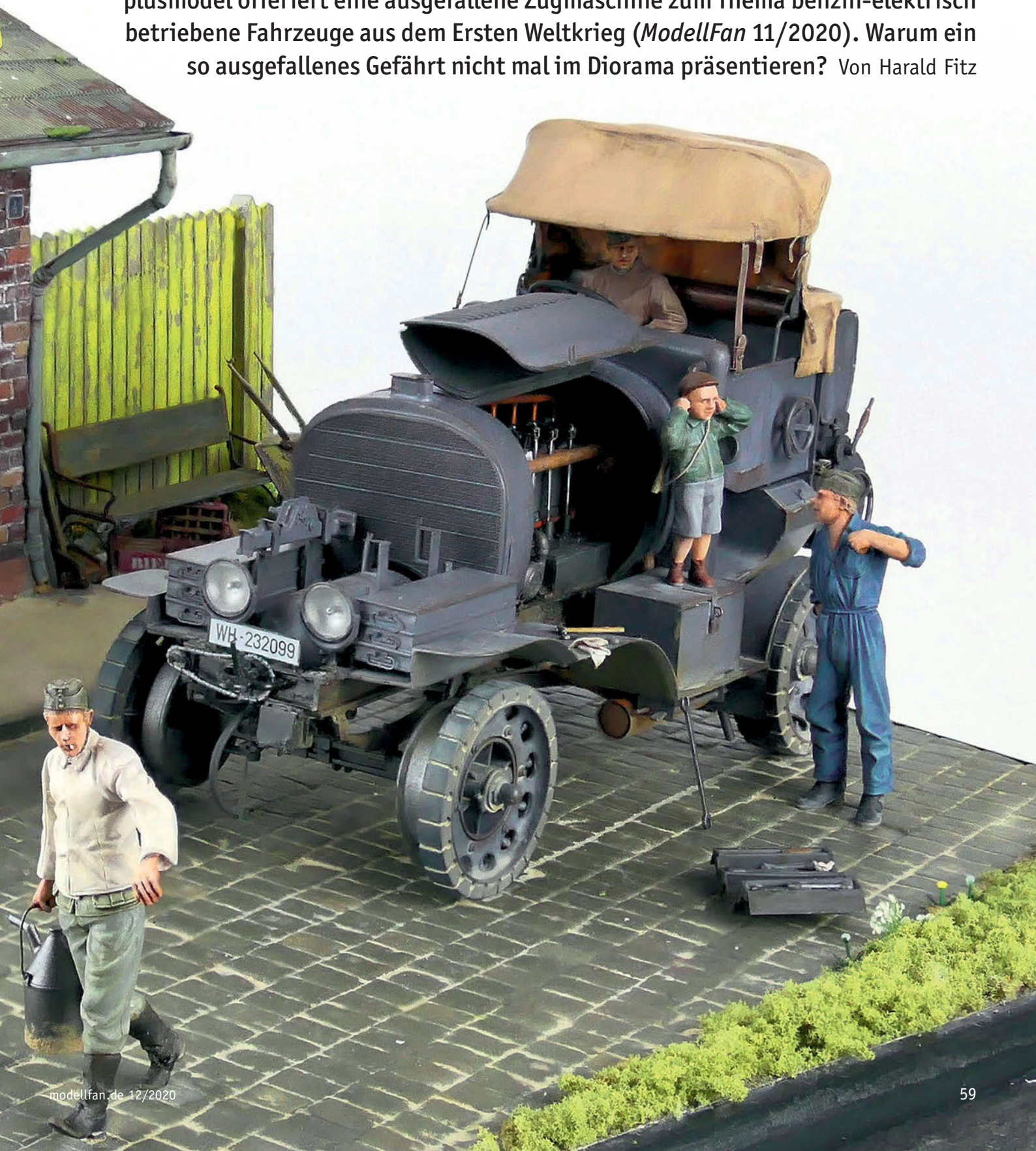
Distributed by
GLOW2B
germany



Eine Szene aus der Zeit
vor dem Zweiten Welt-
krieg setzt den ausgefalle-
nen Generatorwagen ins
rechte Licht. Militär trifft
auf Zivil ...

Buntes Treffen

plusmodel offeriert eine ausgefallene Zugmaschine zum Thema benzin-elektrisch betriebene Fahrzeuge aus dem Ersten Weltkrieg (*ModellFan* 11/2020). Warum ein so ausgefallenes Gefährt nicht mal im Diorama präsentieren? Von Harald Fitz

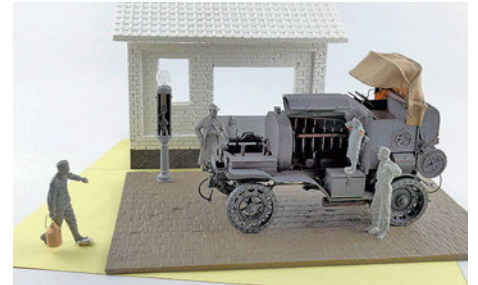




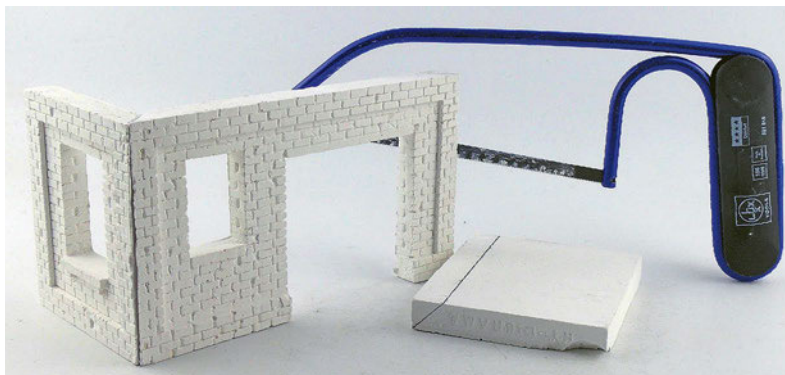
Das Entsorgen von Abfall war wohl damals schon nicht üblich. Die Bierkästen und -flaschen von MiniArt passen hier perfekt zu Schubkarre, Bank und Regenrinnen



1 Eine graue Schieferplatte bildet die Basis, Halbrundstäbe, auf Gehrung geschnitten und schwarz lackiert, den Rahmen



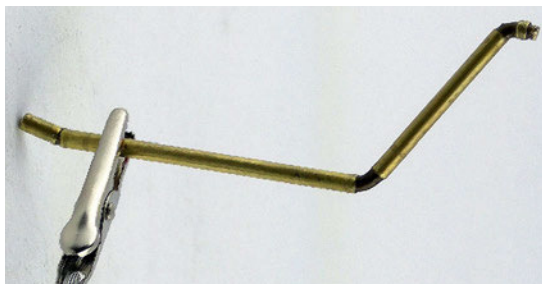
2 Eine erste grobe Stellprobe mit allen Hauptakteuren. Bis auf den Generatorwagen ist alles noch im Rohzustand



3 Mit einer Säge lassen sich die Keramikteile beschneiden. Vorher sollte man mit einem Bleistift die Schnittkante markieren



4 Haus im Rohbau: Mit dem „Rolling Set“ von RP-Toolz lassen sich die halbkreisförmigen Regenrinnen aus dünnem Alublech biegen



5 Fallrohr im Eigenbau: Mit einer Flachzange den starken Messingdraht in Form biegen, um die Rundungen einzupassen



6 Eher unscheinbar: Das Endprodukt mit Flanschen aus Alublech, aufgefüllt mit 2K-Epoxyd-Spachtelmasse

Während der Bau-Endphase des Generatorwagens (Beitrag in *Modell-Fan* 11/2020) entstand die Idee, ein Diorama zu erstellen, das aber einen zivilen Charakter haben sollte. Da ich das Modell angesichts der vielen und tollen Details mit geöffneter Motorklappe zeigen wollte, schloss ich eine Fahrscene aus. „Motor auf“ bedeutet üblicherweise Wartung/Reparatur.

Im gleichen Zeitraum erschien von MiniArt ein Set mit vorzüglichen Zapfsäulen – die sollten mit aufs Dio. Somit ergab sich schließlich die Szene eines Generatorwa-

gens, der in seiner Garnisonsstadt vor einer Tankstelle liegengeblieben war und den fin-dige Techniker wieder zum Laufen brachten. Solch ein Unikum hätte sicherlich einen mittleren Menschaufschlag verursacht, den ich mit Herrn „Eisen-Schmitt“ und seiner Familie darstellen wollte – in einer Szene noch zu Friedenszeiten 1937/38.

Erster Schritt

Nun, will man ein Diorama bauen, gibt es natürlich begrenzende Maße für solch ein Projekt. In der Regel, zumindest bei mir,

hängt es am Platzbedarf im Regal. Natürlich braucht ein größeres Diorama üblicherweise auch mehr Zeit bis zur Fertigstellung, da es ja auch mehr Details zu sehen gibt.

Von einem zurückliegenden Italienaufenthalt hatte ich mir vorsorglich viereckige Schieferplatten mitgebracht. Eigentlich zur Präsentation von Speisen gedacht, entsprachen sie der richtigen Größe und sie bildeten zudem den passenden Untergrund. Also ans Werk: Aus Holzleisten sägte ich zuerst einen passenden Rahmen zu und verklebte ihn dauerhaft mit der Platte (1).



7 Einsehbar: Angesichts der großen Fenster ist eine zumindest einfache Einrichtung aus Boden, Wänden und Dachgebälk notwendig



8 Wenn klar ist, in welchem Winkel das Pflaster einzusetzen ist, die Teile passend zurechtsägen und alles mit Holzleim verkleben



Weitere Details wie die Stromleitung und der Verteilerkasten an der Leuchte beziehungsweise Hauswand und ein abgestelltes Ziergitter runden das realistische Bild ab

Holzteile und Blechdach sind gealtert. Das gelbe Schild garantiert einen besonderen Blickfang, wie auch der Vogelkot

10

9 Sehr gut formen und gravieren lässt sich diese Modelliermasse, die man auch schon rotbraun eingefärbt kaufen kann



Im Vorfeld hatte ich mir natürlich Gedanken gemacht, was ich alles an Elementen für das Diorama gebrauchen könnte. Einen Teil fand ich in meinen „Lager“; das Gebäude, Kopfsteinpflaster und die meisten Figuren beschaffte ich speziell für diesen Zweck.

Eine Stellprobe

„The Body“, eine Firma aus Ungarn, beziehungsweise die damit zusammenhängende Firma Corpus steuerten die tollen Wehrmachtsfiguren bei. „Herr Schmitt“ ist eine Miniatur von Hecker & Goros, die

über 20 Jahre in meinem Vorrat schlummerte. Dann schnitt ich mir aus einem Stück Karton erst einmal die Grundfläche des geplanten Dioramas zurecht und begann, die verschiedenen Protagonisten in Ruhe so lange hin und her zu schieben, bis mich das Ergebnis zufriedenstellte (2).

Ran ans Werk

Das Gebäude von RT-Diorama modifizierte ich leicht, um es für meine Belange anzupassen (3) – aus einem einfachen Nebengebäude entstand ein kleines Geschäftshaus.



11 Stück für Stück lässt sich das Diorama komplettieren. Wichtig: die Randzonen mit Zaun und Parkbank. Alles soll stimmig sein

Auch die lasergeschnittenen Türen aus dem Kit erfuhren leichte Modifikationen und das Ziegeldach wich einem aus Blech.

Aus Epoxypdaspachtel formte ich danach den Gebäudesockel. Das „Haus“ selber erhielt einen Fußboden sowie Innenwände und Zwischendecke aus Hartschaumplatten (Baumarkt) (4). Die Regenrinne bog ich mir aus Alu zurecht. Nicht so einfach umzusetzen war deren Fallrohr. Aus einem Rohr ließ es sich nicht formen, da es an den Biegungen ausbauchen würde. So setzte ich es aus einzelnen Messingrohr-Stücken zusammen,



Bewusst finden Farben wie Gelb, Rot und Weiß Verwendung, um nicht alles im Einheitsgrau untergehen zu lassen. Die Familie betrachtet das Spektakel aus der Distanz

die ich über gebogene Drahtstücke miteinander verband (5). Die Bogenstücke und Halter entstanden dann aus Aluminiumstreifen, die ich mit Epoxyd-Spachtelmasse ausfüllte. Hiermit konnte ich auch die entsprechenden Falze auf den Innenseiten der gebogenen Rohre darstellen (6).

Wie vorher schon geplant, richtete ich das Gebäude auf der Innenseite wohnlich her. Wohl schon seit einigen Jahrzehnten warteten in einer meiner Schubladen Plastikplatten mit Fliesenmuster beziehungsweise Bretterstruktur darauf, zum Einsatz zu kommen – jetzt war es endlich soweit (7)!

Auch Gehweg-Randsteine gehören zur Szene, die hier die Begrenzung zum Straßenpflaster und für das Podest der Zapfsäule bilden. Um nicht zu viel Spachtelmasse für den Erdboden einbringen zu müssen, füllte ich die entsprechenden Flächen mit Korkplatten auf (8). Das hatte auch noch zwei weitere Gründe: Dicke Schichten von Modelliermassen reißen

leichter beim Trocknen und um sie zu glätten, muss man mehr Wasser einmischen, was für die unbehandelten Holzleisten als Begrenzung nicht optimal wäre (9).

Haus komplett

Das Gebäude baute ich komplett auf und bemalte es danach, grundiert mit rotbraunem Haftgrund. Der bildete auch die Grundfarbe der Backsteine, die ich mit verschiedenen Braun- und Rottönen einzeln kolorierte.

Den „Mörtel“ träufelte ich in Form von heller Fleischfarbe wie bei einem Washing in die Fugen. Zuviel Farbe wischte ich wieder ab und erhielt dadurch auch noch einen tollen ungleichmäßigen Farbeffekt.

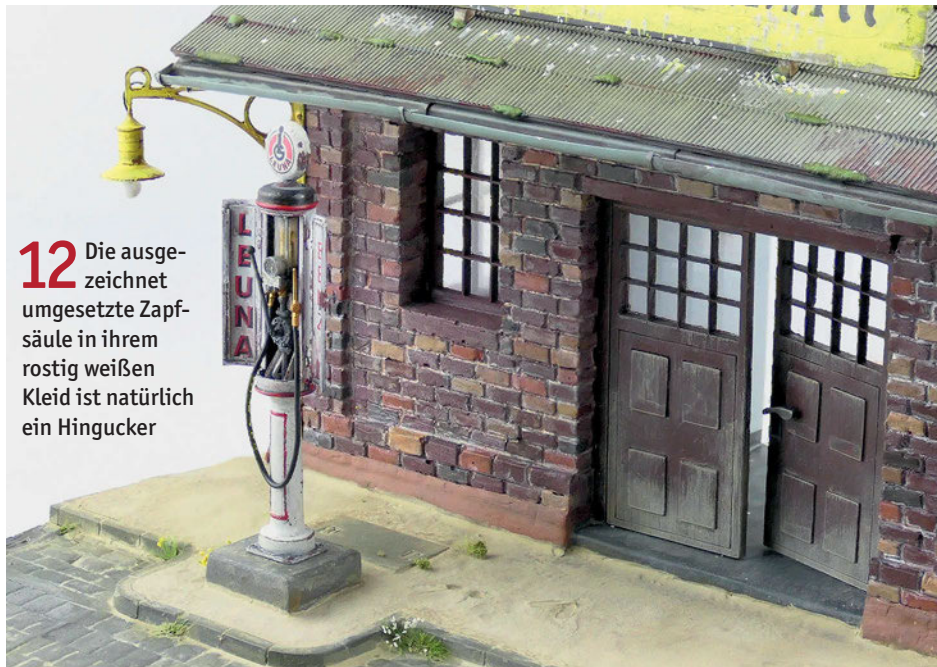
Für die Türen nutzte ich das Set „Old Wood“ von AK. Hier halfen Fotos von Türen, diese originalgetreu zu altern (10).

Beim Blechdach nutzte ich, nachdem ich es Graugrün lackiert hatte, die „Liquid Pigments“ von Lifecolor aus dem Set der Rostfarben, um Alterungsspuren darzustellen. Das anhaftende Moos entstand wiederum aus Epoxydspachtel, die Vogelelexkreme zeigen sich nun ebenso fleischfarben, teils mit Gelb gemischt, mit grauen Punkten.

Um das Diorama zum Leben zu erwecken, brauchte es natürlich viele Details, die ich versucht habe darzustellen. Das begann bei den stehengelassenen Eisenresten, ging über die Überbleibsel eines verstärkten „Feierabendbieres“ bis zur Bank plus einer Schubkarre und endete bei der Abdeckung des Sprittanks und der Eckleuchte, natürlich mit Verkabelung. Ebenso nicht zu vergessen ist die tolle Zapfsäule von MiniArt, die, zumindest zeitweise, eine zentrale Rolle hätte spielen sollen. Und auch die Pflanzenwelt, in Form von Unkraut, kam nicht zu kurz (11, 12). So macht die Gebäudefront mit den gelben Anbauteilen allein schon eine gute Figur. Die allgegenwärtigen Tauben auf dem Dach durften letztlich natürlich nicht fehlen (MiniArt) (13).

Belebendes Beiwerk

Wie schon angemerkt, stammen die Soldaten vom Hersteller The Body/Corpus. Sie sind toll in ihrer Animation umgesetzt. Die Kinder habe ich einem Set von MasterBox entnommen, den Senior aus Zinn steuerte Hecker & Goros bei. Bis auf den Tausch der Köpfe der Soldaten durch Varianten des glei-



12 Die ausgezeichnet umgesetzte Zapfsäule in ihrem rostig weißen Kleid ist natürlich ein Hingucker



16 Der toll modellierte Fahrer von „The Body“ verschwindet leider unter dem geschlossenen Verdeck fast vollständig



13 Tausendsassa: Anstelle des Generatorwagens könnte hier auch ein ziviler Pkw oder ein Pferdewerk stehen



14 Die Figuren sind fertiggestellt. Die weiße Grundierung hilft, Stellen zu finden, die man noch nachbessern sollte



15 Figurenmalen – eine Kunst, die beim Autor nach eigener Aussage noch ausbaufähig ist. Mit ihnen steht und fällt alles



17 Der Mechaniker hat den Motor wieder zum Laufen gebracht. Der Junge darf sich das lärmende Ungetüm ausnahmsweise einmal von Nahem ansehen

Die tierische Komponente auf dem Dach und als „Gegenpol“ sitzt auf dem linken Handgriff der Schubkarre am anderen Ende der Szene ein Zitronenfalter



chen Herstellers und die Arme des Buben, dem es auf dem Ungetüm zu laut zu sein scheint, habe ich nichts verändert.

Vor dem Bemalen grundierte ich alle Figuren weiß (14). Individuell bekam dann jede seine bunte Kleidung mittels Pinsel aufgemalt, wobei ich ausschließlich Acrylfarben verwendete (15). Der Fahrer, obwohl für ein anderes Fahrzeug gedacht, passt perfekt hinter das Lenkrad und lässt durch seine Anwesenheit die Dimensionen des Generatorwa-

gens erahnen (16). Nach der Montage des selbst modellierten Verdecks aus Putty ist er leider so gut wie unsichtbar.

Fix und fertig

Nachdem alles bemalt und vorbereitet war, ging es nur noch darum, Gebäude, Fahrzeug und Figuren auf dem Diorama zu positionieren. Dem Generatorwagen setzte ich Metallstifte in die Hinterräder ein, die ich mit dem Untergrund fest verklebte. Auch

Nachdem das Gebäude mit Wand und Boden versehen ist, muss man natürlich auch innen eine Einrichtung ergänzen. Der tierische Besuch oben links im Speicher untersucht die Säcke

der vor dem Fahrzeug spazierende Soldat erhielt einen festen Halt über einen Metallstift. Die anderen Figuren fixierte ich mittels Acrylkleber mit dem Untergrund (17).

Fazit

Ich denke, der Aufwand, solch ein Diorama zu bauen, um den ausgefallenen Generatorwagen ansprechend in Szene zu setzen, hat sich auf jeden Fall gelohnt. Es hat mir großen Spaß bereitet, seit Langem mal wieder etwas anderes zu bauen als „nur“ Technik pur, ist die doch nichts ohne die Menschen, die sie bedienen, und das Umfeld, in dem sie agieren kann.



Harald Fitz wohnt im badi-schen Friesenheim und ist seit seiner Jugend leidenschaftlicher Modellbauer. Es entstehen vor allem Fahrzeuge im Maßstab 1:35 mit dem Schwerpunkt Deutsche Wehrmacht. Aber auch Ausflüge in andere Themengebiete sind Harald

ebenso wenig fremd wie kleine und große Umbauten. So darf es auch mal ein russischer Panzer, ein Brite oder gerne ein Bundeswehr-Fahrzeug sein. Der Generatorwagen interessiert ihn schon technisch gesehen.

Auf einen Blick: Generatorwagen – Diorama

Bauzeit ► zirka 50 Stunden für das Diorama

Schwierigkeitsgrad ► schwer

Kit 514

Maßstab 1:35

Hersteller plusmodel

Preis zirka 150 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien:

*Reality in scale: old cobblestone road 35035; RT-Diorama: Annex Building 35249, Wooden fence No.3 35536; MB MasterBox: Civilians western region, WWII era MB3567; MiniArt: Telegraph poles 35541a, Tool set 35603, Pigeons 38036, Beer bottles and wooden crates 35574, Concrete mixer set 35593, Office Furniture & accessories 35564, German gas station 35598; The Body: German M42 field cap heads 35012, Waffen SS mechanic 35152, Lastkraftwagen 3,5t AHN driver 35062; Corpus: German mechanic 35009; plusmodel: Bleidraht
Farben: Tamiya: Clear X-22, Flat Base X-21; Vallejo: Red Leather 70818, Canvas 314, Light Rub-*



ber 305, Black 70950; AK: Engines and Metal Weathering Set AK-087, Leather and Buckles Set AK-3030, Old & weathered wood Set Vol. 2 AK-563, Dust & dirt deposits Set AK-4060; Lifecolor: liquid pigments set

„Trains & tracks“ LP05, liquid pigments set „rain and dust“ LP03, liquid pigments set „rust wizard“ LP02, Dust and Rust CS10, stone gray CS40, weathered wood CS20, „essential set 1“ ES01, Italian WWII region esercito uniforms CS14, Flesh paint set CS13, Black, rubber shades & co CS27, German WWII Uniforms Set 1 CS04; Mig: Tires and Tracks Mig 7105; verschiedene weitere Farben für die Detailbemalung

2021 kommt!

Highlights, Trends und Hintergründe im Plastik-Modellbau

MODELLBAU

Jahrbuch 2021

ModellFan 9,95 €
Ein Sonderheft von
A: € 11,00
CH: sfr. 15,90
Be, Lux: € 11,40
NL: € 11,80

Modell des Jahres 2021
ModellFan
DIE KANDIDATEN



DAS
sind die
MEGATRENDS!



DO 33 IM DIORAMA
Eine historische Szene meisterhaft umgesetzt



TRAUMJOB!
Der Mann hinter
den Revellmodellen

WERKHALLE ULTRA
Ein Hallen-Bausatz
aus Laser-Cut-Holzteilen



B-17G VEREDELT
Die Fortress mit
stressed Skin verfeinert

**schon
jetzt am
Kiosk!**

Das *Modellbau Jahrbuch* zeigt die kommenden Trends und die wichtigsten Termine 2021. Ferner präsentiert das Heft einmalige Modellbau-Projekte.

Alle Verkaufsstellen in Ihrer Nähe unter
www.mykiosk.com finden oder QR-Code scannen!
Oder online bestellen unter

www.modellfan.de/abo



BW-What-If auf Tamiya-Basis

Flachturm-Konzept

„Ein Turm sucht sein Fahrgestell“ oder: Wie die Entwicklung und Entstehung eines Jagdpanzers der Bundeswehr hätte sein können. Ein Kleinserienhersteller und eine Tamiyabasis ermöglichen den Bau eines seinerzeit geplanten Versuchsfahrzeuges für die Bundeswehr

Von Lothar Limprecht

Unterluis in der Lüneburger Heide zu Anfang der 1960er-Jahre: Ein neuer Jagdpanzer der Bundeswehr entsteht. Fast – denn dieser Panzer ist Fiktion!

Vor nicht allzu langer Zeit sah ich in einem Social-Media-Netzwerk die Offerte, wonach der deutsche Kleinserienhersteller Bolddivision ein 105-mm-Geschütz in einem drehbar gestalteten Turm mit Schildzapfenlagerung und Turmdachklappe für ei-

nen leichten Panzer der Bundeswehr anbot. Dieser Konzept-Entwurf der Rheinmetall GmbH fand zwar keine Verwirklichung, wäre aber ein „missing link“ aus der Panzerentwicklung zwischen 1945 und 1956.

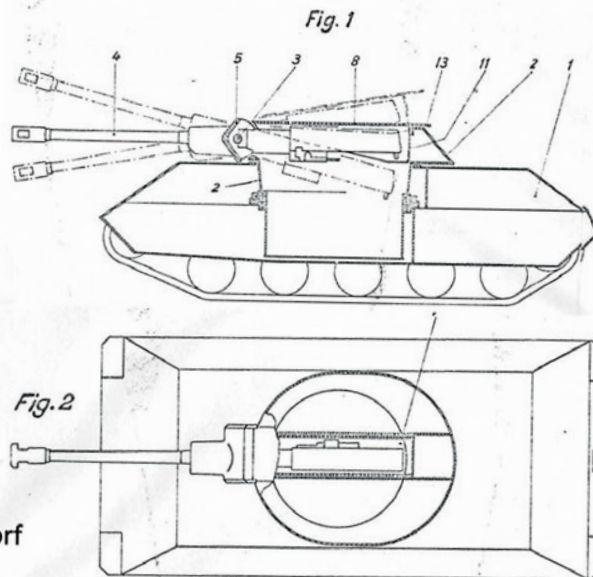
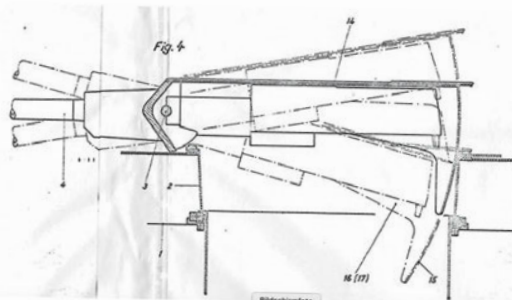
Welche Basis?

Wer den nötigen Scratch-Umbau nicht scheut, kann mittels des Kanonenjagdpanzers dem Konzeptentwurf sehr nahe kom-

men. Andere Verwendungen sind dank der planen Unterfläche des Turms auf allen möglichen Fahrgestellen aus ehemaliger deutscher Wehrmacht als auch frühen US-Panzerfahrzeugen machbar.

Der üblicherweise hierfür durchaus geeignete Bausatz wäre der Kanonenjagdpanzer von Revell, der jedoch nicht immer und überall im Handel verfügbar ist. In meinem Fundus befindet sich zwar noch ein





Mit freundlicher Genehmigung durch
Zentralarchiv der Rheinmetall AG, Düsseldorf
Bestand B 5122, Aktennr. 117

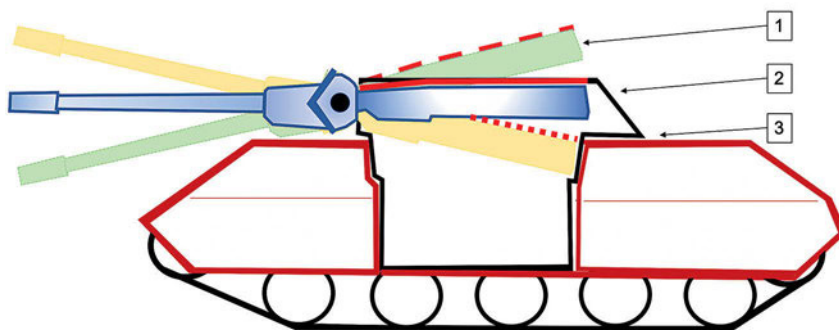


In der Hinterhangstellung
bietet diese Variante einem
Gegner fast kein Ziel zur Auf-
fassung und Bekämpfung.
Das Modell gibt den Entwurf
auf Basis des M41 Walker
Bulldog realistisch wieder



Eine Nachkriegs-Turmversion, die auf dem Reißbrett entstand und die man auf einem Kanonenjagdpanzer erproben wollte. Dem Modellbauer bleibt die größere Auswahl, die hier auf einen M41G fällt

Wirkungsprinzip einer Turmdachklappe



Niedriger Turm
Ladeautomat / kein Ladeschütze

Wirkungsprinzip der Turmdachklappe: (1) abgesenktes Rohr mit nach oben ausfahrendem Geschützrücklauf, (2) in waagerechter Feuerstellung ist die Turmdachklappe geschlossen, (3) Turmdach ist geöffnet bei erhöhter Kanonenstellung. In den Fällen 1 und 3 wäre wegen der Turmöffnung unter anderem kein ABC-Schutz gegeben

Das Vorbild: Flachturm-Konzept

Der Aufbau der Bundeswehr vollzog sich in einer Zeitepoche, die vom Ost-West-Konflikt geprägt war. Aufgrund der existenten Bedrohungslage plante man die Aufstellung einer Panzerjägertruppe, die den Gegner aus den Flanken und beim Aufrufen auf Sperren zu bekämpfen hatte. Eine niedrige Silhouette mit einer wirkungsvollen Panzerkanone wäre hierzu notwendig. Turmlose Jagdpanzer wie ehemals in der Wehrmacht standen jedoch nicht bereit. Man musste somit auf leichte Panzer wie zum Beispiel den US M41 zurückgreifen. Mit einem entsprechenden Patent präsentierte die Rheinmetall GmbH bereits 1957 einen Panzerwagen mit drehbar angeordnetem Geschützturm, dessen Geschützrohr über Schild-

zapfen schwenkbar war und über eine Turmdachklappe verfügte. Die Bauhöhe eines Kampfpanzerturms ist grundsätzlich abhängig von der Standhöhe des Ladeschützen auf der Turmdrehbühne und den rücklaufenden Teilen in der maximalen Absenkung der Panzerkanone. Dieser konzipierte Turm hätte statt eines Ladeschützen einen Automaten gehabt und die Kanone ragte dank der Dachklappe über das Turmdach hinaus. Die Vorteile werden jedoch durch die eingeschränkte Seitensicht des Kommandanten, den Verlust der Längssteifigkeit des Turmes und den Risiken in der Abdichtung der Dachklappe bei Unterwasserfahrt und im ABC-Schutz aufgewogen, weshalb es nie in Frage kam, das Projekt umzusetzen.

Bausatz, der ist jedoch aus Resin und im Prinzip zu schade zum Scratching (1, 2). Meine Wahl fiel schließlich auf den beim Aufbau der Bundeswehr für die Panzerjägertruppe eingeführten leichten US-Panzertyp M41 Walker Bulldog (3), da sich zudem auch eine Übereinstimmung im Turmdurchmesser ergab.

Tipps für den Zusammenbau

Zum Bau des Rheinmetall-Turmkonzeptes ist wahrlich nicht viel zu berichten. Außer einer Bohrung zur Aufnahme der Schildzapfen für das Geschütz war nicht viel Vorarbeit vonnöten (4). Das Alurohr sollte man sinnvollerweise auf einer Schneidematte mit Messstrichen ausgerichtet anbringen, damit es nicht eine Fehlstellung einnimmt (5).

Sägt man am Turmunterteil des M41 den Turmdrehkranz ab und klebt diesen mit dem Turm zusammen, hat man die wichtigsten Schritte bereits erledigt (6, 7). Senkt man das Rohr ab, dann wird die Besonderheit der Turmdachklappe für eine Hinterhangstellung überdeutlich (8, 9).

Als etwas ärgerlich erwies sich lediglich die zu lange Vinylkette des AFV-Club-Bausatzes, die sich aber durch die Einzelgliederkette (Artikelnummer 35046) des gleichen Anbieters problemlos ersetzen ließ (10).

Frühe BW-Farben

Der hellgraue „Surface Primer“ von Tamiya (Artikelnummer 87064) eignet sich hervorragend als Haftgrund für die von mir präferierten Vallejo „Model Air“-Acrylfarben (11). Dabei stellte sich die Frage nach dem berühmten „NATO-Oliv“. Das anfänglich verwandte RAL 6014 Gelboliv wies einen eher bräunlich schimmerten Farbton auf (12), weshalb für mein Dafürhalten nur Vallejo „Model Air“ Nr.



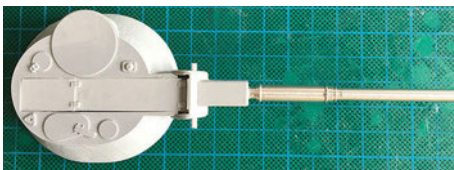
1 Als Fahrgestell wäre jenes des KJPz passend. Dies hieße aber: Ein radikaler Umbau der Oberwanne ist erforderlich



2 Auch wenn es sich um einen erheblich älteren Resin-Bausatz des KJPz handelte, will ihn der Autor nicht als Basis verwenden



3 Als Alternativlösung bot sich der seinerzeit als leichter Panzer der Panzerjägertruppe in der Bundeswehr verfügbare M41G an



5 Das Metallrohr setzt man am zweckmäßigsten mithilfe einer Gitternetzlinie ein (Schneidematte). So ist es genau ausgerichtet



6 Der Conversionturm passt nach Ausrichtung ausgezeichnet auf das Fahrgestell, als wäre er hierfür gemacht



4 Der Bausatz von Bolddivision erfordert wenig Aufwand. Wesentlich ist die waagerechte Bohrung für die Schildzapfenlagerung



7 Der Turm erhält dafür auf der Unterseite den Turmdrehkranz (Spritzgussteil dunkelgrün) der M41G Basis angesetzt



8 Rohr abgesenkt: So könnte die Konstruktion, wäre es je zur Herstellung des Turmkonzeptes gekommen, ausgesehen haben



9 Bei maximaler Absenkung der Kanone hebt sich die Turmdachklappe über die Dachhöhe hinaus. Hierunter wäre ein Ladeautomat



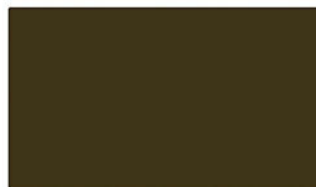
10 Die Vinylketten (hier) sind recht unflexibel. Die Einzelkettenglieder von AFV Club sind erheblich besser und leichter zu verarbeiten



11 Grundierung mit Tamiya „Surface Primer“, da dieser sich bei exzellenter Struktur gut mit der Modelloberfläche verbindet

RAL 6014 gelboliv (alt)

Der erste Farbton der Bundeswehr war bräunlicher als RAL 6014 (neu)



RAL 6014 gelboliv (neu)

Der neuere Farbton der Bundeswehr war grünlicher als RAL 6014 (alt)



Lediglich der Drehkranz ist vom Spritzguss-Turm abzusägen und unter den Resinturm zu kleben

71043 „Olive Drab“ die geeignete Farbe ist, bleibt man bei diesem Hersteller (13). Blicke noch die zu klärende Frage nach einer möglichen Kennzeichnung des Fahrzeugs.

Bei der Kennzeichnung richtete ich mich an den Feuchtd decals des Basisbausatzes von AFV Club aus. Die Gewichtsklassenangabe steuerte mein Fundus bei, da diese ursprünglich vom M42 Duster (nahezu gleiche Gewichtsklasse) stammt (14, 15).

Auch für Einsteiger geeignet

Exzellente fein gegossene Resin-Bauteile mit Alurohr lassen Bastelfreude aufkommen. Der Umbaukit ist ausgezeichnet und sehr zu empfehlen für die frühesten Jahre der Bundeswehr oder aber auch noch für „Panzer-Projekte ‘46“. Auch für Einsteiger in die Resin-Anwendung bestens geeignet. ■

13 Das Mittel der Wahl ist hier Vallejo „Model Air“ Nummer 71043 „Olive Drab“, bleibt man im Programm dieses Herstellers



Auf einen Blick: 10,5 cm Rheinmetall Turret Prototype

Kit BD35029

Maßstab 1:35

Hersteller Bolddivision

Preis zirka 35 Euro

Auf einen Blick: M41G (NATO) Walker Bulldog

Kit AF35S41

Maßstab 1:35

Hersteller AFV Club

Preis zirka 35 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Klebstoff:

Italeri Plastikleber, MEK Modelglue, Schwanheimer Industriekleber (Cyanoacrylat-Kleber); AFV Club: M41 Einzelgliederkette Art.-Nr.: 35046
Farben: Tamiya: Surface Primer „Hell Grau“ No. 87064; Vallejo: Model Air Nr. 71043 Olive Drab, Schwarz Metallic, Rot, Gelb, Orange

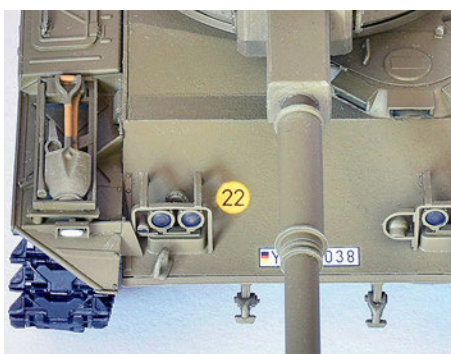


Bauzeit ► zirka 35 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► mittel



14 Die Kennzeichnungen kommen aus dem Kit des M41G und sind entsprechend analog an Turm und Wanne angebracht



15 Die Gewichtsklassen-Angabe steuert die Grabbelkiste bei. Beim anstehenden Altern ist eher Zurückhaltung angesagt



Lothar Limpler hat nach mehreren Jahren des Flugzeug-Modellbaus sein Metier zu Militärfahrzeugen im Maßstab 1:35 gewechselt. Sein Interesse liegt seither bei Militärfahrzeugen von 1914 bis 1945 mit Augenmerk auf deutsche, russische und japanische Fahrzeuge.

Lothar bevorzugt Sonderfahrzeuge sowie Projekte, deren militärhistorischen Hintergründe er umfänglich recherchiert. Aber auch zeitgenössische Fahrzeuge finden immer dann sein besonderes Interesse, wenn sich diese den Gründungsjahren der Bundeswehr und NATO widmen. Darunter fällt auch das Flachturm-Konzept.

Meisterschule Plastikmodellbau

Die Meisterschule Plastikmodellbau (MSP) liefert in Form von Kursen, Tipps, Werkzeugvorstellungen, Projekten und Basics Anregungen und Erfahrungen für Ihr Hobby. Sammeln Sie diese Seiten und bauen Sie sich so Ihr eigenes kleines MSP-Archiv auf!

Kompetent Know-how aufbauen

Meisterschule Plastikmodellbau

INHALT:

Ratgeber: Schilder scratch erstellen

Seite 72

Basics: Tuschestifte einsetzen

Seite 76

Dioramendetails selber erstellen

Schilder-1x1

Meister Schmitt und seine Tochter
bestaunen vor dem kleinen Fir-
mengebäude das graue Ungetüm.
Das große Firmenschild auf dem
Dach entstand in Eigenregie



Zu den Details im Diorama gehören auch Schilder jeglicher Art. Im Beispiel sollte der Name des Firmenbesitzers auf dem Dach prangen, also war „Scratchen“ angesagt Von Harald Fitz

Wer Vignetten oder Dioramen baut, kommt früher oder später an den Punkt, an dem er sich eine Beschilderung anfertigen muss, will er sein gewünschtes Ziel erreichen. Es gibt zwar immer mehr Schilder und Zeichen im Zubehörhandel, oft fehlt aber genau die Ausführung, die man brauchen könnte. Im Beispiel ging es um eine Dachbeschriftung (siehe auch „Generatorwagen“, Seite 58). Sie sollte passend individuell sein und gab es daher nicht zu kaufen, also war die Eigenanfertigung gefragt.

Wie soll es aussehen?

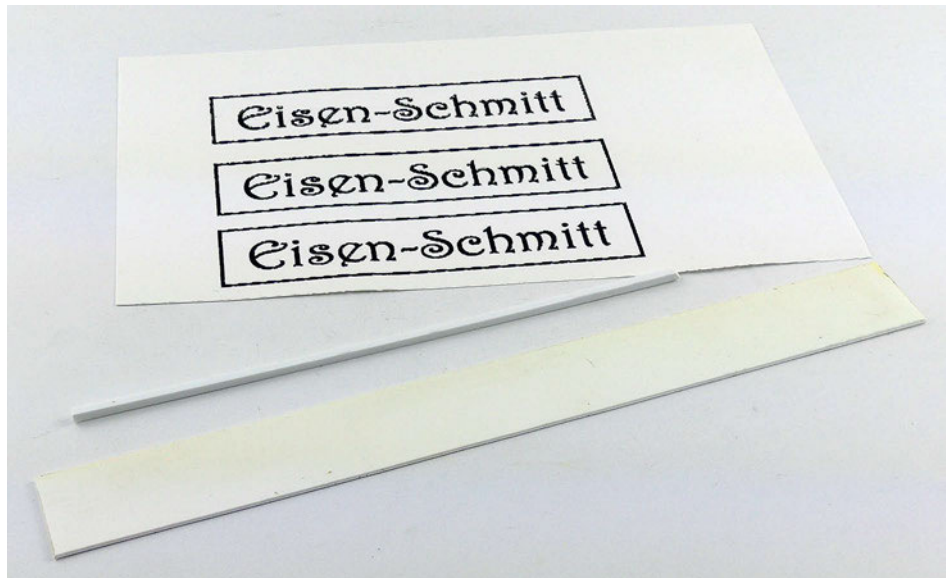
Zuerst legte ich die Größe passend zum Gebäude fest. Den gewünschten Schriftzug schrieb ich im Programm „Word“, wählte die passende Schriftart und brachte ihn auf die notwendigen Maße. Ein erster Ausdruck auf Papier überzeugte mich von der gewählten Ausführung, also drucken!

Im Fachhandel gibt es Blanko-Decalfolien, passend zu Tintenstrahl- und Laserdruckern. Für dieses Projekt verwendete ich einen Tintenstrahldrucker. Ein wichtiger Punkt bei der Verwendung dieser Drucker: Die Farbe ist üblicherweise nicht wasserfest! Daher muss man nach dem Druckvorgang alles mit einem Klarlack versiegeln. Der kam hier aus der Sprühdose. Zudem hatte ich mir den Schriftzug gleich dreimal auf das Decalpapier ausgedruckt, um genug in Reserve zu haben, falls etwas schief laufen sollte (1).

Das Schildkonstrukt

Bevor das Decal aber zum Einsatz kommen konnte, musste ich das eigentliche Schild erst herstellen. Dafür schnitt ich mir aus einem ein Millimeter starken Plasticsheet ein entsprechend großes Stück aus.

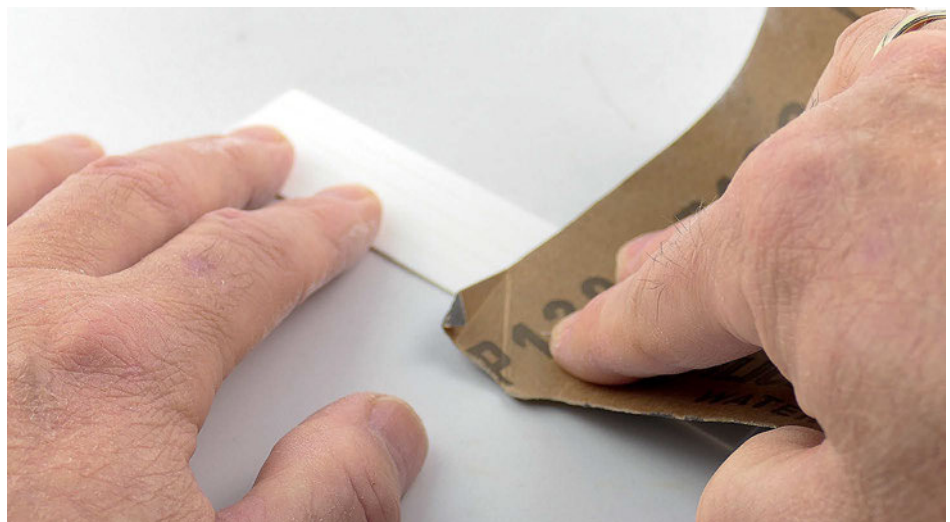
Da dieses Dachschild in 1:1 aus einzelnen Holzplanken zusammengesetzt worden wäre, gravierte ich mit einem Messer die Bretter auf Vorder- und Rückseite ein (2). Grobes Schmirgelpapier (80er- bis 120er-Körnung) zum Schleifen der Länge nach auf beiden Seiten glättete das Plastik und brachte gleichzeitig Mikro-Riefen als Maserung ein (3). Ich wollte ein Schild darstellen, welches schon etwas älter war, und daher nutzte ich eine



1 Grundlage der Schild-Erstellung: Das ausgedruckte Decal mit der Beschriftung, einem ein Millimeter dünnen Plasticsheet und einem Plastik-Vierkantstab für die Stützstruktur

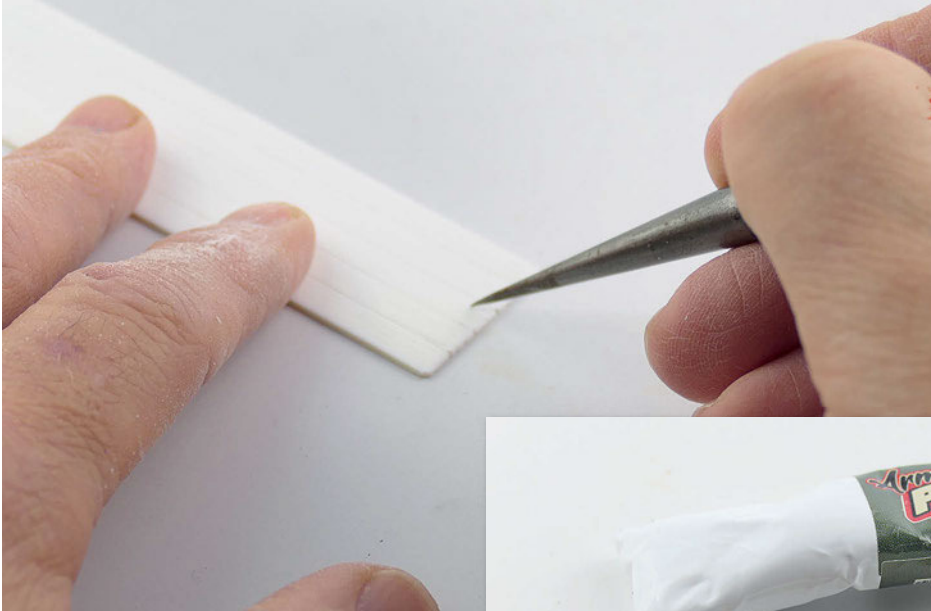


2 Mit einem Geodreieck und einem Bleistift Linien in Brettbreite vormarkieren und mit einem Graviermesser entlang eines stabilen Stahllineals einritzen



3 An den Schnittkanten bilden sich immer leichte Auswölbungen, also die komplette Fläche ohne viel Druck überschleifen (entstehende Riefen stellen eine Grundmaserung dar)

Meisterschule Plastikmodellbau

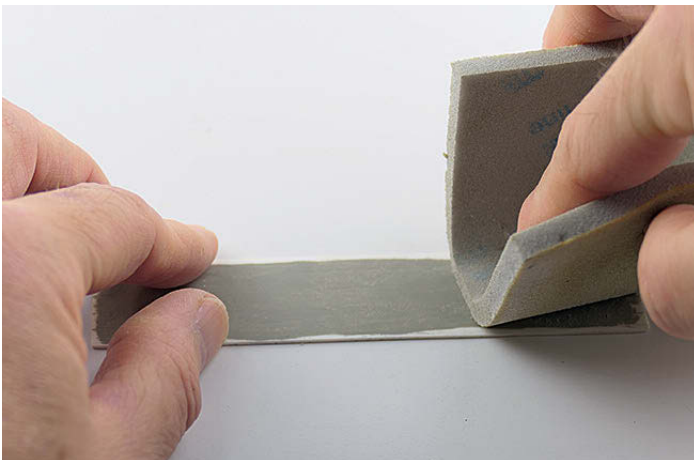


4 Mit einer Radiernadel die Maserung an den Enden so verstärken oder beschädigen, wie altes Holz mit der Zeit ausbricht

6 Mit einem Schleifschwamm die Spachtelmasse glätten, jedoch noch ein paar Unregelmäßigkeiten im „Holz“ belassen



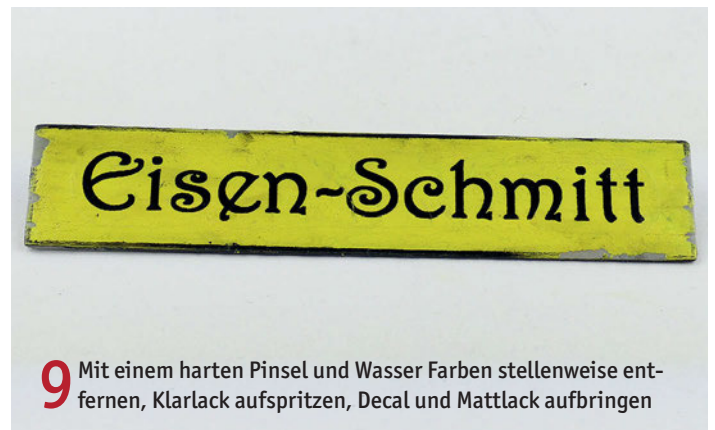
5 Glätten der Vorderseite als Basis für das Nassschiebebild: Spachtelmasse grob auf die zu beschriftende Seite aufziehen



7 Da am Schild ein Teil des alten Holzes sichtbar sein soll, die „Bretter“ vor dem Aufbringen des Schriftzuges grundbemalen (Pinself)



8 Auf eine Lage „Heavy Chipping“ zwei Schichten gelbe Farbe spritzen, den schwarzen Rand abkleben und auflackieren



9 Mit einem harten Pinsel und Wasser Farben stellenweise entfernen, Klarlack aufspritzen, Decal und Mattlack aufbringen



10 Danach mit verschiedenen Grautönen und braunen Washes die Vorder- und Rückseite nach Wunsch mehr oder weniger altern

Radiernadel, um an den Enden der „Bretter“ die Maserung zu verstärken und leichte Beschädigungen anzubringen (4).

Um weiterhin eine saubere Fläche zum Auftragen der Beschilderung zu erzeugen, entschloss ich mich, die Sichtseite zu spachteln und zu grundieren. Nach Abtrocknen der Spachtelmasse überschliiff ich die Fläche, jedoch nur soweit, dass ein paar Unregelmäßigkeiten stehen blieben. Damit war die Grundlage geschaffen (5, 6).

Alterung

Altes Holz, welches über Jahre der Witterung ausgesetzt war, läuft mit der Zeit grau an. Also bemalte ich den Untergrund entsprechend zuerst mit Grautönen und braunen Washings (7). Nach dem Trocknen der Farben ging es dann an die Beschilderung. Ähnlich wie bei Fahrzeugen, nutzte ich auch

hier das Abdeckmittel „Heavy Chipping“, um auf der Fläche das alte Holz wieder sichtbar zu machen. Mit dem Pinsel brachte ich dann zwei Schichten gelbe Farbe auf. Danach klebte ich diese Fläche ab und lackierte den schwarzen Rand auf (8). Nun stand die gleiche Prozedur wie bei Fahrzeugen an: das Entfernen der Deckfarbe an den gewünschten Stellen mittels Wasser und einem harten Pinsel. Nachdem ich mit dem Resultat zufrieden war, versiegelte ich die Fläche mit einem klaren Glanzlack (9).

Decalverarbeitung

Im nächsten Arbeitsschritt schnitt ich das Decal zurecht. Normalerweise versuche ich, die Trägerfolie so dicht wie es geht am Schriftzug oder Emblem wegzuschneiden, damit möglichst wenig davon sichtbar bleibt. Eine Alternative wäre hier auch gewe-



11 Nach Fertigstellung das Schild auf das Gebäude kleben und beides in gleicher Weise für ein stimmiges Gesamtbild „nachaltern“

sen, das Decal so groß auszuschneiden, dass es die ganze Fläche des Schildes abdeckt. Ich entschied mich dafür, das Nassschiebebild relativ ungleichmäßig auszuschneiden und die Schnittkanten in den Alterungsprozess mit einzubauen. Da Schilder normalerweise selten eine matte Oberfläche aufweisen, schützte ich den Decal-Ausdruck mit einem seidenmatten Klarlack. Dann folgte, ebenso ähnlich der Fahrzeuge, der Alterungsprozess mit Chipping und Washing und weiterer Mikrobemalung (10).

Nachdem alles zu meiner Zufriedenheit erledigt war, montierte ich das gealterte Schild an seinen vorgesehenen Platz und ergänzte zusammen mit dem Gebäude den Alterungsprozess. Hierzu gehörte, dass ein Schwarm Tauben das Schild als Lande- und Ruheplatz auserkoren hatte und entsprechende „Zeichen“ hinterließ (11, 12). ■



12 Die Tauben und ihre Hinterlassenschaften auf Schild und Dachfläche fügen sich letztlich in die Szene perfekt ein

Einfärben von Gummibandagen an Laufrädern

Kein dunkles Geheimnis



Die Gummierungsauflagen an Laufrollen einzufärben, ist recht zeitaufwendig und mitunter auch nur etwas für eine ruhige Hand. Es gibt Alternativen zu Pinsel, Airbrush und Co

Von Lothar Limprecht



Ein ungewöhnlicher Panzerentwurf erhält die Kolorierung der Laufräder mithilfe von Zeichentusche aus dem Fasermaler!

Statt Pinsel oder Airbrush und Schablone gibt es preiswerte und ebenso schnell umzusetzende wie einfache Methoden, Gummibandagen von Laufrollen sauber zu kolorieren, etwa mit einem „PITT Artist Pen“ von Faber-Castell.

Die Handhabung von Tuschestiften haben wir bereits anhand eines französischen Char B1 in der Juli-Ausgabe 2015 von *Modell-Fan* präsentiert. An dieser Stelle möchte ich auf eine andere mögliche Handhabung und Nutzung dieser Tuschestifte eingehen. Es

handelt sich um jene von Faber-Castell, die unter der Bezeichnung „PITT Artist Pen“ mit unterschiedlichen Spitzen im gut sortierten Handel oder über das Internet beschaffbar sind. Im Einzelnen empfehlen sich die Größe „B“ und die Farbe Schwarz (Black) mit der Nummer 199. Hierbei handelt es sich um einen Fasermaler mit fein pigmentierter Zeichentusche. Der Vorteil dieser ist, sich in einem Einwegstift zu befinden und dabei alterungs- und lichtbeständig zu bleiben. Die Deckfähigkeit der dunk-

len Farbtöne ist bestechend und dank der „Brush“-Spitze für feinen als auch mit der Pinselseite für breiteren Farbauftrag geeignet. Die Spitze behält durchaus über längere Zeit und auch nach einem eventuellen Umknicken ihre Form. Weitere Spitzen, Breiten und Farben sind verfügbar.

Warum also nicht hiermit die Gummierungen der Laufrollen darstellen? Gesagt, getan, der Versuch zeigt: Es funktioniert einfach und schnell. Anfänger und Profis kommen gleichermaßen damit klar. ■

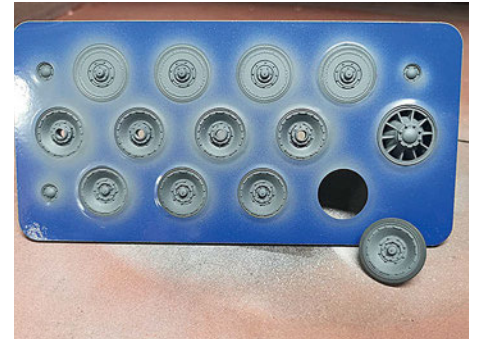
Fotos: Lothar Limprecht



Das Modell ist fertig gebaut, die Kolorierung kann beginnen. Zehn Lauf- und sechs Stützräder warten auf ihre Gestaltung



Man kann jede einzelne Lauf- und Stützrolle per Pinsel und mit Lack/Farbe bemalen. Dies setzt definitiv eine ruhige Hand voraus



Eine Alternative ist eine (geätzte) Airbrush-Spritzschablone. Jedoch gibt es diese nicht für jeden Modellbausatz
Foto RGB



Bekannte Permanentmarker scheiden aus, da deren schwarze Farbe zumeist ins blaulich-rötliche Farbspektrum schimmert



Dieser „PITT ArtistPen“ beinhaltet eine fein pigmentierte schwarze Farbe/Tusche und eine flexible und doch feste Spitze



Damit sich die Räder leicht drehen lassen, kann man sie auf Halter im passenden Durchmesser der Radachsen stecken



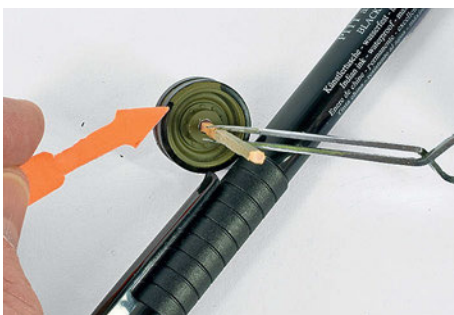
Mit der einen Hand dreht man das Rad, mit der anderen lässt sich in einer durchgehenden Drehung die Farbe auftragen



Die meisten Laufräder verfügen über einen kleinen Wulst, der hier zugleich als Führung für den Tuschestift dienen kann



Mit der breiteren Seite des Tuschestiftes oder einer anderen Spitze lassen sich die Laufflächen ebenso schnell wie sauber einfärben



Schon mit einem Strich sind die Flächen schwarz gefärbt. Vor dem Trocknen sind sie noch wasserlöslich und abwaschbar!



Es empfiehlt sich grundsätzlich, die eingefärbten Laufflächen mit Mattlack zu überziehen und so dauerhaft wischfest zu gestalten



Einfache Arbeit – überzeugendes Ergebnis: Alle Laufräder sind farbig ausgestaltet und nun am Fahrgestell montierbar

USCPs erster Komplettbausatz Citroën SM

Es lebe seine Majestät!

Manche Autos mag man, manche absolut nicht. So ging es früher oft in Bezug auf Citroën mit eher eigenwilligen Konstruktionen. Wer den „SM“ mag, erhält einen Kit der Extraklasse, an den sich kaum ein Spritzgusshersteller wagen würde

Von Sascha Müller

Seit einigen Jahren erfreut uns der ukrainische Kleinserienhersteller USCP (Ukrainian Scale Cars Production) mit schönen Felgensätzen und Transkits für bekannte Bausätze verschiedener Hersteller. Jetzt sind die Jungs einen großen Schritt weitergegangen und haben ihren ersten kompletten Bausatz herausgebracht – den wunderschönen Citroën SM.

Wie üblich bei Kleinserienmodellen, sind alle Teile, auch die großen Scheinwerfergläser, aus Resin gegossenen, und das in einer hervorragenden Qualität. Außerdem liegen dem Kit noch Echt-Gummireifen, tiefgezogene Scheibenteile und eine Platine mit Fotoätzteilen bei (1). Die Bauanleitung ist sehr übersichtlich in Heftformat erstellt.

Basisarbeit

Da ich ja nicht unbedingt der Fachmann für alte französische Automobile bin, musste ich mich erst mal mit dem Fahrzeug beschäftigen. Von Misha Samarsky (USCP) bekam ich tolle Detailbilder, die auch zur Erstellung des 3D-Modells gedient hatten. Von meinem Freund Rainer Hardt erhielt ich kurzerhand passend dazu ein Buch über den Citroën SM. Modellbau verbindet, das ist das Tolle am Hobby. Vielen Dank, Jungs!

Abgestimmter Innenraum

Da ich den SM (was natürlich nicht Sascha Müller heißt) im attraktiven Silber-Gold lackieren wollte, musste ich den Innenraum natürlich darauf abstimmen.

Nachdem ich die Sitze in dunklem „Maronbraun“ lackiert hatte, beschloss ich, dem Ganzen noch ein wenig mehr Charakter zu verleihen und alterte alles ein wenig (2).





Eyecatcher des SM sind die große Heckscheibe (tiefgezogen) und die auffällige Stoßstange mit integrierten Rückleuchten – im Modell perfekt umgesetzt



Den „SM“ muss man mögen – oder man hasst ihn. Der ausgezeichnete Resinkit von USCP braucht sich hinter einem Spritzgussbausatz nicht zu verstecken

Das Armaturenbrett und die Mittelkonsole sind sehr clever von den USCP-Jungs aufgebaut. So liegen Metalloberflächen als Ätzteile vor (3). Das sieht später nicht nur traumhaft aus, sondern erspart einem auch das durchaus aufwendige Lackieren (4).

Den Teppich wollte ich auf jeden Fall nicht dunkel gestalten, damit der Innenraum letztlich schön hell und freundlich wirkt. Hierzu verwendete ich „Flocking-Material“ von Scale Production, das die Teppichoberfläche perfekt nachbildet. Zuerst klebte ich dafür einige Flächen ab, auf denen kein Teppich „verlegt“ sein sollte (5). Es gab danach mehrere Möglichkeiten, die feinen Härchen zu verteilen. Ich verwendete eine kleine Plastikflasche, in deren Deckel ich kleine Löcher gebohrt hatte. Die Oberfläche bestrich ich zuvor mit verdünntem Holzleim und streute nun mit leichtem Druck auf die Plastikflasche die feinen Härchen auf den Leim (6). Das ging eigentlich kinderleicht. Das Ergebnis konnte sich für einen passionierten Rennwagenbauer sehen lassen (7). Danach setze ich alle vorbereiteten Teile ohne Probleme in die Führungen der Bodenplatte. Die Passgenauigkeit des Kleinserienbausatzes war wirklich sehr gut (8).

Als Gimmick konnte ich es mir nicht nehmen lassen, einen typisch französischen Einkauf auf dem Beifahrersitz zu platzieren. Durch das geöffnete Seitenfenster ist alles gut einsehbar (9, 10). Die Papiertüte fertigte ich aus Backpapier und die Baguettes aus zugeschnittenen „Balsa Foam“-Stücken. Damit war der Innenraum auch schon fertig.

Chrom und Klarteile

Der größte Blickfang an dem Citroën SM ist natürlich die komplett mit Glas abgedeckte Front, unter der selbst das Kennzeichen

Wie beim Original lässt sich auch in 1:24 die Karosserie des SM absenken oder „hochbeinig“ darstellen



einen Platz findet. Deshalb sollte dieses Bauelement auch perfekt gelingen. Das war allerdings nicht so einfach wie gedacht, da man die Stoßstange chromfarbig lackieren und später das große aus Resin gegossene Klarteil drauf befestigen musste.

Die Stoßstangen lackierte ich mit Alclad II „Chrome“ und ließ diese eine Woche trocknen. Das große Frontglas musste ich zusätzlich noch mit dünnen Chromstreifen versehen, was ich mit zugeschnittenen „Bare-Metal Foil“-Streifen erledigte. Dann kam der große Moment, als ich das angepasste Klarteil einsetzen und verkleben musste.

Chrom und Glas

Für alle, die noch keine chromfarbenen Flächen lackiert haben, sei erwähnt: Diese sind weder griff- noch kratzfest! So verwendete ich nur an der oberen und den seitlichen Flächen dünn Weißleim und setzte mit angehaltenem Atem die Scheibe ein (11). Nach einer Stunde konnte ich die Klammern entfernen und das gute Stück begutachten – die Arbeit war durchweg gelungen (12)!

Für die Kolorierung der Rückleuchten verwendete ich zum ersten Mal die neuen Tamiya-„LP“-Farben (Lacquer-Farben, kratzfest), die ich empfehlen kann. Tipp: Die angegossenen Sockel eignen sich super als Halter beim Lackieren. Die entfernte ich zum Schluss mit einer Ätzteilsäge (13).

Karosseriearbeiten

Die feine geätzte Säge konnte ich dann zum Entfernen der Versteifungsrippen verwenden (14). Der Body war insgesamt sehr sauber und blasenfrei gegossen, ich musste ihn aber noch sorgfältig mit Verdünnung und Seife reinigen und trocknen.

Als Basis trug ich wiederum zwei Schichten der Tamiya-Grundierung „Hell Grau“ auf. Die passende Originalfarbe ließ ich mir von einem guten Freund mischen, brachte sie mit dem Airbrush gleichmäßig in zwei dünnen Schichten auf (15) und färbte die Gravuren anschließend mit Tamiya „Panel Line Accent Color“ im Ton Dunkelgrau ein, um sie ein wenig hervorzuheben. Da es keine Decals zu verarbeiten gab, konnte ich di-

rekt alles mit 2K-Klarlack zur Zufriedenheit zum Glänzen bringen (ausreichend Trockenzeit einplanen) (16).

Durchblick

Die Scheibenrahmen waren ebenfalls in Chrom auszuführen und entweder zu lackieren oder zu bekleben. Ich entschied mich für letztere Methode. Die selbstklebenden Metallfolienstreifen drückte und rieb ich mit einem „harten“ Wattestäbchen an (17). Das bedurfte schon etwas Übung, war aber auch für mich als „Bare-Metal-Foil-Amateur“ ganz gut zu schaffen (18).

Bevor ich mich um die tiefgezogenen Scheiben kümmerte, wollte ich zuerst die fertige Bodenplatte und die Karosserie probeweise zusammensetzen. So konnte ich testen, ob immer noch alles zueinander passte. Das funktionierte gut und so beendete ich den Basteltag mit der Bemalung des schön detaillierten Unterbodens (19). Man muss hier noch mal betonen, dass dies ein Kleinserien-Bausatz und kein Massenprodukt ist.

Ich stelle mir vor der Arbeit mit Scheiben immer die Frage: „Will ich diese Arbeit heute wirklich machen?“ Man braucht hierzu viel Ruhe und keine Störungen, wenn man gebogene Klarteile ausschneiden und anpassen muss. Ich verwende immer eine Schere und einen Edding, um Stellen zu markieren, an denen ich noch nacharbeiten muss (20). Für die Seitenscheiben verwendete ich eigenes Material, da ich ja die Seitenfenster halb offen darstellen wollte, damit man den tollen Innenraum besser einsehen kann (21).

Fahrwerk und Endmontage

Auch das Fahrwerk bildet USCP detailliert nach und es ist möglich, das Modell in verschiedenen Fahrwerkhöhen einzustellen (am Original durch Hydropneumatik) – eine

Das Vorbild: Citroën SM

Der Citroën SM war bei seiner Markteinführung 1970 der ganze Stolz der „Grand Nation“. Nicht nur seine extravagante Karosserie war einzigartig, sondern auch seine technische Ausstattung und nicht zuletzt sein V6-Maserati-Motor. Die Ernüchterung folgte allerdings recht schnell: Der Maserati-Motor zeigte sich extrem wartungsintensiv und Motorschäden waren nicht selten. In einigen Ländern gab es Probleme mit der Zulassung des SM aufgrund der komplett abgedeckten Front und Citroën musste andere Scheinwerfer einbauen. Nicht zuletzt die Wirtschaftskrise 1973 machte den SM zu einem großen Flop. So verkaufte man



Abgesenkt im Parkmodus – ein Citroën SM, 1972 Foto: Charles01, CC BY-SA 3.0

in den fünf Produktionsjahren gerade mal 12.920 Fahrzeuge. Trotz allem wird der Citroën SM in seiner Gesamtheit ungeachtet der Probleme vielfach als genial anerkannt.

1 Die zahlreichen Teile des Kleinserienbausatzes (zirka 90) sind sehr sauber und blasenfrei aus Resin gegossen



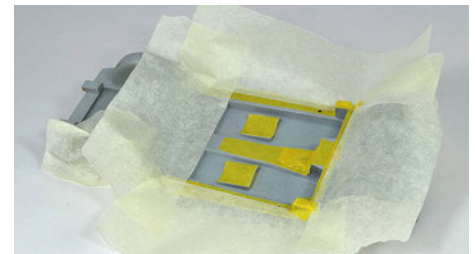
2 Aus Neu mach Alt! Leichtes „Washing“ mit Acrylfarben verleihen den Ledersitzen mehr Tiefe und Charakter



3 Clevere Modulbauweise erleichtert den Zusammenbau. Das sieht nicht nur traumhaft aus, sondern erspart aufwendiges Lackieren



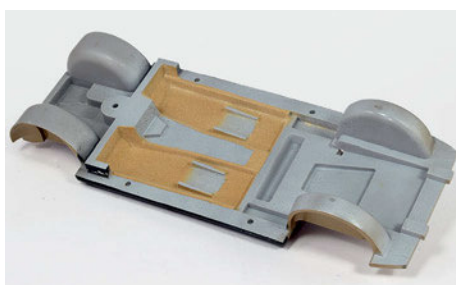
4 Metalloberflächen sind Ätzteile. Wahlweise kann man sogar die Schaltkulissee als Automatik oder Schaltwagen ausführen



5 Mithilfe von Maskierband kann man die Flächen abdecken, die später nicht mit „Flocking-Material“ beschichtet sein sollen



6 Verdünnter Weißleim gibt den feinen aufgestreuten Fasern ausreichend Halt, um den beigefarbenen Teppichflor nachzubilden



7 Nachdem das Tape entfernt ist, hat man saubere Flächen und kann die weiteren Bauteile einsetzen und verkleben



8 Schönes dreifarbiges Interieur: Der helle „Flockenteppich“ lässt später den Innenraum etwas heller und freundlicher wirken



9 Auf kleine Details kommt es an: Backpapier und „Balsa-Foam“ dienen als Bastelmaterialien für den „französischen“ Einkauf



Herausforderung in 1:1 wie in 1:24 ist die Front mit dem breiten Glaseinsatz, hinter dem sich unüblicherweise auch das Nummernschild verbirgt



10 Etwas Spaß muss sein! Der selbst gebastelte Einkauf komplettiert den Innenraum und findet auf dem Beifahrersitz Platz



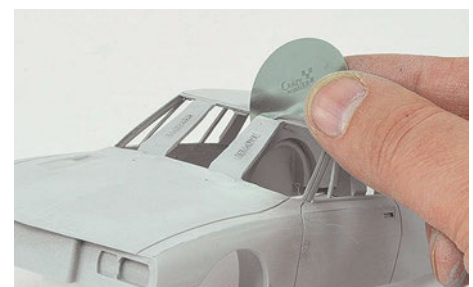
12 Schöne Details am Blickfang des Citroën SM: „Bare-Metal Foil“-Chromleisten und die typischen gelben Glühbirnen



11 Große Vorsicht beim Einkleben der Scheinwerfer-Abdeckung, um nicht die empfindliche Chromschicht zu beschädigen



13 Die Gusssockel eignen sich als Halter beim Lackieren. Die kann man zum Schluss mit einer Ätztteil-Säge entfernen



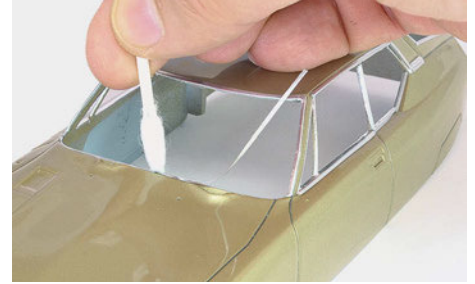
14 Feine geätzte Sägen eignen sich hier auch hervorragend, um die Versteifungsrippen gefahrlos zu entfernen



15 Spezieller Citroën-Autolack mit verfeinerten Metallic-Teilchen kommt auf dem SM zum Einsatz – fehlt noch der Glanz



16 Für den sorgen zwei Schichten 2K-Automotive-Klarlack von „Standex“ – die bringen alles perfekt zum Glänzen



17 Ein „hartes“ Wattestäbchen bringt die selbstklebende Metallfolie auf dem glatten Untergrund zum Haften



18 „Bare-Metal Foil“ erzeugt ein tolles optisches Ergebnis! Alternativ kann man die Flächen auch mit Chromfarbe lackieren



19 Bei Kleinserienmodellen nicht unbedingt üblich: Der Unterboden des SM ist schön detailliert nachgebildet



20 Eine Schere und ein schwarzer „Edding“ sind gute Helfer, um die tiefgezogenen Scheibenteile auszuschneiden



21 Kleines Extra sind offene Fenster, damit man später noch einen Blick in den schönen Innenraum werfen kann

Auf einen Blick: Citroën SM

Bauzeit > zirka 45 Stunden

Schwierigkeitsgrad > schwer

Kit 24K001

Maßstab 1:24

Hersteller USCP

Preis zirka 150 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Bare-Metal Foil: Chrom glänzend; Scale Production: Teppichfasern; Backpapier, Balsa-Foam
Farben: Tamiya: Grundierung „Hell Grau“, TS-6 Schwarz matt, Panel Line Accent Color Gray; Standox: Basislack „Citroën Gold“ AC318, 2K-Klarlack; Vallejo: Schwarz, Eisen, Aluminium, Braun, Ocker, diverse Farben für Details, Alclad II: Chrome

tolle Sache (**22**)! Außerdem liegen dem Kit zwei verschiedene Paar Felgensätze bei. Zum Schluss verklebte ich noch die Stoßstangen, das Kennzeichen und Ätzteile an der Karosserie. Für die Teleskopantenne verwendete ich eine Akupunkturnadel.

Es hat wirklich unheimlichen Spaß bereitet, den skurril-schönen Citroën SM zu bauen! Für Ihren ersten kompletten (zirka 90-teiligen) Bausatz haben die Jungs aus der Ukraine einen tollen Job gemacht. Der Bausatz ist sehr detailliert und passt wirk-

lich gut zusammen. Angesichts der Materialien ist der Kit aber eher erfahrenen Modellbauern zu empfehlen. Das fertige Modell wirkt absolut stimmig und edel – weiter so! Ich warte schon sehr gespannt auf die nächste Neuheit. ■



22 Die Fahrwerksteile ermöglichen es, das Modell in tiefer Parkposition oder der hochbeinigen Fahrposition zu zeigen



Sascha Müller ist Jahrgang 1972 und verheiratet. Von Beruf ist er Modellbauermeister in einer Gießerei. Zu seinen Hobbys gehören der Garten, Motorsport und Modellbau. Nach langer Pause fand er 2004 wieder zum Plastikmodellbau zurück. Die Interessen liegen hier bei Prototypen, GT-Fahrzeugen der Le-Mans-Serie und getunten Straßenwagen. Seit einigen Jahren ist Sascha Mitglied im PMC Dortmund und hat einen Platz im Vorstand inne. Man kann sich seine Modelle und Dioramen auf Ausstellungen im In- und Ausland live anschauen.

Kleines Schiff ganz groß

Vitrinen-Titan

Was Sie hier sehen, ist nichts anderes als das größte Plastik-Schiffsmodell im Maßstab 1:35!

Wir zeigen, wie der Riese entstanden ist

Von Rafal Lebioda; Deutscher Text:

Thomas Hopfensperger



Ein Modell des deutschen Torpedobootes Schnellboot S-38, das im Kampfeinsatz eine der innovativsten und effektivsten Waffen war, fand den Weg in meine Werkstatt. Die schöne Silhouette des Schiffs sowie das beeindruckende Modell der italienischen Firma Italeri haben mich dazu bewogen, sich an dieses Projekt zu wagen.

Die erste Phase war die Montage des Schiffsrumpfes. Der Hersteller konstruierte dieses wichtigste Element des Schiffes ohne größere Komplikationen für den Bau, indem er einen Rumpf aus zwei Hauptteilen in Form von Längshälften zur Verfügung stellte.

Aufgrund der Abmessungen des Modells (die Gesamtlänge beträgt fast einen Meter!) sorgte man für eine stabile Montage dieses Schlüsselements des Schiffes. Die vorgesehenen Metallschrauben werden in dieser Phase verwendet – ziemlich ungewöhnlich für alle Plastikmodellbauer, die Modellstruktur auf diese gemischte Weise zu stärken. Ein guter und präziser Schraubendreher war hier nützlich.

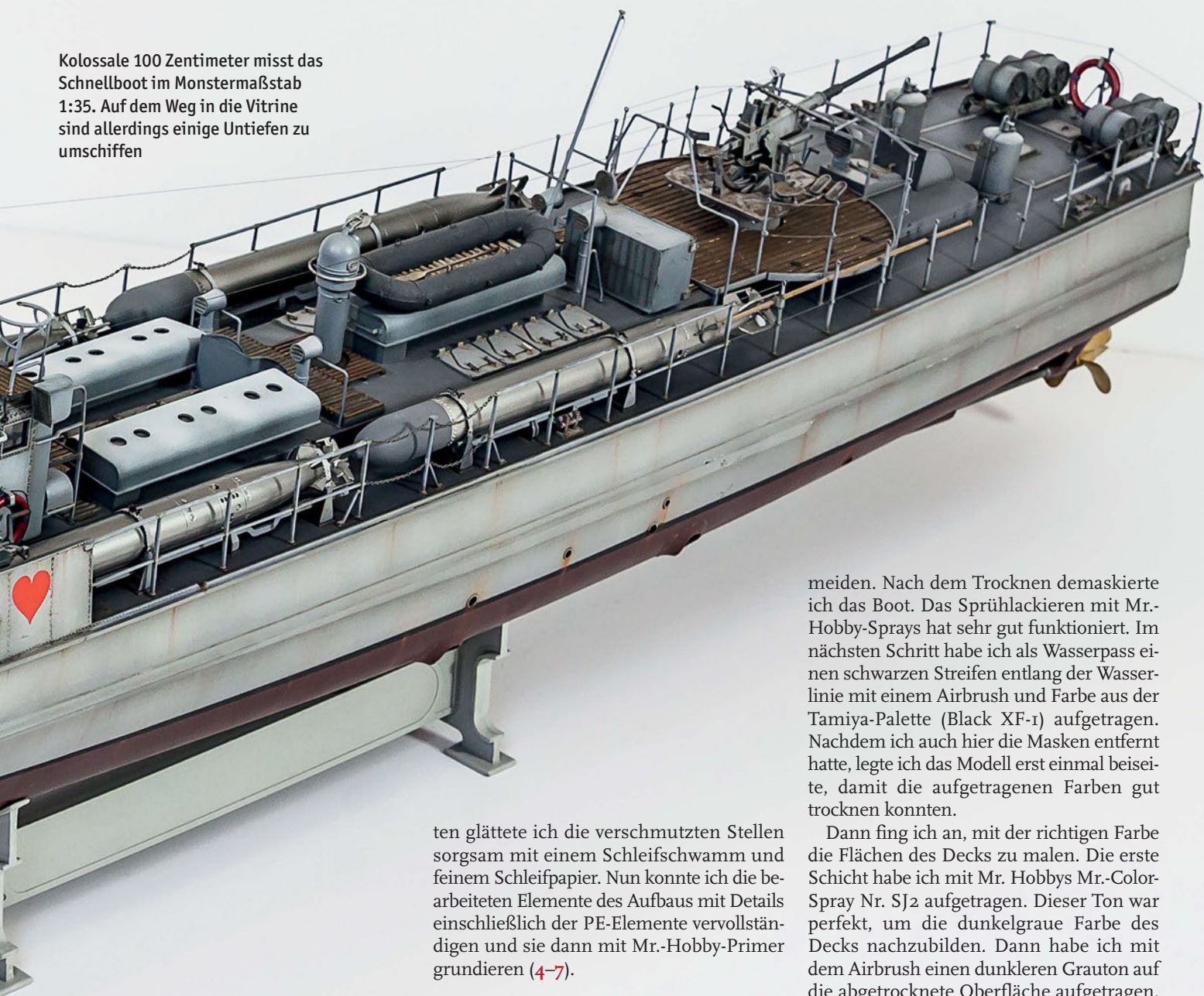
Die Verschraubung der Rumpfelemente verlief reibungslos: Die Befestigungselemente verbinden die größten Teile des Modells fest miteinander. Danach versah ich die zusammengefügt Elemente zusätzlich mit Kleber, indem ich ihn von der Innenseite des Rumpfes auftrug. Nach dem Trocknen wiederholte ich die Operation von außen. All

dies, damit dieses Element wirklich fest verbunden war und in weiteren Arbeitsschritten keine Überraschungen bereitete. Die Schraubstellen habe ich mit den vorgesehenen Teilen aus dem Kit verblendet. Kitt und Schleifpapier in verschiedenen Abstufungen waren die Protagonisten der nächsten Schritte. Im hinteren Teil habe ich das Heckelement angeklebt und dann mit Kitt gefüllt (1, 2). Ich folgte den Anweisungen im nächsten Schritt. Dieser bestand aus der Montage von weiteren riesigen Elementen für den Bug und mittschiffs bis zum Heck. Hier gibt es auch Metallverbindungselemente, für die ein guter, präziser Schraubenzieher nötig ist.

Das Steuerhaus

Im nächsten Schritt ging ich die hölzernen Plattformen an, die ziemlich viel Platz auf dem Schiff einnehmen. Nachdem ich mich mit dem Hauptelement aus dem Bereich

Kolossale 100 Zentimeter misst das Schnellboot im Monstermaßstab 1:35. Auf dem Weg in die Vitrine sind allerdings einige Untiefen zu umschießen



um das Mittelschiff herum vertraut gemacht hatte, bemerkte ich Fehler in der Anordnung der Roste. Eines der seitlichen, halbkreisförmigen Teile hatte falsche Bretter, die ich entfernen und dafür neue einbauen musste. Hier kamen eine Evergreen-Polystyrolplatte, Messer, Feile und Schleifpapier mittlerer und feiner Abstufung zum Einsatz. So habe ich dieses Element modifiziert, um das gewünschte Endergebnis zu erzielen (3).

Auch das Geländer wurde modifiziert. Ich habe die zwischen den Stäben verteilten Kettenelemente geändert. Ich verwendete ein Produkt von RB Model, eine Kette 1,1 x 1,9. In der nächsten Phase begann ich mit dem Bau des Steuerhauses. Dies lief aufgrund der Notwendigkeit einer früheren Fertigstellung des Innenraums in Etappen ab. Zunächst entfernte ich zahlreiche Spuren von Auswerfern im Innenteil und arbeitete dann Spachtelmasse ein. In den nächsten Schritt

ten glättete ich die verschmutzten Stellen sorgsam mit einem Schleifschwamm und feinem Schleifpapier. Nun konnte ich die bearbeiteten Elemente des Aufbaus mit Details einschließlich der PE-Elemente vervollständigen und sie dann mit Mr.-Hobby-Primer grundieren (4-7).

Malerei und Verwitterung

Der Rumpf des Torpedoboots S-38 im Maßstab 1:35 stellt auch während der Lackierphase eine ziemliche Herausforderung dar. Alleine die Größe muss man erst mal im Lackierbereich unterbringen. Dem Lackieren der Zielfarben ging ein Preshading, die sogenannte Vorschattierung, voraus. Ich habe es mit einem Airbrush und stark verdünnter schwarzer, marineblauer und erzroter Farbe (Tamiya und Gunze) auf hellgrauem, grundiertem Untergrund gesprüht (8-12). Ich beschloss, den unteren Teil des Rumpfes mit dem neuen Produkt von Mr. Hobby (Mr.-Color-Spray Nr. 29) zu besprühen. Rumpfroter ist ideal, um diesen Teil eines deutschen Schnellbootes zu bemalen (13).

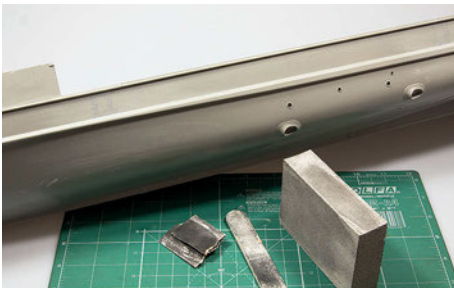
Ich habe die Lackierung in Etappen ausgeführt, um dünne Schichten aufzutragen und mögliche Flecken oder Nasenbildung zu vermeiden.

Nach dem Trocknen demaskierte ich das Boot. Das Sprühlackieren mit Mr.-Hobby-Sprays hat sehr gut funktioniert. Im nächsten Schritt habe ich als Wasserpass einen schwarzen Streifen entlang der Wasserlinie mit einem Airbrush und Farbe aus der Tamiya-Palette (Black XF-1) aufgetragen. Nachdem ich auch hier die Masken entfernt hatte, legte ich das Modell erst einmal beiseite, damit die aufgetragenen Farben gut trocknen konnten.

Dann fing ich an, mit der richtigen Farbe die Flächen des Decks zu malen. Die erste Schicht habe ich mit Mr. Hobbys Mr.-Color-Spray Nr. SJ2 aufgetragen. Dieser Ton war perfekt, um die dunkelgraue Farbe des Decks nachzubilden. Dann habe ich mit dem Airbrush einen dunkleren Grauton auf die abgetrocknete Oberfläche aufgetragen. Ich wollte eine Schattierung, welche die Tiefe des Kontrastes hell/dunkel widerspiegelt. Dazu habe ich die richtige Farbe zum Bemalen dieses Teils verwendet: Acrylfarbe Nr. 305 aus der Palette von Mr. Hobby. Für diese Grundfarbe entschied ich mich zu einer Beimischung einer helleren Farbe, in einigen Schritten in dünnen Schichten aufgetragen. Ich wollte die Kontrolle über die doch sehr große zu bemalende Fläche behalten, aber gleichzeitig einen deutlichen Vorfärbungseffekt erzielen. Diese Farbe habe ich auch auf die Seiten des Rumpfs aufgetragen als erste, dunklere Schicht unter der Zielfarbe der Seitenteile (14-18).

Weiterer Lack und Decals

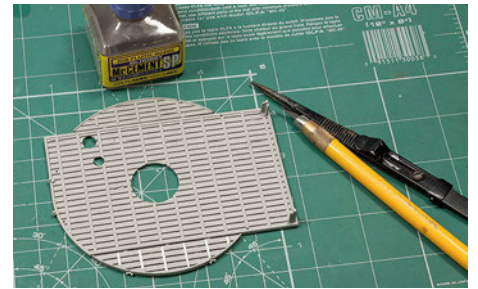
Nachdem ich den Rumpf fertig lackiert hatte, beschloss ich, ihn mit Verwitterung ein wenig zu altern. Ich bereitete mich auf eine mühsame Arbeit vor, weil die Originale



1 Die größten Teile – zwei riesige Rumpfhälften – sind hier verbunden. Die Fugen müssen ausgefüllt und geschliffen werden



2 Die Fugen im unteren Teil des Rumpfes müssen gespachtelt und geschliffen werden. Es ist Zeit für weitere Arbeit



3 Man überarbeitet oder modifiziert viele Elemente des Bausatzes, so wie etwa die Kanonenplattform

Das Vorbild: Schnellboot S-38

Torpedoboote vom Typ S-38 und andere Versionen erwiesen sich während des Zweiten Weltkriegs auf den Meeren als sehr innovative und wirksame Waffen. Die ständige Verbesserung und weitere Modifikationen ermöglichten es, sich mit dieser Waffe einen Vorteil zu verschaffen, welcher der gegnerischen Seite schwere Verluste bescherte. Torpedos hatten eine zunehmende Wirksamkeit und säten Angst in der Flotte der alliierten Seestreitkräfte. Zusammen mit der Wendigkeit und Schnelligkeit der Boote schuf dies eine gefährliche



S 204 in Felixstowe am 13. Mai 1945

Foto: Sammlung Hopfensperger

Mischung für den Feind. Deshalb bildeten Boote dieses Typs für den Kampf auf See die Basis für etliche Nachkriegsentwicklungen.



4 Die Holztöne sind mit einem dünnen Pinsel und Acrylfarbe in Farbtönen von Beige, Braun und Beigegelb zusammengemixt

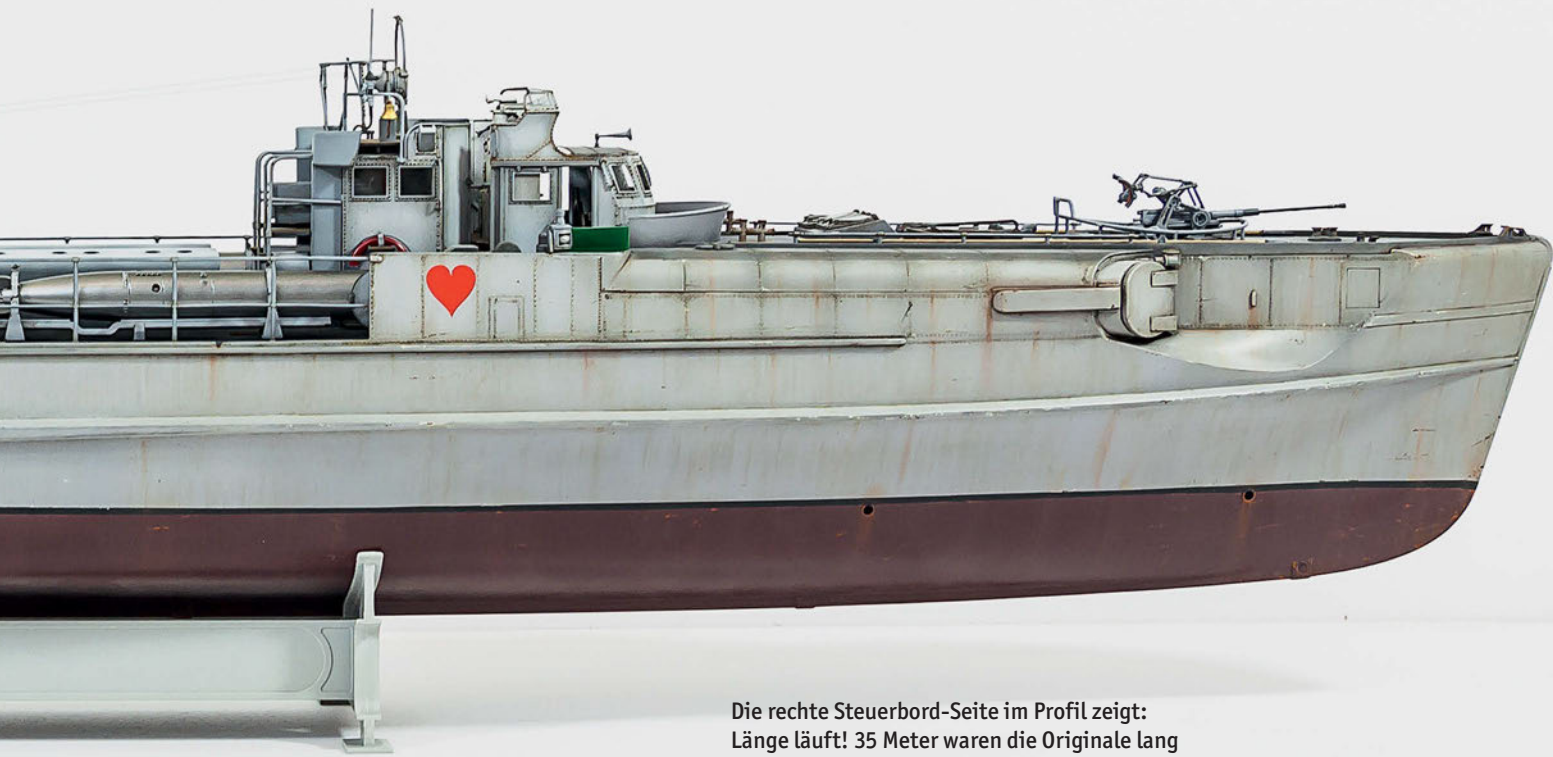
nun wirklich ausreichend kleine Schäden aufwiesen. Ich trug die Alterungsspuren von Hand mit einem dünnen Pinsel und Acrylfarben in hellgrauen, dunklen und rostbraunen Tönen auf.

Ich habe auch Stücke eines alten Schwamms verwendet, um einige Stellen mit intensiveren und unregelmäßigen Kratzern zu bearbeiten (19, 21). Zu den

Schiffsmarkierungen: Im Bausatz haben wir drei Varianten der Bemalung. Ich wählte eine Version mit dem charakteristischen roten Herz-As an den Seiten am Schanzkleid, also Boot S-105, das 1943 im Ärmelkanal operierte.

Für die wenigen Abziehbilder habe ich einen speziellen „Mr. Mark Setter Neo“ von Mr. Hobby verwendet. Diese Flüssig-

keit hilft den Aufklebern, besser und ohne Silbern zu haften. Nachdem ich die Decals angebracht hatte, befeuchtete ich sie mit der Flüssigkeit desselben Herstellers – „Mr. Mark Softer Neo“. Diese Flüssigkeit wiederum macht die Aufkleber superweich, so dass sie auf fast jeder Oberfläche perfekt aufgetragen werden können. Nachdem die Abziehbilder getrocknet waren,

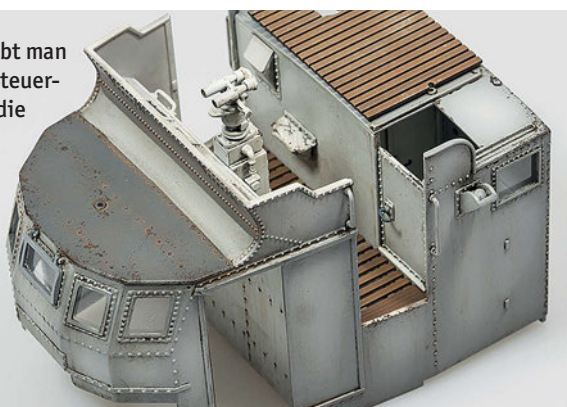


Die rechte Steuerbord-Seite im Profil zeigt:
Länge läuft! 35 Meter waren die Originale lang

5 Die Bemalung eines Holzbodens mit der zuvor beschriebenen Technik erzeugt ein lebendiges Bild



7 Nun klebt man in das Steuerhaus auch die Verglasung ein und macht am Ende die Abziehbilder fertig

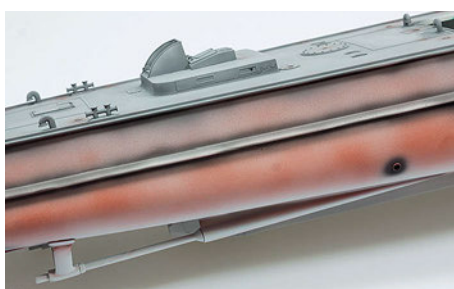


6 Der Aufbau - nach dem Auftragen der Grundfarbe ist es Zeit für die Spuren der Alterung

schützte ich sie mit zwei Schichten Klarlack Tamiya X-22 (22, 23).

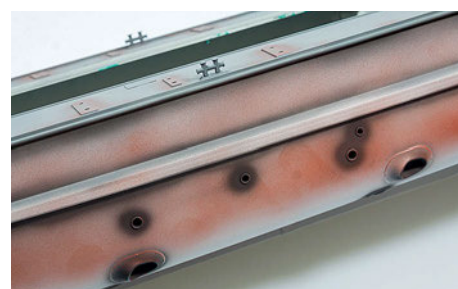
Schlauchboot und Torpedos

In der Zwischenzeit begann ich mit anderen Elementen, die zusammengebaut, bemalt oder weiter ausgearbeitet werden mussten. Beim Vergleich des Aussehens des Beibootes mit dem der Referenzen be-



8 Nach der Sprühgrundierung bringt der Modellbauer mithilfe des Airbrush' an ausgewählten Stellen dunkle Schatten an

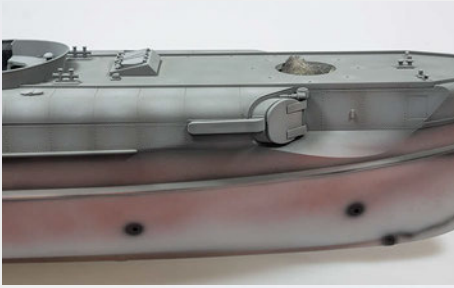
merkte ich erhebliche Unterschiede. Ich folgte dem Modell der Kagero-Publikation *Schnellboot S-38A und S-100* und nahm die notwendigen Änderungen vor. Ich entfernte die Paddelhalterungen. Ich fügte Elemente hinzu, die nicht vorhanden waren, hauptsächlich charakteristische „Nähte“. Ich habe sie aus einem dünnen Draht hergestellt, der mit CA-Kleber fixiert wurde.



9 Es folgen auch feine Rostflecken für die anfängliche Grundierung des unteren Teils des Bootes

Ich bewaffnete den Innenraum mit quer verlaufenden Holzbalken, die eine stabile Plattform bildeten (24, 25).

Von der Firma Master Model erhielt ich Metallrohre für die auf dem Boot vorhandenen Geschütze: Flak M42 und Flak 38 (Satznummer SM-35-003). Nachdem ich die Teile aus der Verpackung genommen hatte, machten sie mächtig Eindruck: Schö-



10 Diese Art Rostgrundierung wird in der Folge auf dem Rest des großen Rumpfes wiederholt



11 Preshading in Form von dunklen Schatten, mit dem Airbrush aufgetragen auf die Trennlinien von Rumpf und Deck



12 So werden die Details am Rumpf mithilfe der Vorschattierungstechnik herausgearbeitet



13 Auf den Unterwasser-Rumpf kommt Mr.-Color-Spray, in Etappen und in kontrolliert dünnen Schichten



Der Effekt des Auftragens aufeinanderfolgender lasierender Schichten der Grundfarbe im oberen Teil des Rumpfes



14

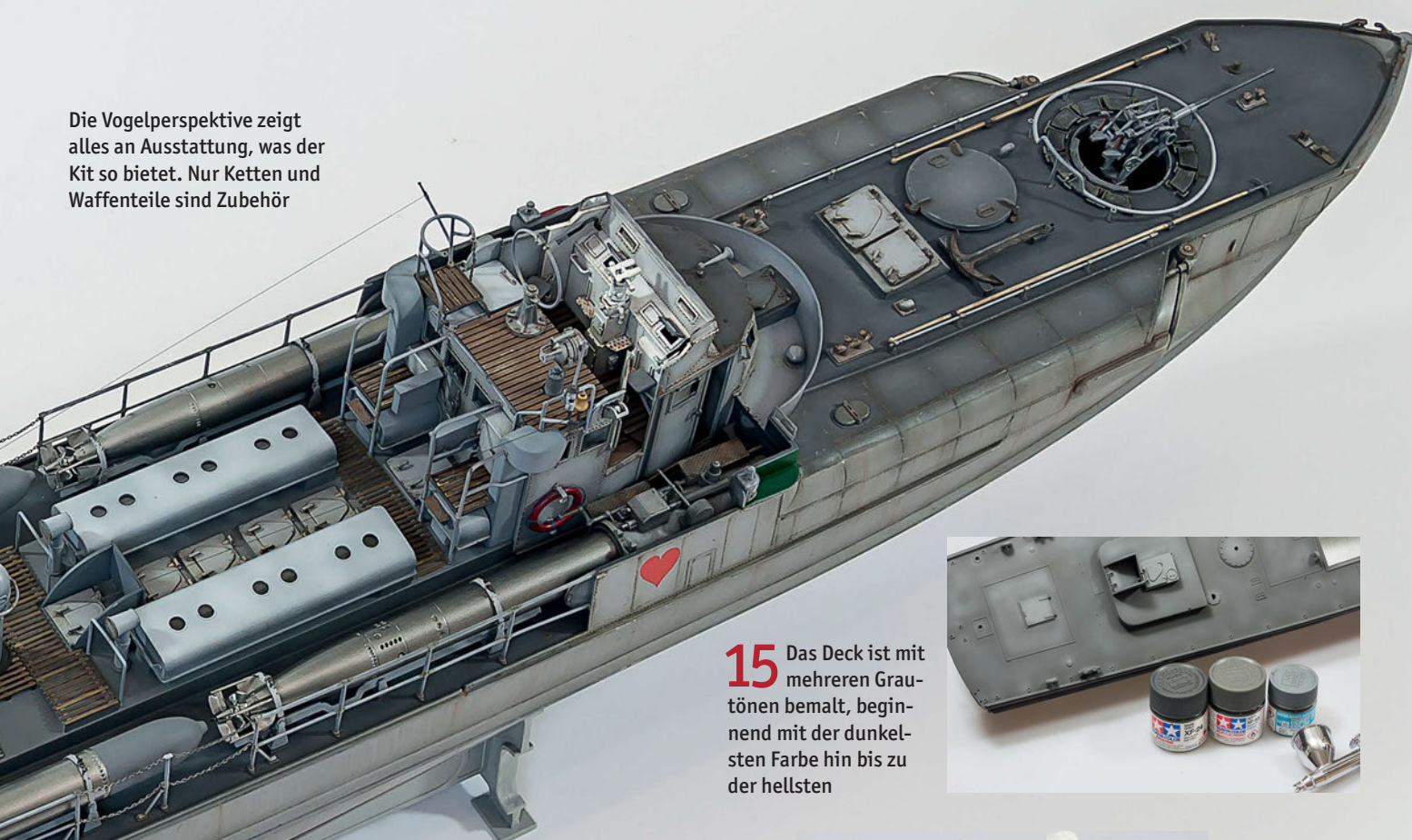
ne Details und die Präzision der Verarbeitung fallen sofort ins Auge. Wenn sie zusammengebaut sind, sehen sie wirklich toll aus und verleihen diesem Teil der Nachbildung eine Menge Realismus (26). Im nächsten Schritt montierte ich die Torpedos. Ich habe auch die typischen Wasserbomben und ihre Rampen aus dem Bausatz zusammengebaut. Ich modifizierte die

Sprengkörper, indem ich im Mittelteil einen schmalen Querstreifen aus dünnem Aluminiumblech hinzufügte, montierte die Torpedoträger und fügte viele kleine Elemente an Bord hinzu (27).

Der nächste Schritt war die Darstellung von Streifen und Schlieren. Hier entschied ich, dass das Schiff bei ungünstigen Seebedingungen etwas gealtert vom Dienst sein

sollte. Infolgedessen gibt es Schlieren, die ich in diesem Stadium reproduzieren wollte. Ich verwendete verschiedene Techniken, um sie herzustellen. Ich habe Fertigprodukte von Ammo by Mig, AK Interactive und klassische Ölfarben verwendet. Um dunkelbraune unregelmäßige Streifen zu machen, verwendete ich „Winter Streaking Grime“ von AK plus „Afrika Korps Wash“

Die Vogelperspektive zeigt alles an Ausstattung, was der Kit so bietet. Nur Ketten und Waffenteile sind Zubehör

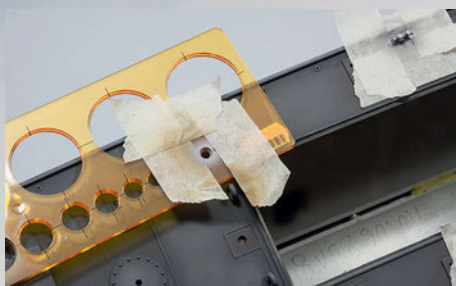


15 Das Deck ist mit mehreren Grautönen bemalt, beginnend mit der dunkelsten Farbe hin bis zu der hellsten



Kleine Elemente erhalten einen helleren Grauton, maskiert mit einer Universalschablone aus dem Schulbedarf

16



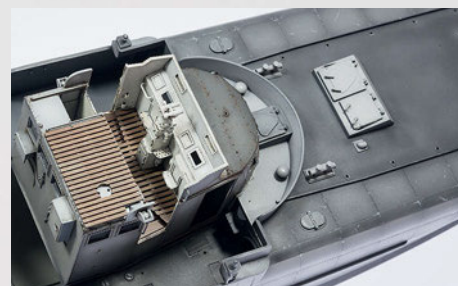
17 Die Aktion wird auf der gesamten Länge des Decks an ausgewählten und zuvor maskierten Stellen wiederholt



18 Das alles braucht viel Maskieren. Dabei ist genügend Geduld gefragt – typisch Modellbau halt



19 Nun ist es Zeit für die nächsten Behandlungen – auf den ersten Blick Beschädigungen und Kratzer



20 Weitere Alterung an ausgewählten, geeigneten Stellen. Zuvor hat man Elemente des Aufbaus bereits montiert

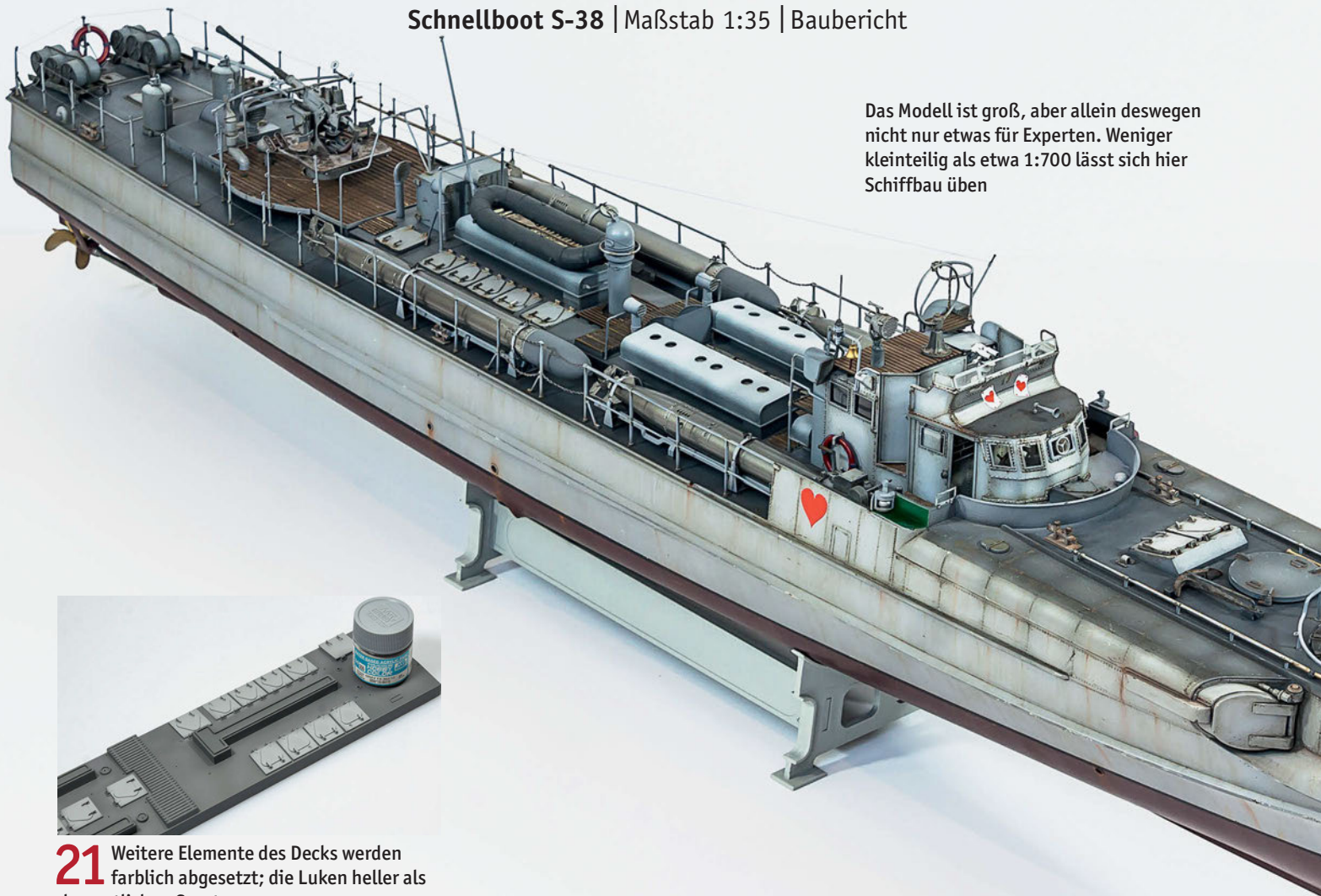
von Ammo by Mig (28–31). Die Montage von zuvor vorbereiteten Komponenten ist schon fast die letzte Arbeitsphase. Zuerst habe ich den Grundaufbau mit der Brücke eingeklebt und dann die letzte Lücke im Deck geschlossen. In der Zwischenzeit habe ich alle Kleinteile für diese wichtigen Komponenten realisiert. Unter Verwendung von CA-Kleber mittlerer Dichte klebte

ich die restlichen Teile der Reihe nach an ihre Plätze (32, 33).

Endspurt und Fazit

Die letzten Behandlungen betrafen das letztmalige Washing des oberen und unteren Teils der Hülle. Ich habe auch das Deck und alles darauf so behandelt, wobei ich die Intensität den Bedürfnissen bestimmter Elemente

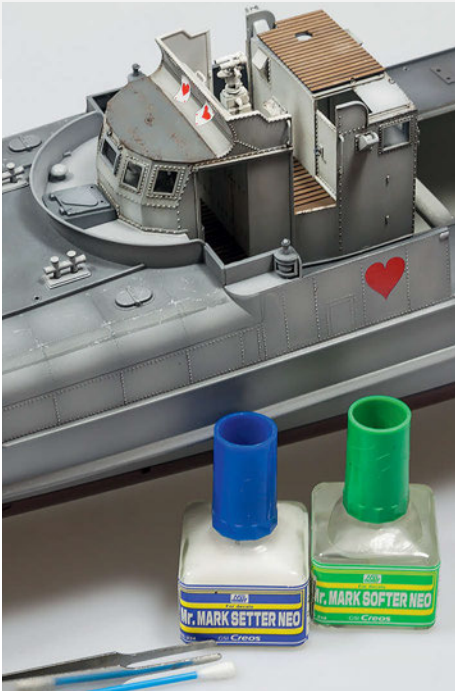
und Details angepasst habe. Diesmal habe ich trockene Pigmente in Rosttönen verwendet: von heller bis dunkel gemischt für einen jeweils anderen Farbton. Ich trug sie mit einem abgenutzten Pinsel auf, dessen Borsten ich zur Verbesserung des Auftrags der Pigmente abschnitt. Im nächsten Schritt habe ich sie mit einem trockenen breiten Pinsel und Wattestäbchen abgerieben, um einen



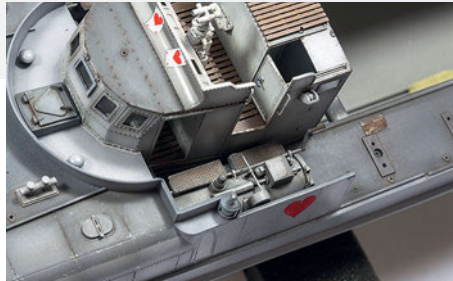
Das Modell ist groß, aber allein deswegen nicht nur etwas für Experten. Weniger kleinteilig als etwa 1:700 lässt sich hier Schiffbau üben



21 Weitere Elemente des Decks werden farblich abgesetzt; die Luken heller als der restlichen Grauton



22 Nach dem Auftragen des Glanzlacks kommen ausgewählte Abziehbilder dran, geschützt mit satiniertem Klarlack



23 Weitere Detaillierung oben am Rumpf und Deck und erstmalige Anwendung des Washings



24 Das schlechte Beiboot wird umgebaut und erhält einen Holzboden aus Balsaholz und dünnen Draht, um Nähte zu imitieren



25 Das Ergebnis sieht deutlich realistischer aus als das ursprüngliche Produkt aus dem Kit von Italeri



26 Das Fliegerabwehrgeschütz ist mit Metallteilen von Master aufgewertet. So sieht die Kanone perfekt aus!



27 Der einsatzbereite Trittfuß des Geschützes – schwarz und dunkelgrau gestrichen mit „Metallizer“



28 Kratzer entstehen mit einem dünnen Pinsel und Acrylfarben in mehreren Schattierungen



Auf einen Blick: Schnellboot Typ S-38

Bauzeit ➤ zirka 90 Stunden

Schwierigkeitsgrad ➤ hoch

Kit 5620

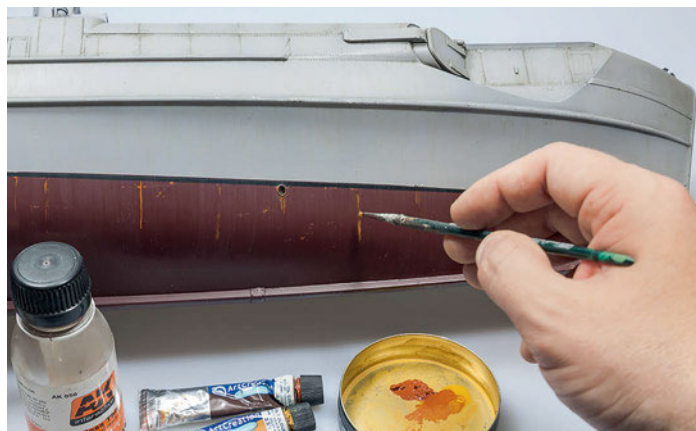
Maßstab 1:35

Hersteller Italeri

Preis zirka 140 Euro



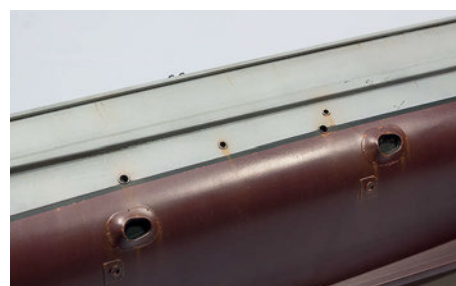
Zusätzlich verwendete Materialien: Master: Schnellboot Type S-100 Armament Gun Barrels; RB Model: Kette 1,1 x 1,9; Messingdraht; Bleidraht; Evergreen-Polystyrol; Platten, Profile
Farben: Tamiya, Mr. Color, AK, Ammo by Mig, Ölfarben



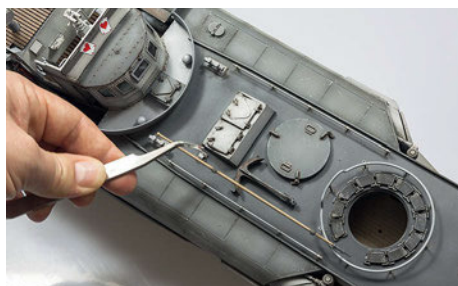
29 Aufgetragene Ölfarbenstriche werden von oben nach unten abgewischt, um den gewünschten Effekt zu erzielen



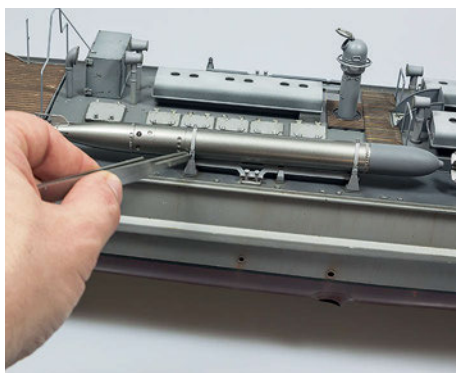
30 Schlieren bestehen aus einer dunkleren Mischung von Ammo by Migm, aufgetragen mit der Ölbürste



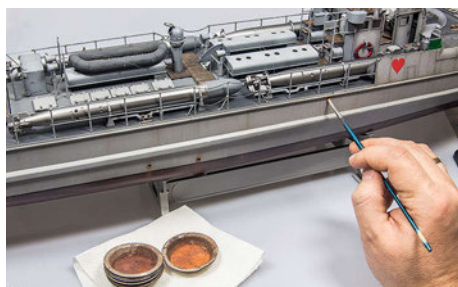
31 Im Bereich der Ablauflöcher kommen noch Fließspuren dazu, die für zusätzlichen Realismus sorgen



32 In den folgenden Schritten montiert man die zuvor vorbereiteten Elemente des Aufbaus und der Ausrüstung



33 Die vorhandenen Torpedos sind fertiggestellt und sollten originalgetreu mit Bändern befestigt werden



34 Die letzten Verschmutzungen werden sorgfältig mit trockenen Pastellkreiden durchgeführt und mit Klarlack geschützt

Unschärfe-Effekt zu erzielen (34). Das Modell war fertig und ich konnte mit dem Fotoshooting beginnen. Das machte richtig Spaß, denn die Stimmung war nach dem Bau dieses guten und imposanten Modells bestens. Große Klasse, dieses Modell von Italeri, das auch dank des großen Maßstabs für etwas Fortgeschrittene ohne Stress machbar ist. ■

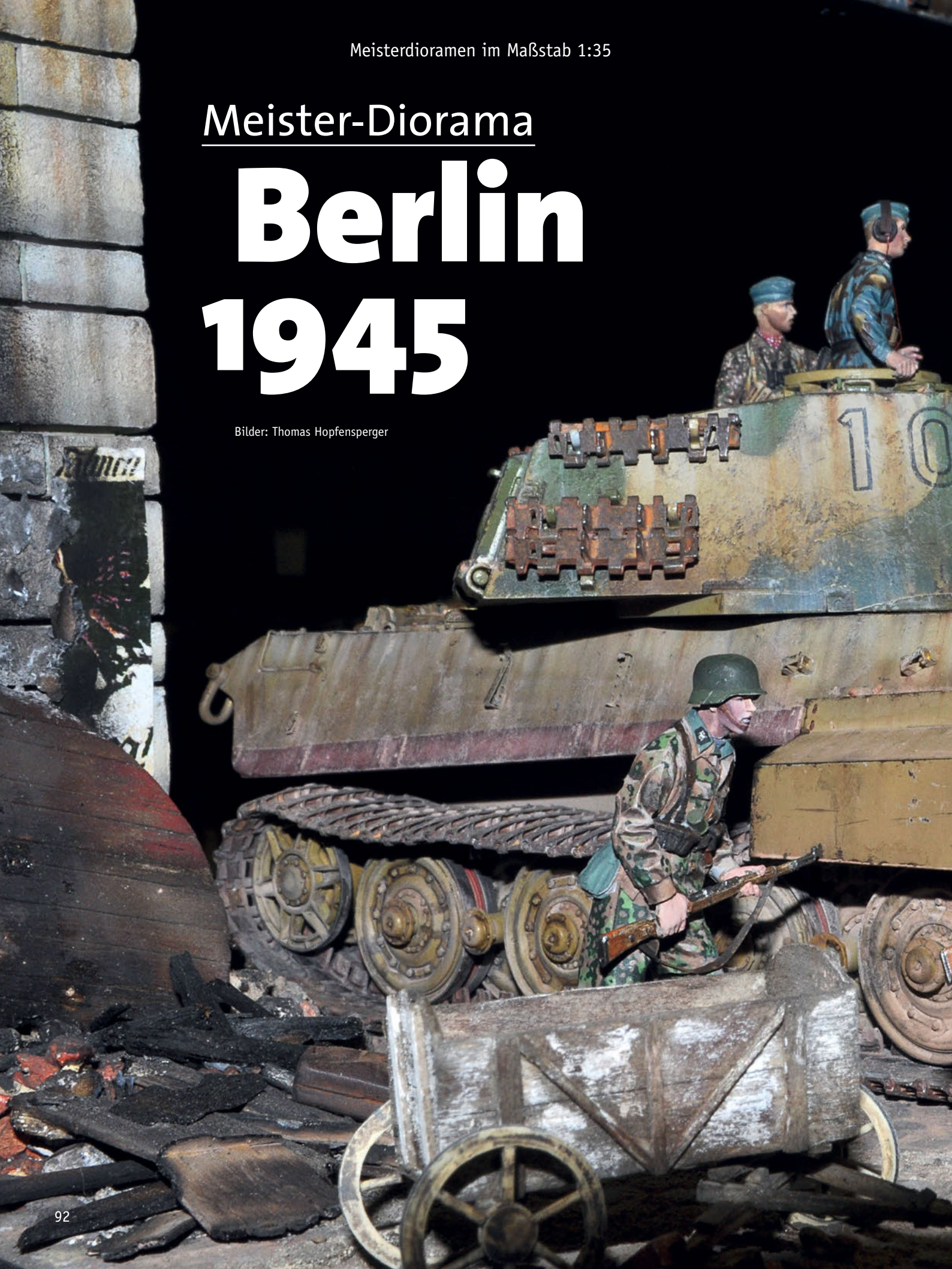


Rafal Lebioda ist ein Mann mit vielen Leidenschaften, darunter Geschichte, Fotografie und natürlich Modellbau. Er baut Modelle, seit er denken kann und begann damit als kleiner Junge, als er sein erstes Modell geschenkt bekam. Bis zum heutigen Tag baut Rafal Modelle in verschiedenen Maßstäben. In diversen Publikationen sind seine Projekte zu finden, nun auch in *ModellFan*.

Meisterdioramen im Maßstab 1:35

Meister-Diorama **Berlin** **1945**

Bilder: Thomas Hopfensperger



Eine aufwendig gestaltete
Szenerie, die schon auf
diversen Shows für
staunende Blicke sorgte





Leider sind zur Zeit ja keine Dioramen auf Ausstellungen zu bewundern und die erneute Verschärfung der Coronalage wird allen Fans hier noch etwas Geduld abfordern. Zur Linderung zeigen wir hier einen detaillierten Walkaround um ein preisgekröntes Superdiorama. Alle Facetten können aus etlichen Perspektiven analysiert werden. Zur Nachahmung wärmstens empfohlen! Hier präsentiert Adam Nagy, Meistermodellbauer aus Budapest, eine hervorragend ausgestaltete Szene der letzten Tage

oder Stunden des Zweiten Weltkrieges. „Berlin 1945“ lädt tatsächlich zum längeren Verweilen ein, da überall feinste Details zu erkunden sind. Das Diorama im Maßstab 1:35 ist wunderbar angelegt und mit vielen kleinen Eyecatchern ausgestattet. Jede noch so winzige Ecke wirbt um Aufmerksamkeit. Sehr schön gearbeitete Figuren sorgen für eine lebendige Szene.

Das typische Bild einer deutschen Stadt im Krieg im Frühjahr 1945 zeigt hier eine mit allen möglichen Materialien befestigte

Verteidigungsstellung. Auch der stattliche Königstiger von Dragon neben einer mit Schutt befestigten Tram von MiniArt kann nichts mehr richten. Adam Nagy ist ein hervorragender Dioramenbauer. Seine Bemalung der Bekleidung der Figuren zeugt von großem Können. Auf diversen Shows sorgte der Modellbauer bereits für beste Unterhaltung und jede Menge Anregungen für die interessierten Dioramenbauer.

Thomas Hopfensperger



Vielfältig hat der fleißige Dioramenbauer die Szene belebt. Besonders schön: die Tram mit ihrer deutlichen Nutzlast-Überschreitung

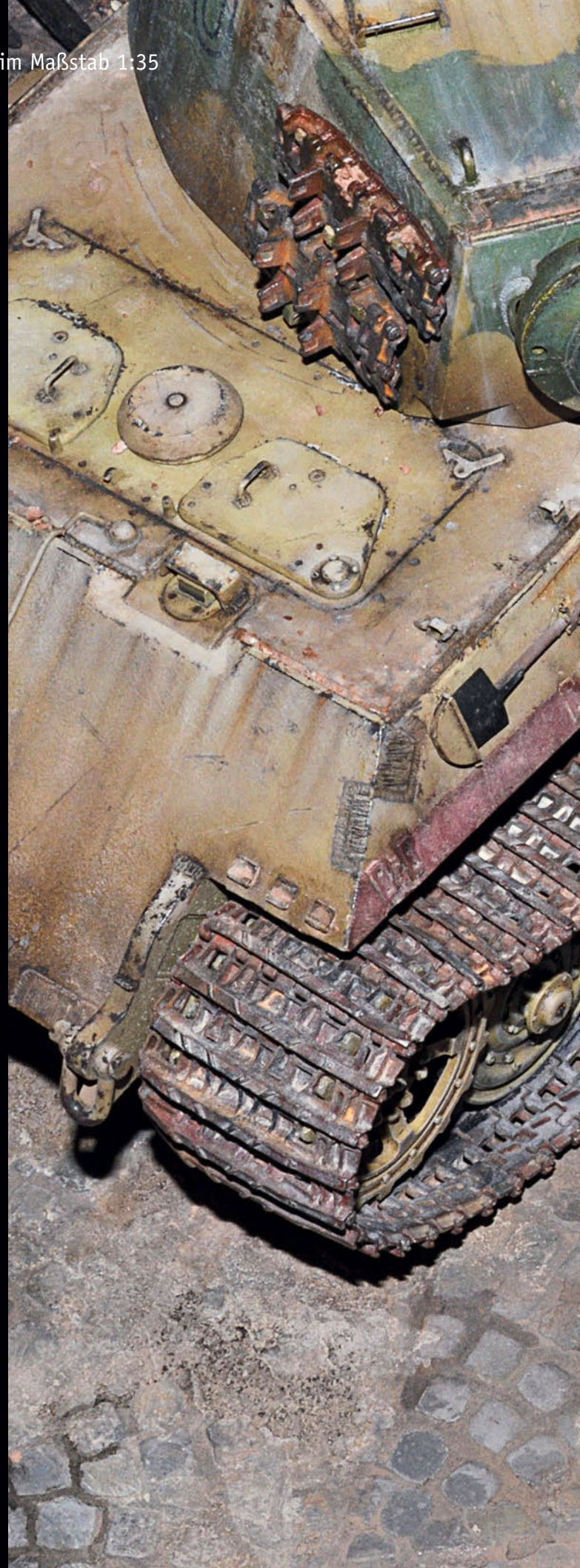
Diese Szene besticht durch Details, die allesamt überzeugen, Stein für Stein





Der toll bemalte Kit
des Panzers stammt
von Dragon. Er ist mit
zahlreichem Zubehör
superdetailliert

In Eigenregie
gebaute Elemente wie
etwa Werkzeuge und
Zeitungsreste er-
gänzen das Diorama





+ Diorama-Baubericht und Kalenderposter zum Jagdpanther GS on RFM in 1:35

Vorschau

ModellFan

vereinigt mit Kit

So erreichen Sie uns
ABONNEMENT/ NACHBESTELLUNG VON
ÄLTEREN AUSGABEN

ModellFan ABO-SERVICE

✉ Gutenbergstr. 1, 82205 Gilching

☎ Tel.: 0180 5321617*

oder 08105 388329 (normaler Tarif)

☎ Fax: 0180 5321620*

✉ E-Mail: leserservice@modellfan.de

🌐 www.modellfan.de/abo

📄 www.modellfan.de/archiv

*14 ct/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise max. 42 ct/Min.

Preise Einzelheft (D) € 7,50, (A) € 8,25, sFr. (CH) 14,00 (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten); Jahresabonnement (12 Hefte) € 85,20 incl. gesetzlicher MwSt., im Ausland zzgl. Versandkosten. Die Abgebühren werden unter der Gläubiger-Identifikationsnummer DE63220000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzugs erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe ankündigt wird. Der aktuelle Abopreis ist hier im Impressum angegeben. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.

REDAKTIONSANSCHRIFT

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München

☎ Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700

✉ E-Mail: redaktion@modellfan.de

ANZEIGEN

☎ selma.tegethoff@verlagshaus.de

Impressum

Nr. 562 | 12/20 | Dezember | 47. Jahrgang

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München

☎ Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700

E-Mail: redaktion@modellfan.de

Redaktion

Markus Wunderlich (Chefredakteur Luftfahrt, Geschichte, Schifffahrt und Modellbau), Thomas Hopfensperger (Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Flugzeug und Schiff), Helge Schling (Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Militär, Zivilfahrzeuge, SciFi und Figuren), Kai Feindt

Schlussredaktion Michael Suck

Produktion/Chef vom Dienst Christian Ullrich

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Joachim Goetz, Simmern (JGS), Lothar Limprecht, Reinhardshausen (LLR), Heinz Spatz, Martin Kohring, Sascha Müller, Albert Tureczek, Reimund Schäler, Harald Fitz

Layout Rico Kummerlöwe

Gesamtleitung Media

Bernhard Willer

Anzeigenleitung

Selma Tegethoff, selma.tegethoff@verlagshaus.de

Anzeigendisposition

Rita Necker, Tel. +49 89 130699-552

rita.necker@verlagshaus.de

Es gilt die **Anzeigenpreisliste** Nr. 30 vom 1.1.2020, www.verlagshaus-media.de

Druckvorstufe

Iudwigmedia, Zell am See, Österreich

Druck Severotisk, Ústí nad Labem, Tschechien

Verlag

GeraMond Verlag GmbH

Infanteriestraße 11a, 80797 München

www.geramond.de

Geschäftsführung

Clemens Schüssler, Oliver Märten

Vertriebsleitung Dr. Regine Hahn

Vertrieb/Auslieferung

Bahnhofsbuchhandel, Zeitschriftenhandel:

MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb, Unterschleißheim, www.mzv.de

Erscheinen und Bezug

ModellFan erscheint monatlich. Sie erhalten ModellFan in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag. Händler in Ihrer Nähe finden unter www.mykiosk.com

© 2020 by GeraMond Verlag. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Durch Annahme eines Manuskripts erwirbt der Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Leserbriefe und -fotos werden mit Namen und Wohnort veröffentlicht.

Gerichtsstand ist München.

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Thomas Hopfensperger, Helge Schling; verantwortlich für die Anzeigen: Bernhard Willer, alle: Infanteriestraße 11a, 80797 München.

ISSN 0341-5104

GERA NOVA  BRUCKMANN
VERLAGSHAUS

Toni kommt!

Alle Fans der Bf 109 sind natürlich auf jede Neuauflage gespannt. Nicht anders ging es Wolfgang Henrich, als Brengun im Maßstab 1:72 die Bf 109 T „Toni“ herausbrachte. Er zeigt, wie ihm der Bau von der Hand ging



AFV Clubs M113 A1 ACAV in 1:35

Dioramen zum Thema Vietnam waren früher allgegenwärtig. Uwe Kern belebt das beliebte Genre aktuell mit dem M113 von AFV wieder

„Humvee Snow Truck Conversion Set“ von black dog

Winterzeit = Schneeflug-Einsatz. Wie sich ein einfacher Umbau eines Humvee M998A1 in 1:35 von Italeri zu einen Schneeflug in ein Marathon-Projekt entwickelt, zeigt Kai Feindt



Lieber Leser,

Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Helge Schling,
Redaktion ModellFan

Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in ModellFan immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungswidrige Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzeslage sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos im ModellFan veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.

Plus Geschenk Ihrer Wahl, zum Beispiel die klassische Herren-Quarzuhr aus Edelstahl



ModellFan 1/2021 erscheint am 21.12.2020

... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter www.modellfan.de/abo

Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter www.mykiosk.com

DAS Werk

Die Sommerneuheiten rollen an!



DW35021 - StuG III Ausf.G / StuH42 (2in1)

- Beide Versionen der 7,5 cm StuK und 10,5 cm StuH enthalten
- Waffelzimmerit von Alkett aufgeprägt
- Teilweise Inneneinrichtung
- Detaillierte Segmentketten
- PE-Teile enthalten
- Metallkabel enthalten
- 5 verschiedene Markierungsoptionen
- Decals von Cartograf

VERFÜGBAR AB CA.20.JULI 2020

UVP: 42,95€

DW35006 - Einheitsanhänger 5t

- Detailliertes Spritzgussmodell
- Fein detaillierte Räder mit Belastung
- Seiten- und Rückwände in 2 Optionen baubar
- Spezifisches Decalsheet enthalten
- Deichsel und Vorderachse voll beweglich
- Leere Rahmen für Ausstattung mit Echtholzplanken liegen bei (separat erhältlich)



VERFÜGBAR AB CA.20.AUGUST 2020

UVP: 29,95€

Zubehör Sets separat erhältlich

Vertrieb durch:

MBK
DISTRIBUTION

www.modellbau-koenig.de

Nordenhamer Str.177 - 27751 Delmenhorst

Tel.: 04221/28 90 870 - E-Mail: business@modellbau-koenig.de



DWA018
Resinreifen Set
für Einheitsanhänger



DWA019 Echtholz Planken Set
für 5t Einheitsanhänger

Wie das Original



NEU!

Vallejo-Farben.de

Besuchen Sie unsere neue Website und erfahren Sie mehr über unsere komplette Produkt-Ränge für den ambitionierten Modellbauer

Erstklassige Acrylfarben
für Miniaturen und Modelle

www.vallejo-farben.de

info@vallejo-farben.de

AV
vallejo



Folge uns: /vallejocolors

Offizieller Vertrieb: **Fantasy-In**

info@fantasy-in.de